

A R S

electronica

Brucknerhaus Linz, 13.–17. 9. 1988

Festival für Kunst,
Technologie
und Gesellschaft

KUNST
DER
SZENE

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH (LIVA)

ARS ELECTRONICA

Festival für Kunst, Technologie
und Gesellschaft

13.-17. SEPTEMBER 1988

Mit Audio Art Symposium 11.-14. September

Veranstalter:

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH (LIVA)
Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz
Telefon (0732) 275225 Dw. 244 oder 271
Telex 21011 liva a. Telefax (0732) 275225 / 222

Vorstandsdirektor:

Karl Gerbel

Programmgestaltung:

Gottfried Hattlinger, Peter Welbel

Dank für Kooperation:

**Intendant Dr. Hannes Leopoldseder,
Dr. Christine Schöpf, Wolfgang Winkler,
Mag. Regina Patsch**
(ORF / Landesstudio Oberösterreich)

René Block

(Deutsche Akademie der Künste, Berlin)

Lola Bonora (Centro Video Arte, Ferrara)

Peter Gente, Adelheid Paris

(Merve Verlag, Berlin)

**Rektor Prof. Marlo Glanella,
Prof. Vittorio Fagone, Nicola Sanì**
(Festival Arte Elettronica, Camerino)

Seppo Gründler, Josef Klammer
(Steirische Kulturinitiative, Graz)

Prof. Helmut Gsöllpointner

(Hochschule für künstlerische und industrielle
Gestaltung, Linz)

John G. Hanhardt

(Whitney Museum of American Art, New York)

Roger Lafosse (SIGMA Festival, Bordeaux)

Dr. Herbert C. Lewinsky

(VOEST ALPINE AG Linz)

Reinhard Oehlschlägel (MusikTexte, Köln)

Matthias Osterwold

(Freunde guter Musik, Berlin)

Ing. Werner Ponesch (Posthof, Linz)

Marla Rankov (BOA, Paris)

Dr. Elisabeth Schweeger

(Akademie der Künste, Wien)

Prof. Anton Volgt

(Brucknerkonservatorium, Linz)

Titelbild: Hans Hollein

Verschmelzung der Sinne, Vereinigung der Künste:
Synästhesie. Interdisziplinäre, multimediale Projek-
te, Symbiosen und Synthesen zwischen musikalischen
und szenischen Kunstformen sind das Thema
von ARS ELECTRONICA 1988:

KUNST DER SZENE

Komponisten, Musiker sowie Künstler aus den Be-
reichen Video, Bühne, Film und Bildende Kunst
wurden unter diesem Motto eingeladen, für ARS
ELECTRONICA Gemeinschaftswerke zu entwik-
keln - akustisch/optische Projekte auf der Basis des
synästhetischen Gedankens mit den Mitteln heuti-
ger Technologie in Szene zu setzen.

Seit den Repräsentationsfesten des Barock, der Ge-
samtkunstwerkidee Richard Wagners, dem Total-
theater des italienischen und russischen Futurismus
und der Bauhauszeit in Deutschland, bis hin zu den
universellen multimedialen Spielen Robert Wilsons
hat das Thema eine Fülle von Vorbildern und Inspi-
rationen.

Die vorliegende Publikation stellt keine fertigen Er-
gebnisse vor, sondern dokumentiert in Form von
Konzepten und Skizzen die Projekte in ihrer Entste-
hungsphase. Die Resultate erleben Sie vom 13. bis
17. September im Brucknerhaus Linz.

P.S.: Die Aufführungsdaten, Eintrittspreise und
Bestellkarte finden Sie in der Mitte des Heftes.
Kartenbestellungen sind ab sofort möglich.

English translation see page 34

BZ|UKS

Impressum:

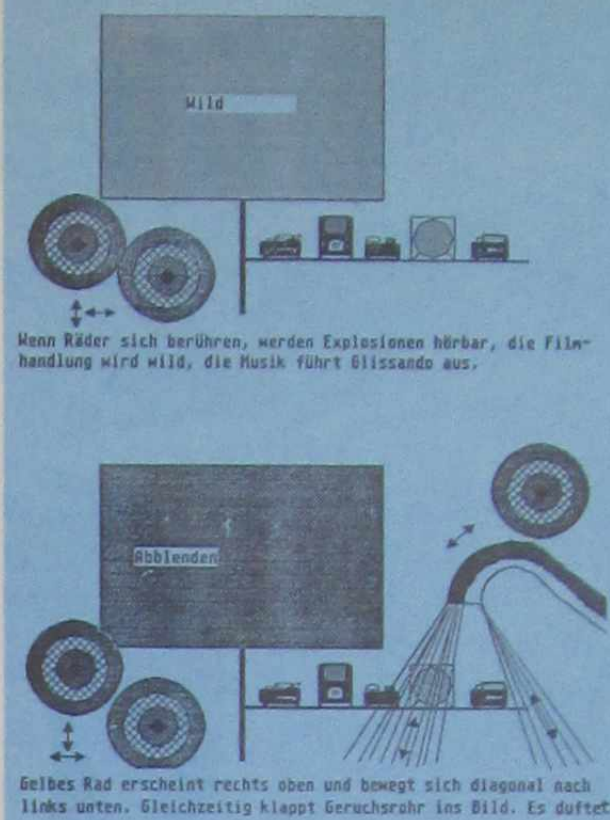
Medieninhaber: Linzer Veranstaltungsgesellschaft
mbH (LIVA), Vorstandsdirektor Karl Gerbel. Bruckner-
haus, Untere Donaulände 7, Postfach 57, A-4010 Linz,
Telefon (0732) 27 52 25 Serie. Redaktion: Gottfried
Hattlinger. Grafische Gestaltung: Mag. Greta Hitz.
Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.,
Anastasius-Grün-Straße 6, 4010 Linz.



Mit dem Falter	Informa- tionen unter Tel. 0222/533 46 37/10 DW	zur Ars
----------------------	--	------------

DIE MECHANISCHE EXZENTRIK

Stürzende Säulen, sich ineinander verwebende Strukturen, fahrende Gegenstände, Filmprojektionen, Lichtmusik. Laszlo Moholy-Nagy's 1924 entworfenes Stück blieb unrealisiert, weil die technischen Voraussetzungen fehlten. Erst mit der heutigen Technologie ist es möglich, die damalige Utopie Wirklichkeit werden zu lassen. Grund genug für ARS ELECTRONICA, das Thema mit einem Rückblick in die Zwanzigerjahre zu beginnen.



Die Realisierung der Partitur von "Die mechanische Exzentrik" Laszlo-Moholy-Nagy's wurde vom Theater der Klänge mit dem Computer simuliert

THEATER DER KLÄNGE
(Düsseldorf)

**"DIE MECHANISCHE
BAUHAUSBÜHNE"**

Kurt Schmidt:

"Das mechanische Ballett"

Laszlo Moholy-Nagy:

"Die mechanische Exzentrik"

Brucknerhaus Linz,
Brucknersaal

"Die mechanische Bauhausbühne" lautet der Titel von zwei Bühnenwerken, die in den Zwanzigerjahren am Bauhaus in Weimar mit der Vision des Totaltheaters in Form einer mechanisierten Bühnenshandlung, von gleicher inhaltlicher Basis ausgehend, geschaffen wurde.

"Das mechanische Ballett" von Kurt Schmidt wurde für die Bauhausausstellung 1923 entworfen und aufgeführt. In diesem Stück agiert der kostümierte Mensch nicht, er ist lediglich Vermittler abstrakter Formenbilder.

"Die mechanische Exzentrik" von Laszlo Moholy-Nagy bezieht mehrere Bühnenebenen zu sich bewegenden Gegenständen, Gitterrastern, Säulen usw. in das Bühnengeschehen ein, ebenso einen Film mit dem Titel "Dynamik der Großstadt", der bis heute ebenfalls nur als Skizze existierte.

Zum mechanischen Ballett gibt es eine authentische Musik von H.H. Stuckenschmidt für Geige und Klavier. Zur "Exzentrik" ist eine Partitur erhalten, die eine grob skizzierte "Sirenenmusik" beinhaltet und für die Linzer Aufführung elektronisch realisiert wird.

Szene aus "Das mechanische Ballett" von Kurt Schmidt.



THEATER DER KLÄNGE ist ein junges Düsseldorfer Ensemble, dem es um die Verbindung der Künste zur Gestaltung eines lebendigen Theaterspektakels geht; Im künstlerischen Zusammenwirken von Bühnenbild und Objektgestaltung, belebt durch das bewegte Bild, die Musik und den choreographierten Menschen.

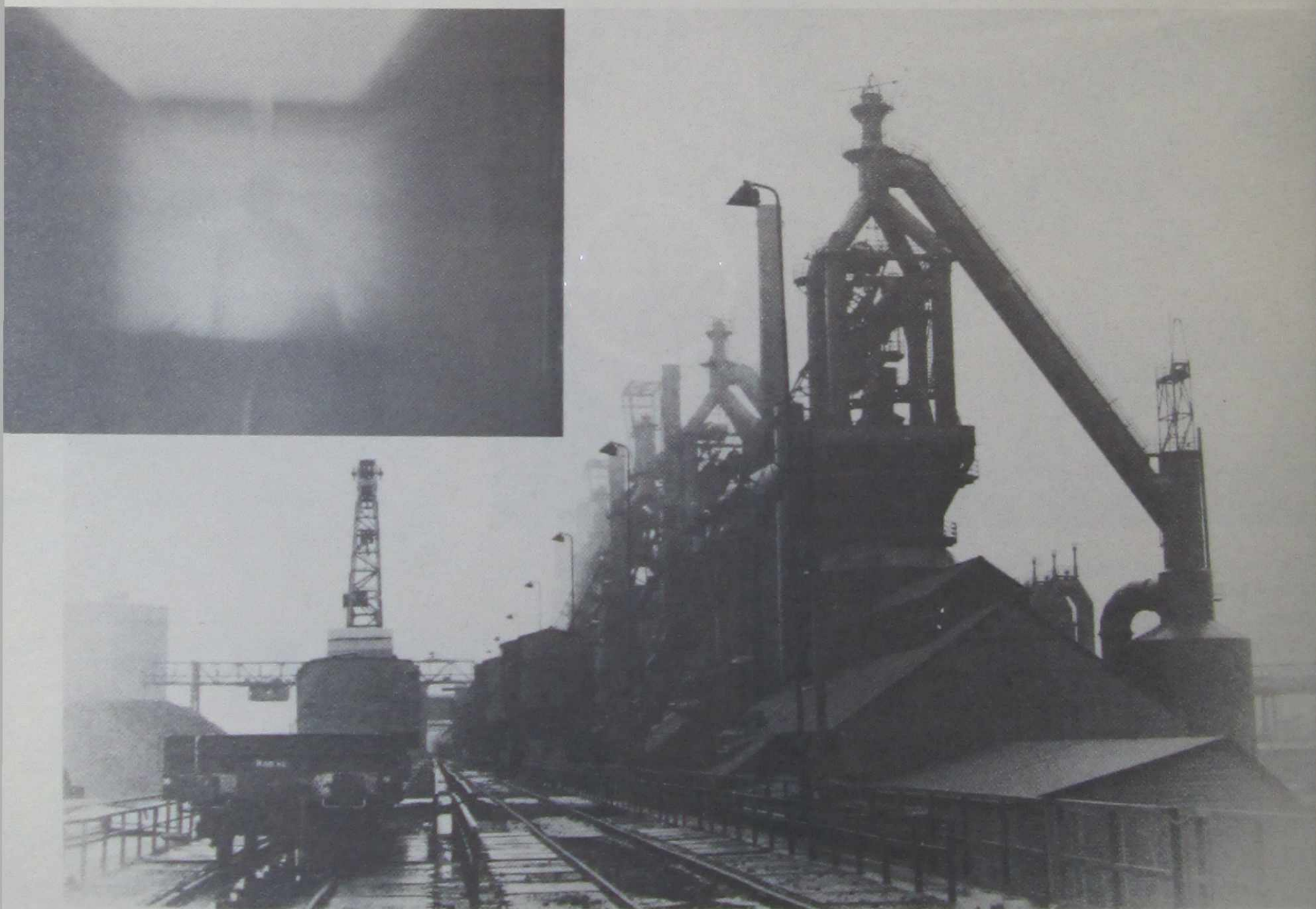
„... und wir blicken in einen Wirbel aus flackernden Bildern wie Fetzen ...“

MAeLSTROMSÜDPOL

Theater-Reise von **Erich Wonder, Heiner Goebbels und Heiner Müller.**

Erich Wonder, einer der bedeutendsten und gefragtesten Bühnenbildner, projektiert zusammen mit dem Komponisten Heiner Goebbels und dem Dramatiker Heiner Müller eine Theater-Reise, die - so ist es geplant - auf einem Schiff beginnt, auf Eisenbahnwaggons fortgesetzt wird und bei den Hochöfen des Stahlwerkes der VOEST-ALPINE endet.

Der Weg zum Theater ist Teil der Aufführung: das Publikum wird von der Donau durch die Szenerie des Industriegeländes geführt und sieht sich zuletzt in ein ungewöhnliches theatralisches Ambiente versetzt. Ein Austesten von extremen Mitteln, Dimensionen, Tönen, Musik, Bild und Bewegung.



Die Hochofengruppe im Industriegebiet der VOEST ALPINE wird zur Bühne und ist letzte Station der Theater-Reise.

MAeLSTROMSÜDPOL ist ein Projekt, das einen Verbindungspunkt sucht zwischen Theater und bildender Kunst und folglich auch einen neuen Raum verlangt - einen Geschehnis-Raum, der weder die Guckkastenbühne im Theater, noch ein Museum oder eine Galerie sein kann. Diese Arbeit setzt sich mit einem "beweglichen Bild" auseinander, das wie eine traumhafte Erscheinung Distanz = Zeit ausloten und simultan auf seinem

Wege selbstständig neue Bilder produziert.

In Frage gestellt wird hier das Begriffspaar Traum - Realität, deren Gegensätzlichkeit, bzw. deren Identität.

Visionäre Sehnsüchte werden hier mit einem Text von Heiner Müller und der Musik von Heiner Goebbels zur realen Utopie des Bild - Theaters und des Bewegungs-Bildes.

MAeLSTROMSÜDPOL ist ein Versuch,

Zwiesprache zu halten mit den Bereichen der darstellenden und der bildenden Kunst - ein Versuch, Wahrheitsbilder im Schein der Fiktion quer durch die verschiedenen medialen Erkenntnisse offenzulegen und einen Diskurs zu eröffnen über das Zusammenfließen von scheinbar Gegensätzlichem und sich scheinbar konkurrierenden Tendenzen.



Erich Wonder "Freiwischen I"



Erich Wonder
Foto: Gerhard Kassner, Berlin

Heiner Goebbels schrieb für "MAeLSTROMSÜDPOL" ein quadrophonisches Hörstück, in dessen Zentrum die Stimme von David Bennent steht.

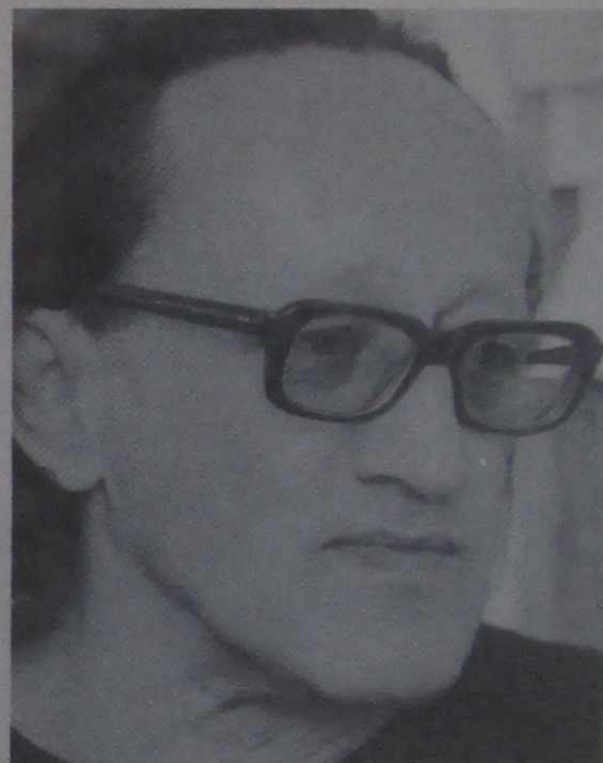


Erich Wonder (Wien)
Heiner Goebbels (Frankfurt)
Heiner Müller (Berlin DDR)

"MAeLSTROMSÜDPOL"

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus), in Zusammenarbeit mit VOEST ALPINE AG und Österreichischer Rundfunk/Landesstudio Oberösterreich.

Abfahrt: Donaulände beim Brucknerhaus.
Die Beginnzelten werden später bekanntgegeben.



Heiner Müller

Auszug aus dem Text von Heiner Müller:

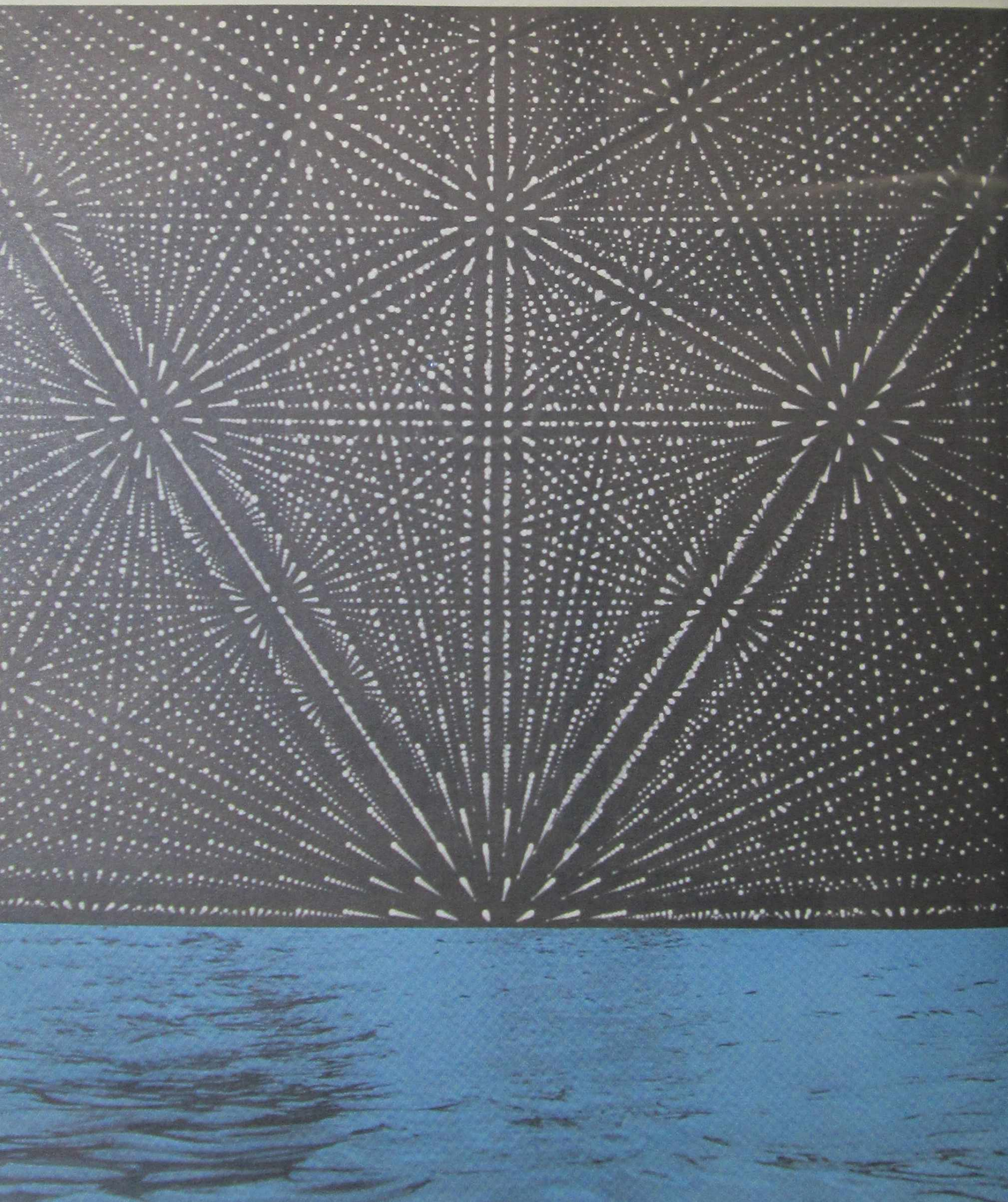
"... der Nebel wird ruhig das Wasser
glatt wir fragen NUNU warum das Blut-
bad er zeigt seine Zähne sie sind
schwarz TSALAL ein weißes Tier
schwimmt vorbei das Wasser so heiß
daß die Hand brennt der aschenartige
Staub fällt ohne Pause die Nebelwand
nimmt andere Formen an ein Katarakt
der schweigend von einem riesigem
Wehr am fernen Himmel stürzt ein wei-
ßer Vorhang der den Horizont kein Laut
plötzlich Dunkelheit gleichzeitig aus der
milchigen Tiefe ein Leuchten der
Aschenregen keine Asche der uns be-
graben will OH KEEP THE DOG FAR
HENCE THAT'S FRIEND TO MEN OR
WITH HIS NAILS HE'LL DIG IT UP
AGAIN wir treiben mit zunehmender
Geschwindigkeit auf die Nebelwand
zu..."

XEN

3-D MUSIC MOVIE

J O N H A S S E L L

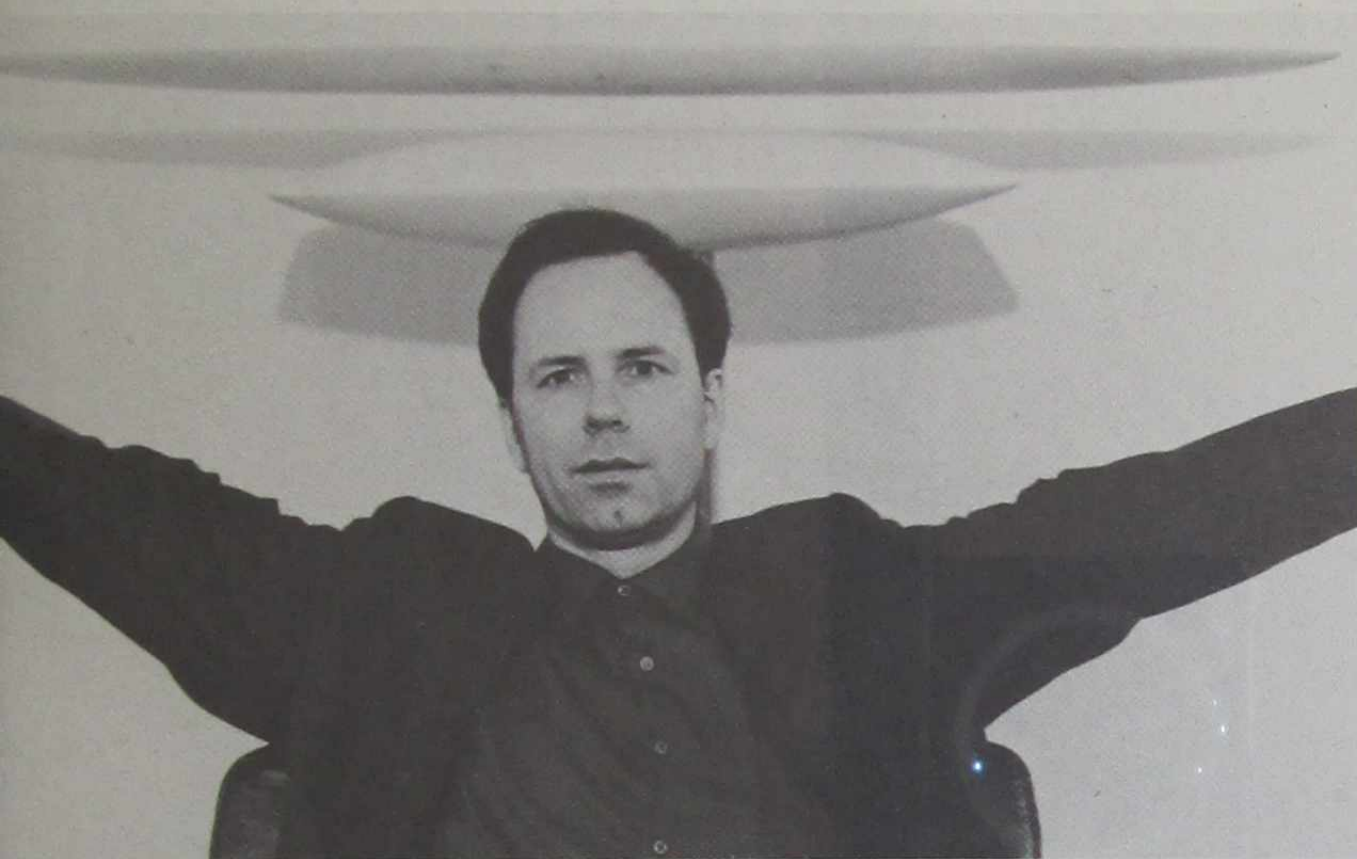
T H O M A S S H A N N O N



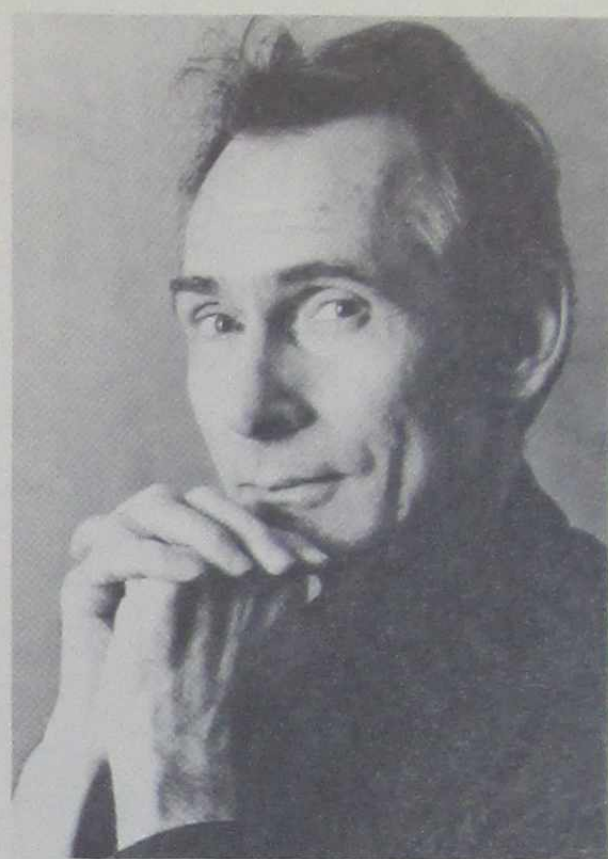
Jon Hassell und Thomas Shannon: XEN 3-D Music Movie

WILDE BILDER IN DREI DIMENSIONEN

"Einfache Bühne, vier Musiker und ihre Instrumente vor einer großen Kinoleinwand. Das Publikum trägt polarisierte Brillen. Beim Verlöschen der Saallichter schwebt eine kleine Lichtkugel in die Mitte der Leinwand nach vorne über die Köpfe des Publikums. Die Performer befinden sich in der Mitte eines dreidimensionalen vibrierenden Farbfeldes, das von der Leinwand direkt bis in die Augen des Publikums reicht. Das Luftvolumen des Konzertsaaes füllt sich mit sichtbaren Schallwellen und hörbaren Bildern . . . "
So formuliert Thomas Shannon den Grundgedanken für das Projekt, welches die Musik von Jon Hassell mit vibrierenden Bildern verschmelzen läßt.



Thomas Shannon Foto: Chantal Tran



Jon Hassell Foto: Chantal Tran

Thomas Shannon

Thomas Shannon, in Paris lebender Amerikaner, bildender Künstler, Visionär. Entwirft fantastische Architekturen, schwebende magnetische Skulpturen, Filmwerke und Computergrafiken . . .

Die elektronische Musik von Jon Hassell ist für ihn ein visuelles Stimulans, das bezaubernde und auch wilde Bilder hervorruft. Er wird für ARS ELECTRONICA einen 3-D-Film schaffen, der in der musikalischen Atmosphäre ein Analogbild und einen Kontrapunkt setzt.

Zum Projekt:

"Bildtragende Strahlen, die aus den eigenen Augen zu kommen scheinen, kollidieren mit schwebenden Klanggestalten, winden sich durch Kristallgitter von Atomen und schnellen wieder zurück ins eigene Auge. Der Raum weitet sich. Man meint mit höchster Geschwindigkeit zu fliegen, und gleichzeitig glaubt man, sich bewegungslos im Zentrum eines Wirbelsturms zu befinden. Alles fällt. Das Publikum steigt in die Höhe. Schwarze metamorphe Leeren stürzen durch die Luftmasse. Der Raum dreht, spaltet sich und verschwindet. Wogen flüssigen Klanges

schwappen von hinten im Saal nach vorne und branden in Wirbeln an den Performern an und stürzen sich in die Tiefe der Leinwand . . . "

Zum 3-D-Musikfilm:

"Im Lauf der Jahre wurden viele 3-D-Filme gemacht aber erstaunlicherweise wurde nicht das volle Potential dieser Technik ausgeschöpft. Die Filmproduzenten haben sich in der Anwendung von 3-D ausnahmslos darauf beschränkt, die Tiefe der Leinwand vom Publikum weg auszudehnen, so als blicke man durch ein Fenster.

Was wir tun wollen, hat man noch nie vorher gesehen. Der gesamte nutzbare Raum des 3-D-Filmes beginnt praktisch bei der Netzhaut des Zusehers. Man stelle sich vor, daß sich von der Netzhaut gerade Linien zu den vier Ecken der Filmleinwand erstrecken. Von diesen vier Ecken ziehe man nun Linien zu einem in der Ferne verschwindenden Punkt hinter der Leinwand. Das ist der volle Sichtraum. Durch Verwendung von fortgeschrittener Computergrafik ist es möglich, die Grenzen dieses Wahrnehmungsfeldes genau zu definieren und überdies diesen Raum mit Computerbildern zu beleben.

Jon Hassell

Jon Hassell verbindet in seinen Kompositionen Elemente der Klassik und der Folklore, des Jazz und der Rockmusik. Er studierte bei Stockhausen und dem indischen Gesangslehrer Pandit Pran Nath, arbeitete mit so unterschiedlichen Persönlichkeiten wie La Monte Young, Terry Riley, Brian Eno und den Talking Heads. Hassell sieht sich selbst als Vierte-Welt-Musiker, als einen Verschmelzer, der Elemente der technisierten und der ursprünglichen tief verwurzelten Musikkultur zu einer einzigartigen Mischung zusammenfließen läßt.

XEN 3-D Music Movie.

Buch und Regie:

Thomas Shannon (Paris)

Musik: Jon Hassell (Los Angeles)

Aufführung:

Jon Hassell Ensemble

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus)
Koordination und Produktionsleitung: BOA, Paris.

Aufführung: Brucknerhaus Linz

... beim Blick auf die weite Wüste aus flüssigem Ebenholz

...

"Wir hatten jetzt den Gipfel der höchsten Felsenklippen erreicht. Einige Minuten lang war der alte Mann zu erschöpft, um sprechen zu können.

"Es ist noch nicht lange her", begann er endlich, "daß ich Sie so gut wie der jüngste meiner Söhne diesen Weg hätte führen können, aber vor ungefähr drei Jahren hatte ich ein Erlebnis, wie es keinem Sterblichen vorher begegnete - wenigstens überlebte es keiner, um davon erzählen zu können - und die sechs Stunden Todesangst, die ich damals erdulden mußte, haben mich an Leib und Seele gebrochen. Sie halten mich für einen sehr alten Mann - ich bin es nicht ..."

So beginnt "der Sturz in den Maelström" von E.A. Poe, eine der packendsten Erzählungen der Weltliteratur, deren schriftstellerische Virtuosität eigentlich eine Dramatisierung und Musikalisierung überflüssig macht. Aus diesem Grund geht es mir darum, aus der Struktur der Geschichte, aus der Erzählstrategie und aus dem Erlebnismodell Material zu gewinnen für ein Konzert, das eher nach theatralischen und filmischen Gesichtspunkten gebaut ist, denn nach vorrangig musikalischen.

Der Schrecken des Maelströms, von dem Poe's Hauptfigur berichtet, erweist sich als Allegorie auf alles Unbekannte,

NEUE, im Sog der Idee des "modernen Denkens". Nur befinden wir uns gesellschaftlich und historisch nicht mehr, wie der Zuhörer Poe's, vor dieser unerhörten Erfahrung, sondern bereits mitten drin im rasenden Tempo täglicher Umdrehungen, indem - auch da erweist sich der Maelström als tragfähige Metapher - immerwieder alte Erfahrungen und Bilder auf- und abtauchen.

Wenn sich für die Hauptfigur der Erzählung erster Schrecken und Verzweiflung plötzlich in Neugierde und Mut verwandeln, werden aus seinen Beobachtungen schließlich Strategien des Überlebens. In einer möglichen aktuellen Lesart

kann man daraus exakt die Position beschreiben, an der wir uns am Ende der "Moderne", gesellschaftlich und ästhetisch befinden:

Den Kreislauf falsch eingeschätzt, stürzen wir in Windeseile in die Tiefe. Bei einem reflektierten Gebrauch unserer Beobachtungen (zum Beispiel an dem Reichtum, mit dem alle denkbaren musikalischen Mittel und ehemals "neuen" Erfindungen nun zur Verfügung vor uns liegen, bzw. sich mit uns 'drehen') gehen wir irgendwann (nicht mehr wiederzuerkennen) an Land. Ich darf aber "kaum hoffen, daß Sie mir mehr Glauben schenken, als die fröhlichen Fischer von Lofoten."

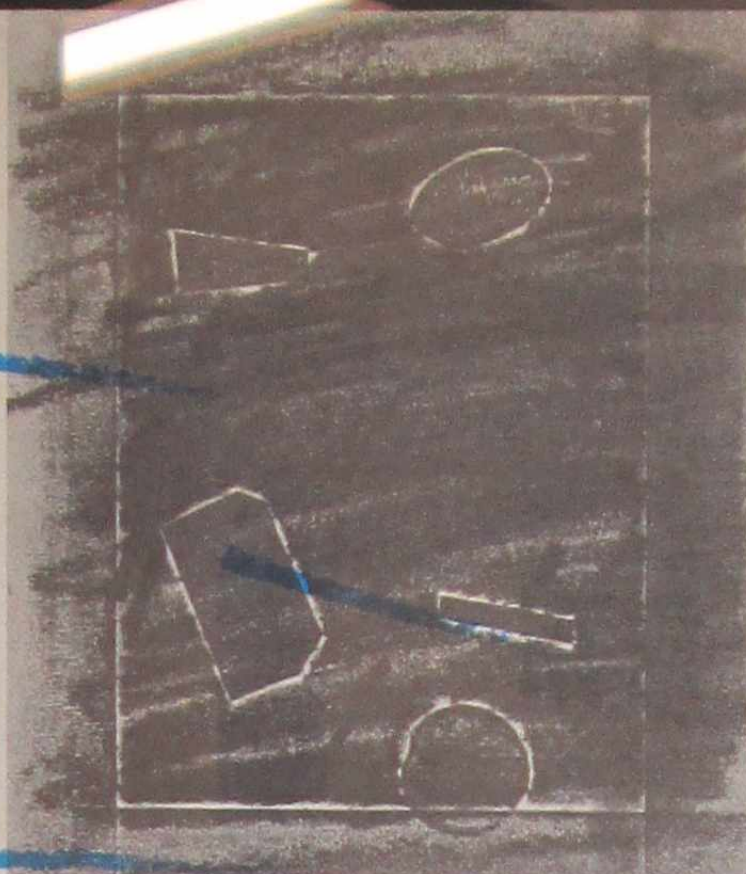
Heiner Goebbels. "... mein langes Interesse an diesem Text und die Herausforderung der Gewißheit, daß er sich überhaupt nicht zur Vertonung eignet".



Heiner Goebbels

Geboren 1952, lebt in Frankfurt. Von 1979 bis 1981 in der Ära Palitzsch musikalischer Leiter am Schauspiel Frankfurt, seitdem freischaffender Komponist. H.G. arbeitet in und mit verschiedenen Milieus, im Burgtheater Wien und in der Frankfurter Oper beispielsweise ebenso wie in der subkulturellen Szene. Mit den Gruppen "Sogenanntes linksradikales Blasorchester", "Duo Heiner Goebbels / Alfred Harth" und der experimentellen Rockgruppe "Cassiber" veröffentlichte er zahlreiche Schallplatten. Für eine Reihe der bedeutendsten Theater und deren Regisseure schrieb er die Musik, ebenso für Filme. Seine Platten und Hörstücke erhielten viele Auszeichnungen und Preise, darunter den Karl-Szuka-Preis der Donaueschinger Musiktage, den Hörspielpreis der Kriegsblinden und den Prix Italia.

Thomas Dreißigacker gestaltet die Szene des Projektes. Er war Meisterschüler in der Bühnenbildklasse bei Achim Freyer, arbeitete an den beiden Phil Glass-Opern mit, die in Stuttgart von A. Freyer inszeniert wurden, war Assistent von Robert Wilson ("Alkestis"), und trat in der Folgezeit mit eigenen Arbeiten u.a. an den Bühnen in Stuttgart, München, Bochum, Berlin, Köln in Erscheinung.



Skizze von Thomas Dreißigacker



Komponist und Instrumentalist Sven-Åke Johansson
Foto: Günther Förg

Heiner Goebbels

"LOOKING UPON THE WIDE WASTE OF LIQUID EBONY"
Ein szenisches Konzert nach einem Text von E.A. Poe

Szene/Bild/Licht:
Thomas Dreißigacker
Dramaturgische Mitarbeit:
Reinhold Grether (Universität Frankfurt)

Musiker der Steirischen Kulturinitiative:
Josef Klammer (Schlagzeug, Midi-Drums), Seppo Gründler (Gitarre, Midi-Gitarre, Computerprogrammierung), Heinrich von Kalnein (Saxophone, Klarinette), Michael Moser (Cello), Otmar Kramis (Saxophone, Baßklarinette), Franz Schmuck (Percussion), Lars Lindval (Trompete, Flügelhorn), Bertl Mütter (Stimme, Posaune), Tscho Theilssing (Violine).
Mit: Sven-Åke Johansson, Berlin (Stimme Akkordeon), Renee Lussler, Montreal (Gitarre), Phil Minton, London (Stimme)

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus), in Coproduktion mit der STEIRISCHEN KULTURINITIATIVE.

Aufführung: Brucknerhaus Linz



Renee Lussler gehört zu den führenden Avantgarde-Gitarristen Nordamerikas.



Phil Minton, Stimmvirtuose aus England.

GEWEBE AUS BILDERN UND MUSIK

Zwei Pioniere der elektronischen Kunst schufen zusammen ein Multimedialwerk. "HUNGERS" von Ed Emshwiller (Video) und Morton Subotnick (Musik) läßt alle nur verfügbaren Mittel zu einer Live-Performance verschmelzen.

Ed Emshwiller / Morton Subotnick (Los Angeles)

"HUNGERS"

Stimme, Air drums: Joan La Barbara

Electric Cello: Erica Duke

Elektronisches Schlagzeug: Amy Knoles

Keyboard: Gaylord Mowrey

Tanz: Nanik Wenten

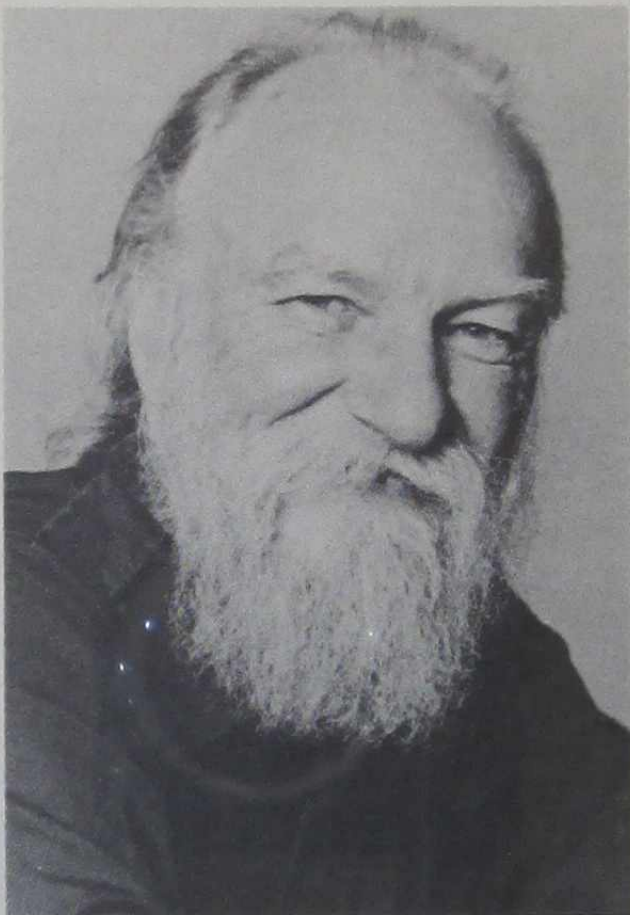
Auftragswerk des Los Angeles Festival, produziert vom California Institut for the Arts. Unterstützt von National Endowment for the Arts und Rockefeller Foundation.

Produktion für Linz: LIVA, Brucknerhaus, in Zusammenarbeit mit POSTHOF und ORF - Landesstudio Oberösterreich.

Aufführung: POSTHOF

Video-Equipment: Vogel Audiovision, Linz

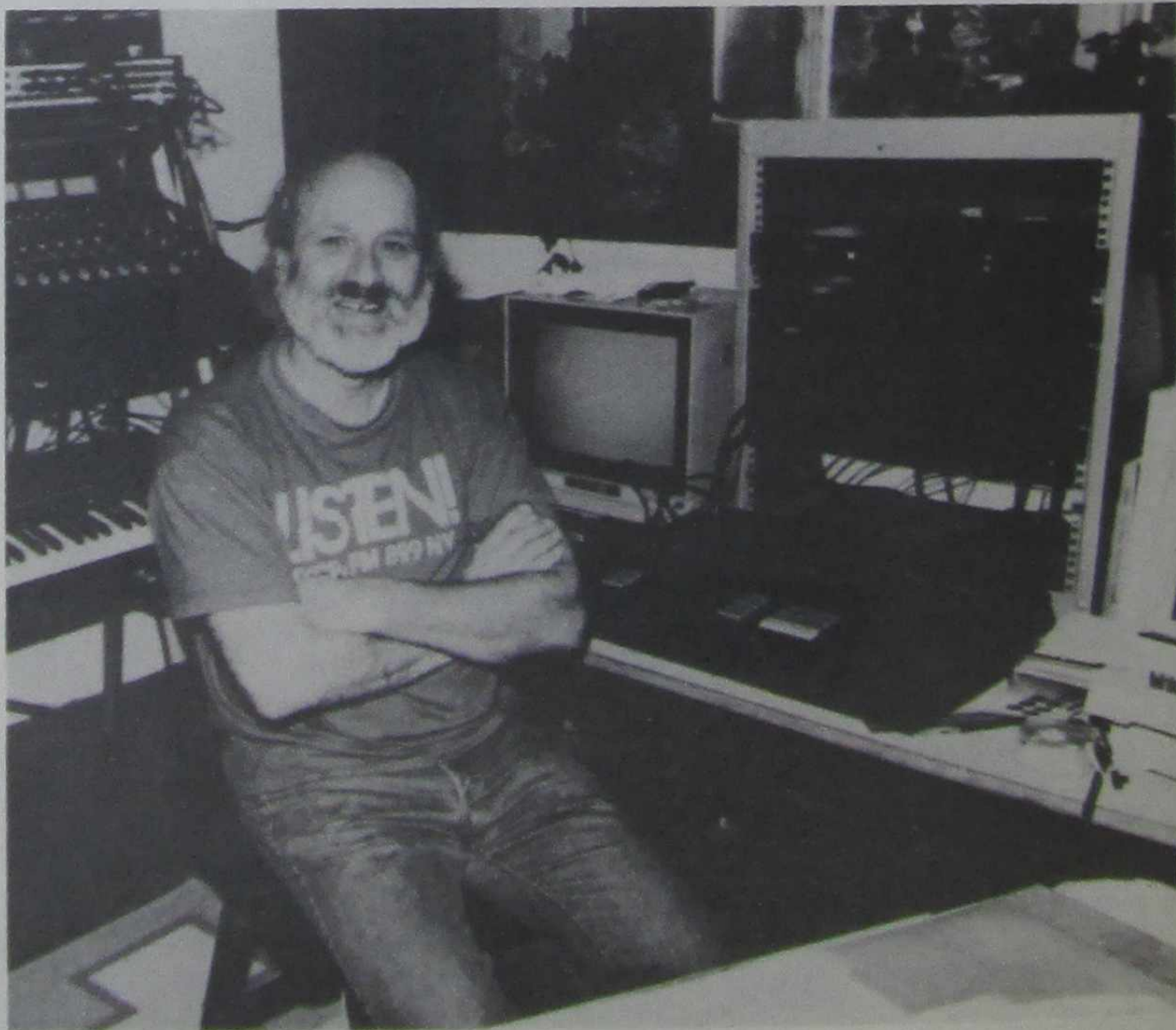
Thema des Werkes ist jene innere, subjektive Bewußtseinssebene, auf der Details, Erinnerungen und die unmittelbare Umgebung das wache Bewußtsein überstrahlen. "Hungers" ist eine orchestrierte Landschaft aus Bildern und Musik, die zusammen Bedürfnisse ausdrücken. Bedürfnisse nach Essen, Sicherheit, Akzeptanz, Sex, Macht usw. Seine Struktur bewegt sich im Bereich der Choreographie eher in poetischen und räumlichen Dimensionen als im dramatisch-erzählerischen Bereich. Moderne real-time Bild- und Tonverarbeitungssysteme ergänzen und expandieren die Live-Darbietungen einer Sängerin, einer Tänzerin und dreier Musiker.



Ed Emshwiller

Ed Emshwiller

Bereits 1959 drehte er seinen ersten Film, eine Kombination abstrakter Animation mit einem Live-Tänzer. In den 60er und frühen 70er Jahren arbeitete er am New American Cinema, wo er experimentelle Filme produzierte, Kino-Tanz-Projekte, Dokumentarfilme und Multimedia-Performance-Stücke. Sein erstes Videoband entstand 1971. Den größten Teil der 70er Jahre verbrachte er als künstlerischer Mitarbeiter bei WNET/13 in New York, wo Emshwiller eine Reihe unkonventioneller Videobänder fürs Fernsehen produzierte. 1979 entstand "Sunstone", sein erstes Videoband mit digitaler Computeranimation. Danach übersiedelte er nach Kalifornien, wo er Dekan der School of Film and Video am Californian Institute of the Arts wurde, dessen Direktor er von 1981 bis 1985



Morton Subotnick

war. Seine Werke waren im Whitney, Guggenheim und im Museum of Modern Art, sowie bei zahlreichen Festivals auf der ganzen Welt zu sehen.

Morton Subotnick

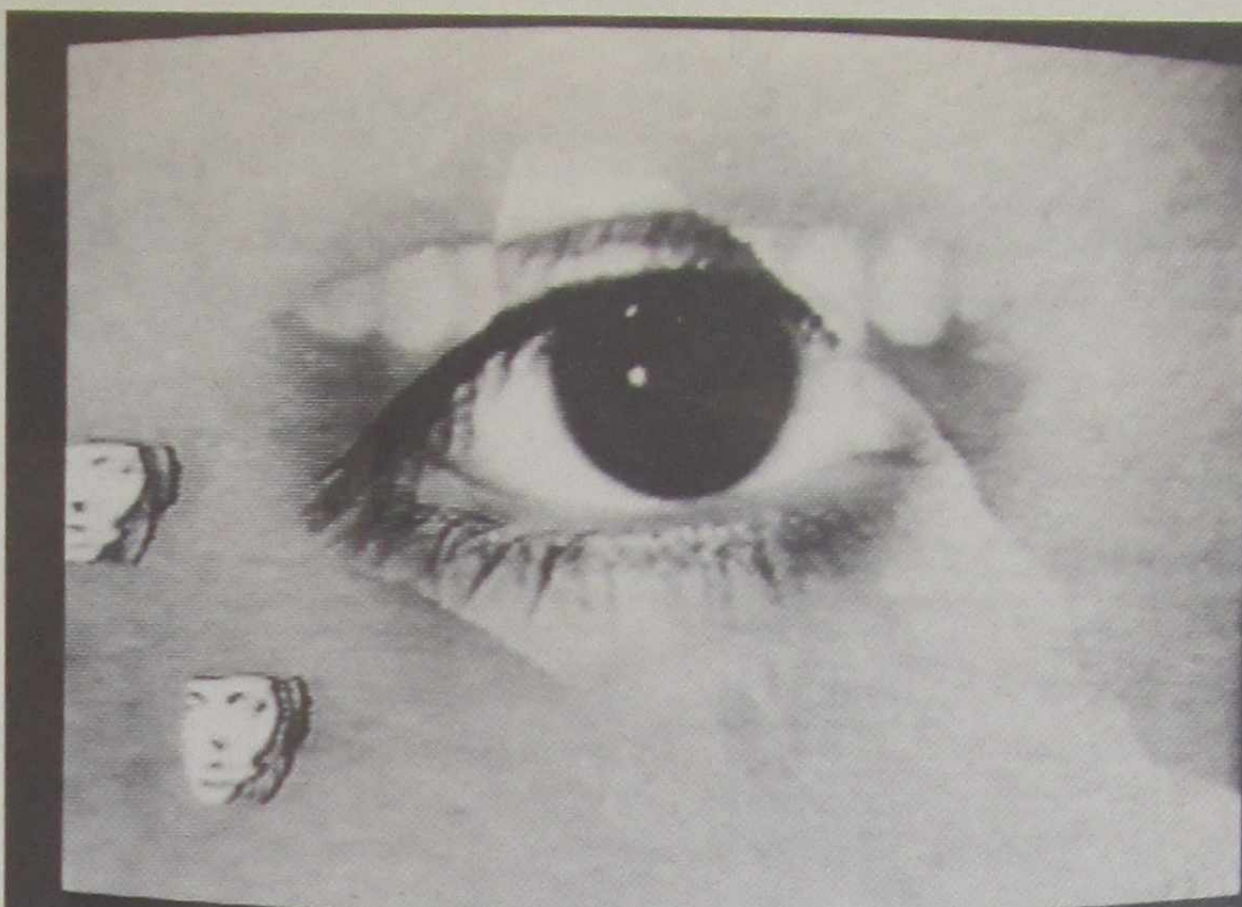
Wenn von den Pionieren der elektronischen Musik und von den Innovatoren im Bereich der Multimedia-Werke die Rede ist, fällt zuerst der Name Morton Subotnick. Er war der erste Komponist, der einen Auftrag für das Medium Phonograph zu schreibendes Werk erhielt. Das war 1967. Dieses Stück gehört mittlerweile zu den Klassikern, es wurde mehrfach von führenden Choreographen bearbeitet und gehört zu stehenden Repertoire von Tanzcompagnien. Zusätzlich zu seinen vielen Werken für elektronische Medien hat Subotnick acht Orchesterstücke komponiert. Er ist Lektor am California Institute for the Arts.



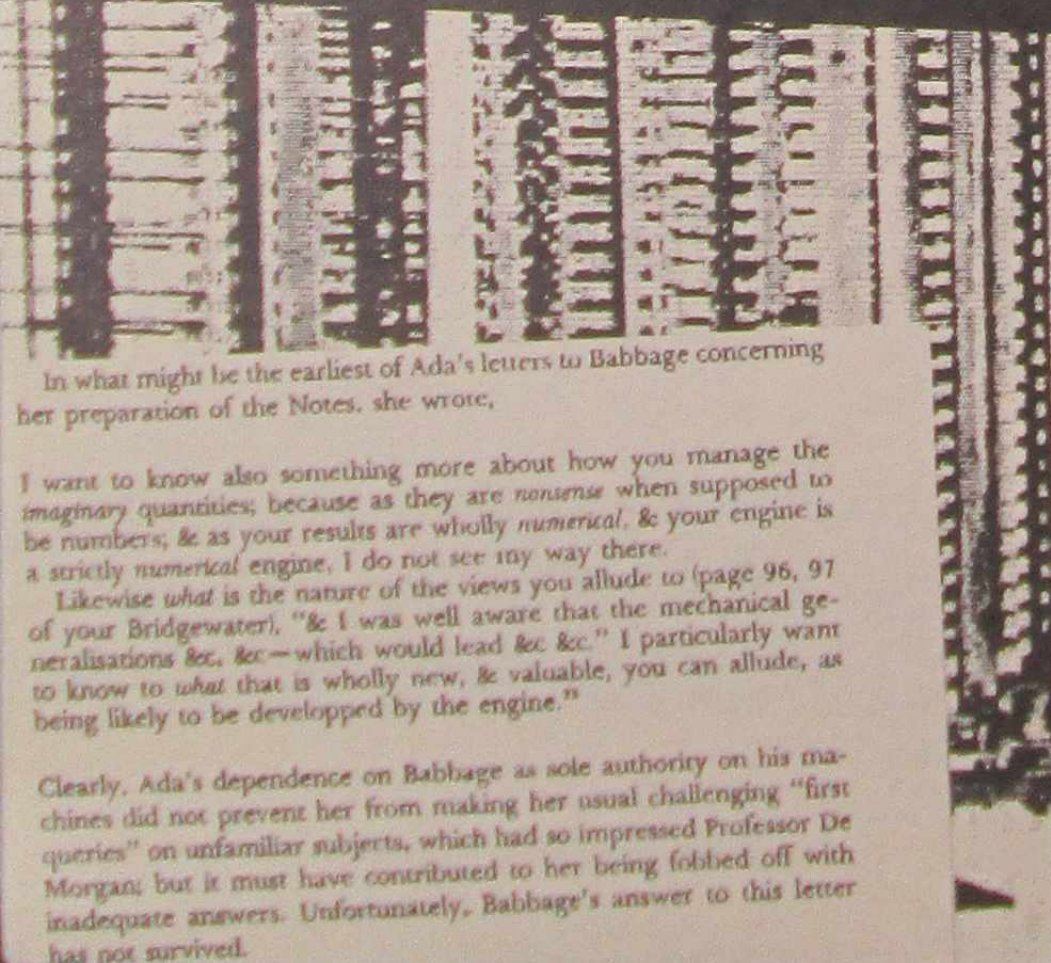
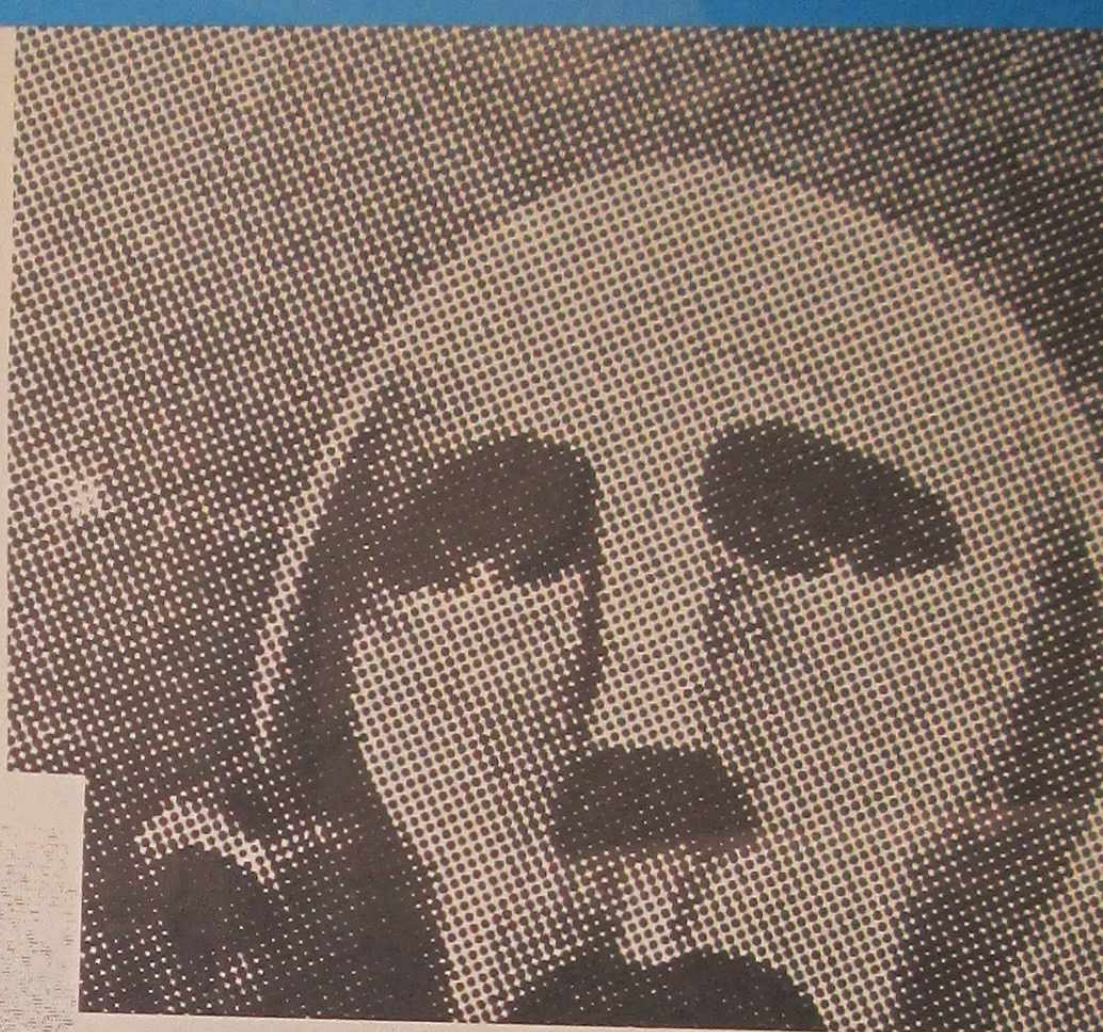
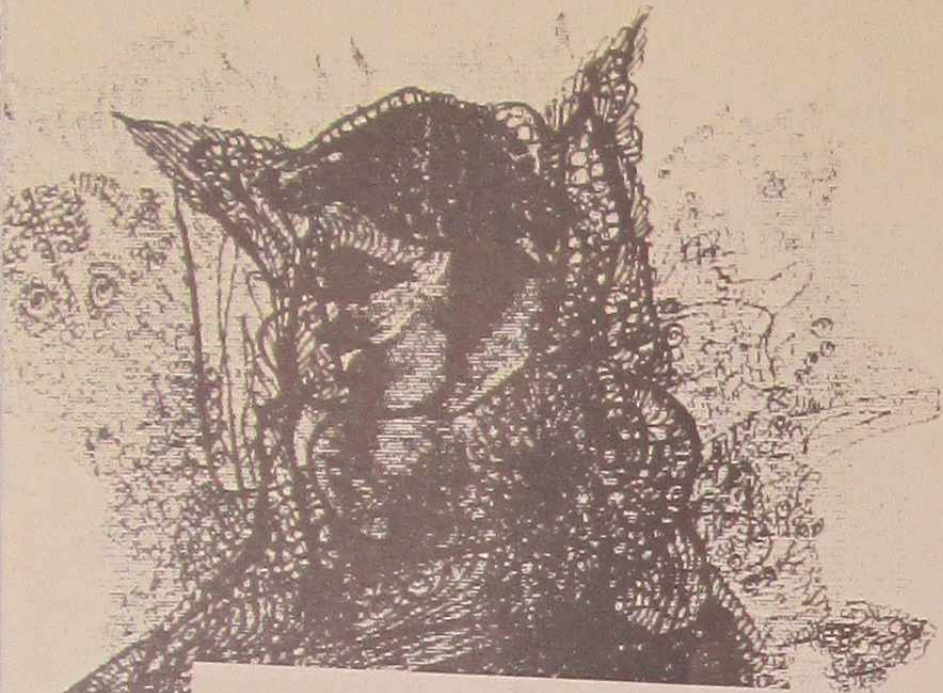
Joan La Barbara Foto: Steven Gunther

Joan La Barbara

Ihre erstaunlich vielfältige musikalische Karriere begann als eine der gesuchtesten Vokalistinnen in der Avantgarde-Szene der frühen 70er Jahre in New Yorks SoHo. Sie sang für das legendäre Living Theatre, für Steve Reich, Phil Glass und John Cage. Ihre außergewöhnliche Stimme und starke Bühnenpräsenz machte sie zur Lieblingssängerin der Avantgarde-Gemeinschaft. Als Komponistin, Vokalistin und Medienkünstlerin, deren Werk die gesamten spektralen Möglichkeiten der menschlichen Stimme erforscht, ist sie in Nordamerika und Europa aufgetreten.



Videobilder von Ed Emshwiller für "Hungers"



In what might be the earliest of Ada's letters to Babbage concerning her preparation of the Notes, she wrote,

I want to know also something more about how you manage the *imaginary* quantities; because as they are *nonsense* when supposed to be numbers, & as your results are wholly *numerical*, & your engine is a strictly *numerical* engine, I do not see my way there.

Likewise *what* is the nature of the views you allude to (page 96, 97 of your *Bridgewater*). "& I was well aware that the mechanical generalisations &c. &c.—which would lead &c. &c." I particularly want to know to *what* that is wholly new, & valuable, you can allude, as being likely to be developed by the engine."

Clearly, Ada's dependence on Babbage as sole authority on his machines did not prevent her from making her usual challenging "first queries" on unfamiliar subjects, which had so impressed Professor De Morgan; but it must have contributed to her being fobbed off with inadequate answers. Unfortunately, Babbage's answer to this letter has not survived.

DIE FACETTENHAFTEN BILDER DER FRAU

In der medial komponierten Performance begegnen sich Mary Shelley, die Erfinderin des künstlichen Menschen, Lady Ada Lovelace, die Vorbereiterin der Computerwissenschaft, Mae West, der selbstgeschaffene Vamp, Unica Zürn, die Aufzeichnerin der Krankheiten, Linda Lovelace, die fremdbestimmte Pornqueen, und die polyphone Frau der Zukunft.

VOICES FROM AN INNERSPACE nennt sich die Textperformance, die aus der polymorphen, polyphonen Geschichte der Frau erwächst. Facettenhafte Bilder wie Mutter, Geliebte, Gefährtin, Prostituierte, Kämpferin, Künstlerin, Wissenschaftlerin, oder Hexe prägen das Frauenbild. Doch diese von unserer Kultur produzierten Projektionen stimmen nicht mit dem Selbstbild der Frau überein. Aus dieser ambivalenten Unruhe, aus diesem Bruch entsteht ein Geschlecht, das nicht in sich geschlossen ist. (sex qui n'est pas une/L. Irigaray)

VOICES FROM AN INNERSPACE schreiben die polylogen, polymetrischen Texte der weiblichen Sehnsucht, der Verweigerung, der Lust, überschreiben die Gesetzestafeln der Gewalt, die historischen Außenseiten der Polyästhesie. Die eigenen Stimmen des inneren Raums der Frau wechseln mit den anderen Stimmen der äußeren Kultur, die eine phallokratische Kultur ist.

Die Mono-Performance wird gestaltet mit Film, Video, Musik, Computer und der Architektur der Sprache.



"Persona Performance"
mit Susanne Widl Foto: Martin Drexler

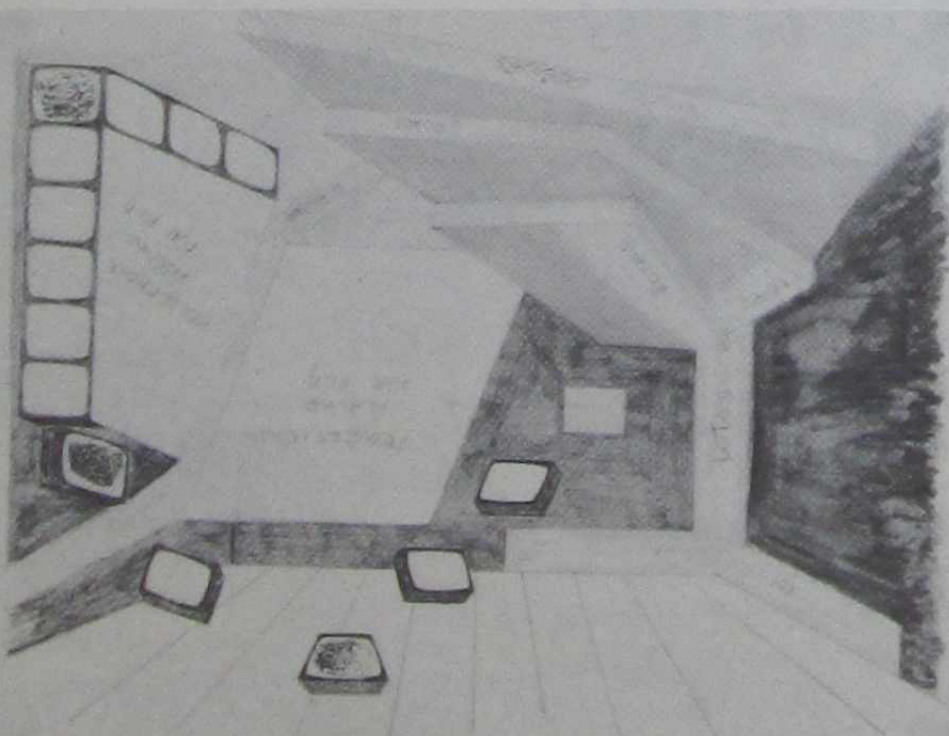
Susanne Widl (Wien)
Valie Export (Wien)
Patricia Jünger (Basel)

"VOICES FROM AN INNER-SPACE"

Performerin: Susanne Widl
Mediale Gestaltung:
Valie Export
Musik: Patricia Jünger
Text: Peter Weibel
Regie: Karl Welunschek
Kostüme und Bühnendesign:
Perdita Chan
Technische Konzeption,
Objekte: Franz Xaver

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus)

Aufführung: Brucknerhaus
Linz



Perdita Chan, Entwurfsskizze für "Voices from an Innerspace", März 1988. - Licht/Raum, Licht/Bühne, Licht/Farben: Farbige Lichtprojektionen im Raum, Bühne/Wände etc. - Geometrische Lichtschablonen; räumlich versetzte Projektionsleinwände für Film, Lichtfarben . . . Monitore für Videos, Computeranimationen, Raumzuspielungen.

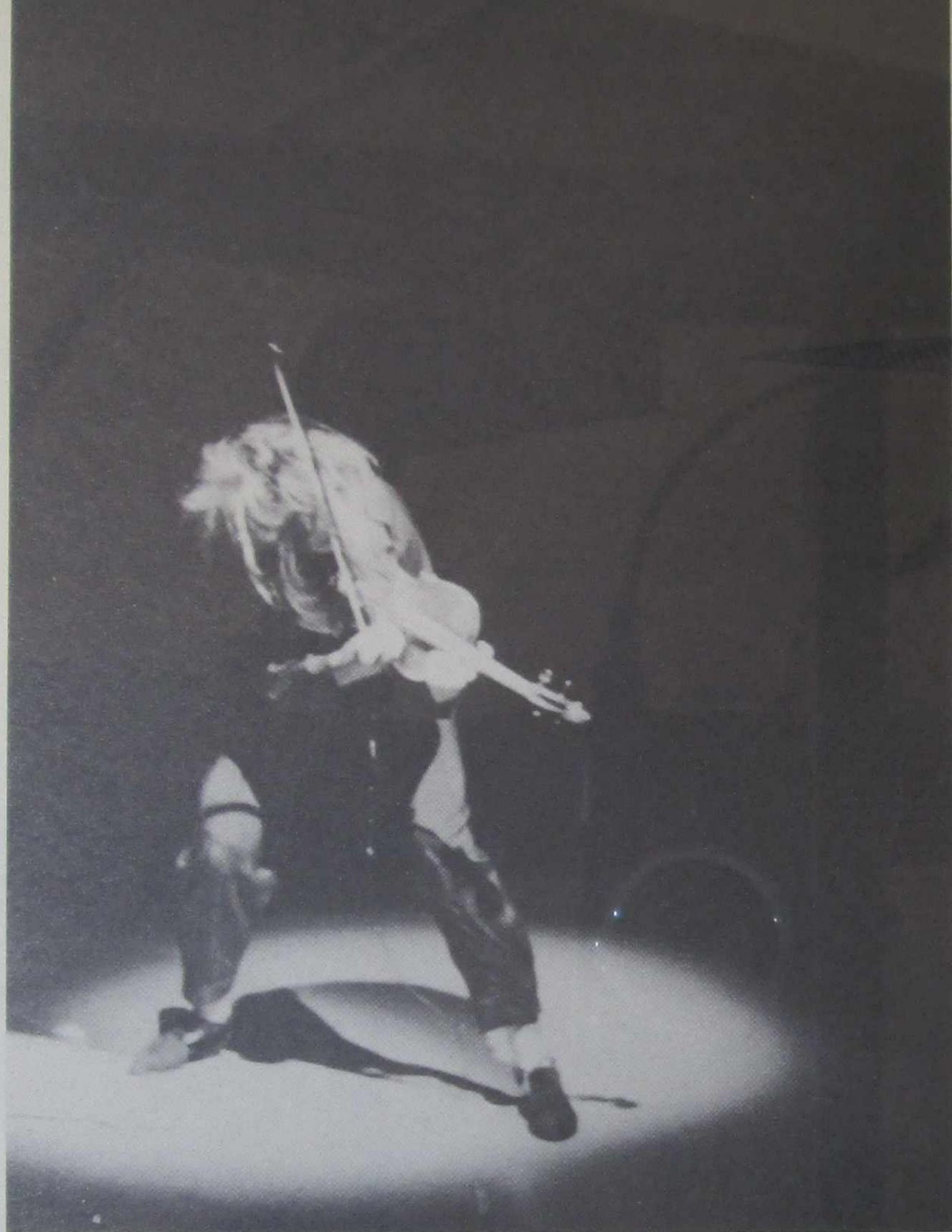


Patricia Jünger

Foto: Vera Isler



Valie Export



Mia Zabelka

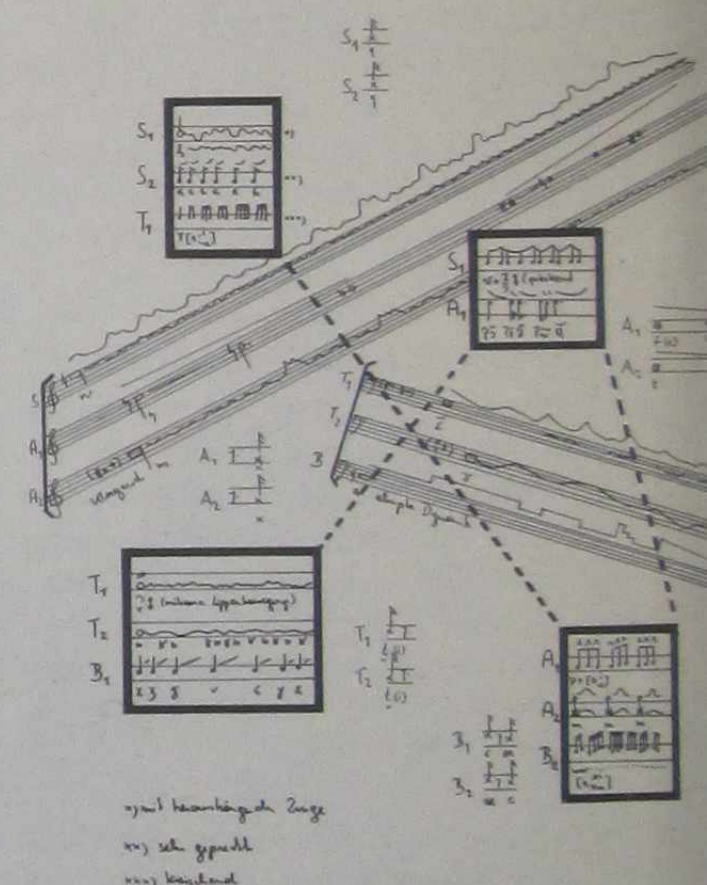
Netzwerk der Nerven, Figuren im Raum:

Erleben der Körperlichkeit. Unverschüttete Zeichen, Emotionen.

Es gibt in "bewegt - erstarrt" keine Handlungen, keine Rollen. Inhaltsschutt wird abgeschafft, um die Spannungen von menschlicher Isolation, erschlagender Umwelt, Vereinnahmung durch Medientechnologie und aufkommender Hoffnung so deutlich wie möglich darzustellen. Die Musiker und Performer sind 'Prototypen' des Leidens, der Lust, der Anpassung, der Macht . . . Sie drücken sich über die Stimme, den Körper, den Raum und immer wieder über das Element der Improvisation aus. Die psychischen und physischen Vorgänge zwischen den Interpreten stehen stellvertretend für unsere eigene Behinderung. Die 4 Abschnittsbögen der Performance lauten: ungewöhnliche Individualität, Reglementierung + Sicherheit, Abhängigkeit + Zerstörung, aufkommende Hoffnungen + Zukunftsvision.

"bewegt - erstarrt" von Mia Zabelka ist eine elektroakustische Performance in vier Teilen. Die physische Präsenz der Musiker wird konfrontiert mit der synthetischen Wirklichkeit der Bild- und Tonspur. Jedem dieser vier großen Teile geht ein Videozwischenpiel voraus oder es folgt ein Nachspiel, das zeitlich von den musikalischen Sequenzen versetzt ist. Die Videobilder beantworten und erweitern die Geschwindigkeit, den Grad des Ausmaßes der musikalischen und physischen Gebärde in direkter Beziehung zu den Musikern.

Mia Zabelka: "Seit meiner ersten Performance "SOMATEME" fasse ich Musik als einen möglichen Entwurf einer klanglichen Umwelt auf, gefiltert durch die Körper jener, die die Klänge schaffen, also der Musiker. Somit ist Musik die Verkör-



Partiturseite aus "Zungenschläge" von Mia Zabelka, 1987

perlichung der in den Klängen selbst gelegenen Intelligenz und Emotionen. Das Programm der Musikperformance "bewegt - erstarrt" lautet nun Körper und Medientechnologie.

Ich beschäftige mich damit, Elemente der Musik und des Theaters zu kombinieren, Improvisation und Komposition zu vereinen, sodaß die Musikpartitur oft einem Drehbuch gleicht. Ich bin daran interessiert, die Möglichkeiten der improvisierten Musik, Komposition, Musiktheater und Performance Art zu integrieren, also stellen Musik und Szene untrennbare Komponenten dar.

Die Schlagzeuger spielen auf großen Metallskulpturen, die gleichzeitig als Bühnenelemente und Raumobjekte zu sehen sind. Die Performer äußern zu-



Der Holländer Paul Panhuysen installierte zusammen mit Johan Goedhart seine Langsalten am Brucknerhaus im Rahmen des "Klang-Parkes" bei ARS ELECTRONICA 1987. Diesmal ist ihre Installation Teil des Bühnenbildes und des Instrumentariums.
Foto: Sabine Bitter / Rainer Zendron

nächst höchstdifferenzierte tierstimmen-ähnliche Geräusche und agieren wie gespannte Saiten. Ihre Bewegungen korrespondieren mit jenen eines Netzwerkes aus Megasaiten, welche quer über die Bühne gespannt sind und mit den Händen wie eine Riesenvioline gespielt werden.

Die Körper der Performer und Musiker sind anfänglich nur als formale "Daten" anwesend, als Körper, Spielzeug der Technik, elektrische Körper.

Von der Improvisationsmusik kommend radikalisiere ich die unwiederholbare Bedeutung des Augenblicks, indem an die kreative Verantwortung der einzelnen Musiker größte Forderungen gestellt werden. Dadurch wird das statische und reproduktive Element vermieden. Ich lasse meine Musik ständig wachsen und sich erweitern. Aus dieser Einstellung heraus probiere ich ungewöhnliche Klangfarben und Klangstrukturen aus. Da ich meine Musik, wie gesagt, als eine körperhafte, mehrdimensionale Qualität gestalten will, versuche ich diese Musik als Stör- und Erlebnissfaktor zur "Explosion" zu bringen. Durch Einbeziehung szenischer Elemente - menschlichen Agierens, Licht, Raum, Bühne, Farbe, Form - werden extreme Ausdrucksformen, die "Stille" und das "Außersichsein der Klänge", einerseits komplexer, dimensionsreicher und andererseits vergrößert und deutlicher erfahrbar gemacht."

Mia Zabelka

Der Aspekt der Performance, also die Inszenierung eines Raumes durch Musik, Bewegung, Licht, Bauten, das Schaffen eines Rahmens mit mehr oder weniger starren Strukturen mittels Tonbandzuspielung, Live-Elektronik und Klangregie einerseits und die Improvisationen der Musiker als Reaktion auf diesen Rahmen andererseits, ist seit der Aufführung von "Somateme" zum Markenzeichen Mia Zabelkas geworden. Sie schreibt Kammermusik, Werke für Chor und Orchester, immer unter dem Gesichtspunkt der "Performance Art". Das Erleben eigener Körperlichkeit steht im Mittelpunkt ihrer Bestrebungen, "Musik als einen möglichen Entwurf einer klanglichen Umwelt aufzufassen, gefiltert durch die Körper jener, die die Klänge schaffen, also der Musiker". - Zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. 1988 wurde Mia Zabelka mit dem 1. Preis des Kompositionswettbewerbes des WDR ausgezeichnet.



Videobild von Peter A. Egger

Peter A. Egger

Video-Beitrag zu "bewegt - erstarrt": Vier konkordante Videographen und Lichträume.

Ein 'sinfonisches Video' welches Ton, Form, Farbe und Bewegung mittels Schnitt verschiedener Materialien wechselt und doch in gemeinsame Resonanz bringt.

2 Arbeiten als Dispositiv machen den Betrachter zum Opfer.

2 weitere dienen der Entspannung.

Der bildspielhafte Schaltplan von emotionalen sowie musikalischen Vorgängen, deren Ankommen sowie Abreisen werden als chromatische Einschreibung visuell kanalisiert und reguliert. Zum anderen ist das Basismaterial das Licht. Durch videographische Manipulierbarkeit wird aus einem Konzept eine Geschichte aus Licht - ein Lichtspiel.

Peter A. Egger studierte an der Musikhochschule Wien. Seit acht Jahren Forschung und Produktion von/an transdis-

Mia Zabelka / Peter A. Egger (Wien)

bewegt - erstarrt, klang- und körperFIGUREN

Elektroakustische Performance für Synthvioline, Baritone Saxophon, 3 Schlagzeuger an Spezialinstrumenten aus Stahl, Soundartist, Stimmakteurin, BildLICHTTraumprozesse, Sprach- und Tonspur.

Konzept, Komposition, Synthvioline, Klangregie:
Mia Zabelka

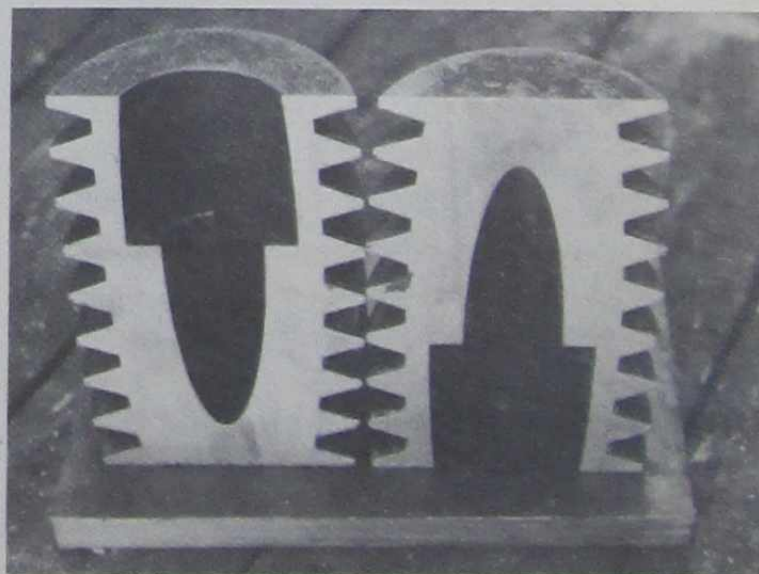
Video, Bild- und Lichtregie:
Peter A. Egger

Stahlplastiken, Bühnenobjekte:
Hans Kupelwieser
Langsalteninstallation: Paul Panhuysen, Johan Goedhart

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus). Die Stahlplastiken wurden mit Unterstützung der VOEST-ALPINE AG hergestellt.

Aufführung: Brucknerhaus Linz

ziplinären Kunstprojekten. Mediale Kompositionen aus synthetischen und natürlichen Materialien. Auftragsarbeiten für ARS ELECTRONICA, Steirischer Herbst, Wiener Festwochen, ORF etc. Teilnahme an internationalen Festivals, Ausstellungen, Bühnen- und Ballettmusik.



Stahlplastik von Hans Kupelwieser. Der geborene Niederösterreicher studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien. Seit 1982 zahlreiche Ausstellungen in renommierten Galerien im In- und Ausland. Für "bewegt - erstarrt" wird Hans Kupelwieser Stahlobjekte herstellen, die über ein Tonabnehmersystem zum Klängen gebracht werden.

3000 Opern von YELLO

PATHOS DES ZUFALLS

Yello besteht aus Boris Blank und Dieter Meier seit 1979. Klangalchemisten, die schwer einzuordnen sind. Sie verwenden Versatzstücke von Tönen, wollen Unterhaltungsmusik machen, die tanzbar ist, witzig, ganz im Sinne der vorbürgerlichen Tradition. Sie lassen sich in keine "Phillisterecke der Kunstavantgarde" stellen – so ist es nur bezeichnend, daß man ihren Werken sowohl im New Yorker Modern Art Museum als auch in den Discotheken der ganzen Welt begegnet.

State-
ment
zum ARS
ELEC-
TRONI-
CA-Pro-
jekt:

A: Unbe-
deuten-
de Ge-
genstän-
de, dra-
matisch
aufge-

YELLO
Boris
Blank
Dieter
Meier
(Zürich)

"Pathos
des
Zufalls"
(3000
Opern)

Auftrags-
werk von
ARS
ELECTRO-
NICA.
(LIVA,
Bruckner-
haus)

Produk-
tionslei-
tung, Ko-
ordination:
Edl Ole-
schak
(Graz)

Auffüh-
rung:
Bruckner-
haus Linz



Dieter Meier



Boris Blank

fahren
und in
Szene
gesetzt
wie Hel-
denenö-
re oder
Skulptu-
ren in
Künstler-
filmen.

B: Spiel-
handlun-
gen ge-
filmt, bar
jedwel-
chen Zu-
sammen-
hangs,
von der
bedeu-
tungs-
vollsten
Sinnleere
seit der
Schöp-
fung der
Welt.

C: Eine
Sympho-
nie von
Yello, die
mit dem
Pathos
Richard
Strauß'-
scher
Pro-
gramm-
Musik
das zufäl-
lige Inein-
ander-
greifen
von A und
B mit ab-
sichtslo-
ser
Schärfe
kommen-
tiert.

Energie der Schwärme

SCIAME von Enzo Cosimi ist eine Choreographie für sechs Tänzer. Die Inszenierung wird von Fabrizio Plessi geprägt, einem visuellen Künstler von internationalem Rang. Der Titel soll den Gedanken an einen Zusammenklang, an die Zusammengehörigkeit eines Vogelschwarmes im Flug erwecken, Ausdruck von "energetischen Entladungen", wie Enzo Cosimi das ausdrückt. Der Tanz wirkt hier in der Form einer Energie, die die gewaltsamsten und entferntesten Komponenten der Innerlichkeit darstellt: wie der Tanz in Besessenheit, in Trance.

Die visuelle Gestaltung von Plessi, einem Künstler, der vorwiegend im Video-bereich tätig ist, strebt in Richtung eines syntonischen Zusammenklangs mit der Choreographie durch die Aufnahme geradezu "magischer" Elemente der Gegenwart, in einer Form, die man als "Heiß-Tech" bezeichnen könnte. Die Arbeit von Plessi in SCIAME erstreckt sich auf zwei Bereiche: Bühnenbild, Playback aus aufgezeichnetem Material mit Live-Einspielungen der Tanzaufnahmen.



Enzo Cosimi

Enzo Cosimi

Tänzer und Choreograph, Gründer der Tanzgruppe OCCHESCA, hat klassisches Ballett und Cunningham-Technik in New York studiert, sowie die Mudra-Schule von Béjart absolviert. 1982 beginnt er, als Choreograph zu arbeiten, und sein Debut, CALORE (Hitze), wird von der Kritik als erstes Exempel des "Neuen Italienischen Tanzes" gefeiert. Cosimi bringt einen höchst persönlichen Stil zur Reife: grundsätzlich abstrakt, aber mit starken dramatischen Komponenten, expressiv, mit einer heißen und energiegeladenen Freude an der Bewegung, sehr "mediterran" jedenfalls.



Fabrizio Plessi

Fabrizio Plessi

nimmt seit 1962 an den wichtigsten künstlerischen Ereignissen in Europa und den USA teil. Seit 1968 produziert er Werke zum immer gleichbleibenden Thema "Wasser", abwechselnd als Installationen, Filme, Video-Produktionen und Performances. In den letzten Jahren hat sich Fabrizio Plessi zunehmend auf die Beziehung zwischen Video und Umwelt konzentriert und wurde in kurzer Zeit zu einem der wichtigsten Vertreter der Video-Installation und der Technologischen Skulptur.

Eine große Fabrizio Plessi Ausstellung wird ab 22. September in der Neuen Galerie der Stadt Linz gezeigt.

Luca Spagnoletti

spielt Flöte und komponiert elektronische Musik. Er arbeitet mit verschiedenen Komponisten und Musikern zusammen und beschäftigt sich derzeit mit Forschung auf dem Gebiet der Computermusik. Zahlreiche Aufführungen in Italien und im Ausland.

SCIAME ("Schwärme")

Choreographie, Regie:
Enzo Cosimi (Rom)
Inszenierung, visuelle Gestaltung: Fabrizio Plessi (Venedig)
Musik: Luca Spagnoletti (Rom)

Mit Paola Autore, Rachele Caputo, Rita Cloffi, Enzo Cosimi, Karin Elmore, Franco Senica

Szenische Realisierung:
Centro Video Arte Palazzo del Diamanti, Ferrara

Aufführung: Brucknerhaus Linz



Entwurf von Fabrizio Plessi für "SCIAME"

SZENEN / RÄUME

stadt
träumt am sessel
im schatten der pause

schlag auf schlag
im blauen lichte
mit figuren schachmatt

Ausstellung SZENEN / RÄUME

Projekt der Meisterklasse Metall an der
Hochschule für künstlerische und industrielle
Gestaltung, Linz

Norbert Artner
Rainer Atzlinger
Stefan Brandtmayr
Christiane Friedrich
Christian D. Hinterreither
Harald Hinterreithner
Hannes Karl
Barbara Mungenast
Andreas Sagmeister
Herbert Schager / Johann Kronschläger

Auftrag von ARS ELECTRONICA
(LIVA, Brucknerhaus)
Brucknerhaus Linz, Foyer

Herbert Schager / Johann Kronschläger

Licht - Ton - Objekt "Groszes Statt - Bild"



Norbert Artner

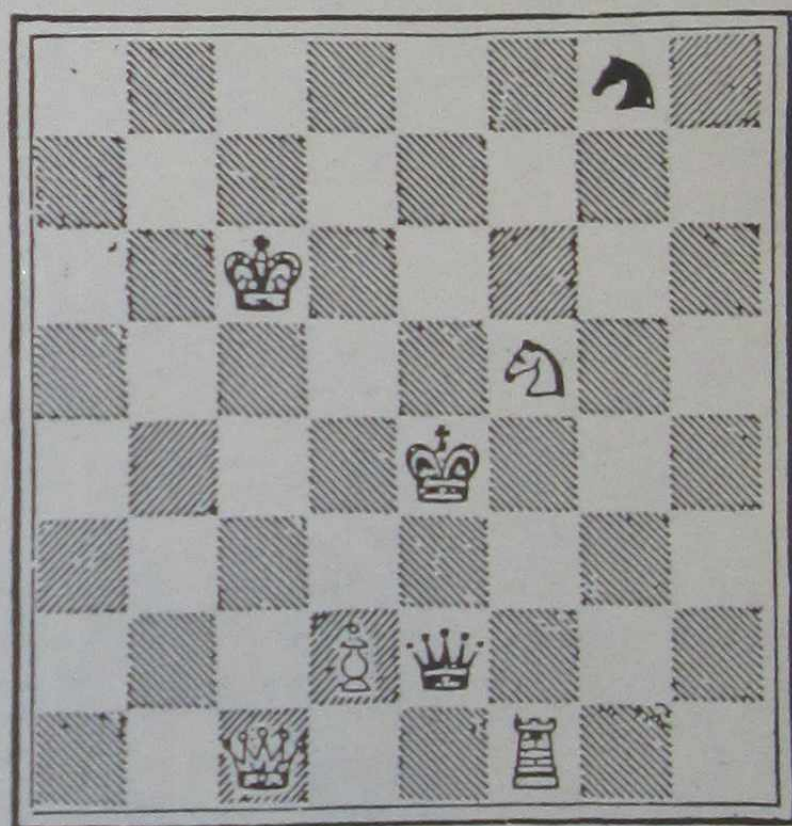
"SZENEN"

Die schon alltäglichen Szenen, die kleinen Kriege, Niederlagen und Triumphe werden über die Ebene des Schachspiels in eine audiovisuelle Form gebracht.

Schach, welches sich scheinbar mit Positionen, in Wirklichkeit aber mit den auf dem Brett nicht sichtbaren zeitlichen Veränderungen beschäftigt, steht in einem Konsens zu zwischenmenschlichen Beziehungen und deren Regeln. Über den unendlichen Variationsmöglichkeiten innerhalb eines Feldes von vierundsechzig Quadraten, ist nicht zu vergessen, daß die stärkste Figur die Dame ist, obwohl sich das Spiel um einen schwächlichen König dreht. Neben Türmen, Pferden und Läufern gibt es noch die Figur des Bauern, welche, sollte sie je das jenseitige Ufer erreichen, in eine andere Rolle schlüpfen darf.

Projekt:

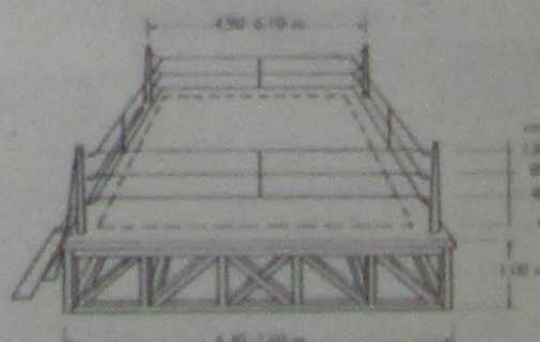
Besucher reagieren mit einer auf dem Schachbrett gegebenen Figurenkonstellation. Die Figuren (und ihre Charaktere) und die am Spielfeld agierenden Menschen lösen über ihre Berührungspunkte spezifische Audioszenarien aus.



Stefan Brandtmayr

"15 RUNDEN FRED + GINGER"

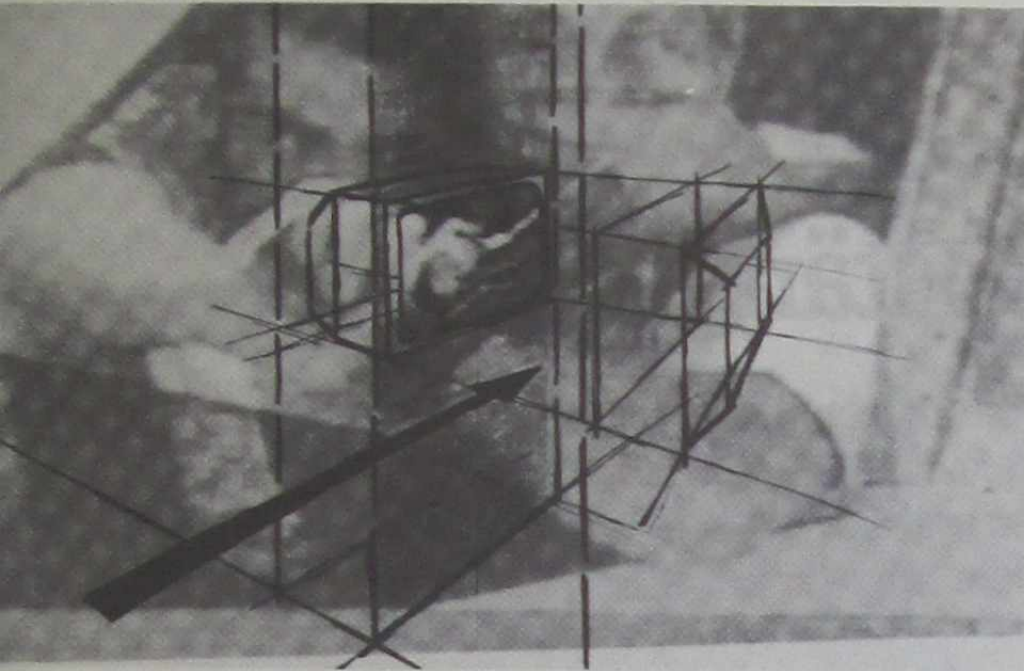
Eine Hommage an den hohlen Pathos männlicher Rituale in Gegenüberstellung sentimentaler Hollywoodharmonien.



15 RUNDEN FRED + GINGER

Rainer Atzlinger

Rotierende Monitore zeigen ein permanent ablaufendes Durcheinander von Nachrichten, Spielfilme, Werbung etc. . . Wir können das zu Hause bunt gemixt, wie einen Cocktail, rund um die Uhr konsumieren. Die fortlaufende Fütterung via Medium Fernsehen relativiert Fiktion und Wahrheit. Nur von weitem kann man erkennen, welche akustisch untermalte Bilder in Kopfhöhe präsentiert werden. Wie über ein Förderband wird man zum "Konsument" und in diesem Spannungsfeld einem nicht mehr differenzierbaren Bilderbombardement ausgesetzt.



Christiane Friedrich

"MITSOMMERNACHTSTRAUM"

Durch einen Gang wird der Betrachter in einen zeltartigen Raum geführt, in dem der Wald des Sommernachtstraumes aus dem Abfall unserer Gesellschaft gebildet ist. Bier- und Weinflaschen, langgezogen wie Bäume, oxidiertes Metall. Die Szene ist erleuchtet durch das Licht eines Videogerätes, das nicht direkt sichtbar, ein bläulich indifferentes Licht wirft, in dem eine Verfilmung des Sommernachtstraums gezeigt wird (4. Akt 1. Szene, Titania Zettel, Entzauberung Titanias). Dazu Musik von Mendelssohn, Orff, Purcell, Britten. Der Betrachter wird also aus der Realität in einen "märchenhaften" Raum geführt und dort aber wieder mit einer Alltagsgeschichte konfrontiert, die er sich selbst zu Ende denken soll.



Christian D. Hinterreither

"STADT FINDEN"

DIE STADT: Kulisse für das tägliche Schauspiel "Leben"

DIE STADT: Ein überdimensionaler Irrgarten, ein kompliziertes System aus Einbahnstraßen, Umfahrungen und Fußgeherzonen, geregelt durch Piktogramme und Lichtsignale, deren Verständnis allen Beteiligten bekannt ist.

DIE STADT: Ein permanenter Fluß aus Blech und Fleisch, dessen Lauf immer wieder durch Baustellen, Umleitungen und andere Hindernisse ins Stocken gerät.
Ein Strom einmal zäh, einmal leicht und spielerisch.

DIE STADT: Ein riesiges Spielfeld der Emotionen, der Wünsche und Begierden, der Sehnsüchte und Hoffnungen, der Ängste und Enttäuschungen, inszeniert auf den Plätzen, in Straßen, Gassen und Häusern.

DIE STADT: Eine Irritation (?)

DIE STADT: - Labyrinth des Minotaurus (?)

DAS PROJEKT: Ein Labyrinth auf ca. 50 m², eine Art Box in Raumhöhe, nach außen hin abgeschlossen, mit nur einem Eingang und einem für den Besucher zunächst unsichtbaren Ausgang.

Eine Einladung zu einer Reise durch eine "Miniaturstadt", ein verzweigtes System von Wegen und Sackgassen, geleitet von Schildern und Lichtzeichen, vorbei an auditiven und visuellen Installationen - typische Geräusche und Bilder einer Großstadt. Das Ende der Reise im Mittelpunkt, im Zentrum des ganzen Komplexes, von dem aus der Besucher auf geradem, unkomplizierten Weg in die "Freiheit" entlassen wird.

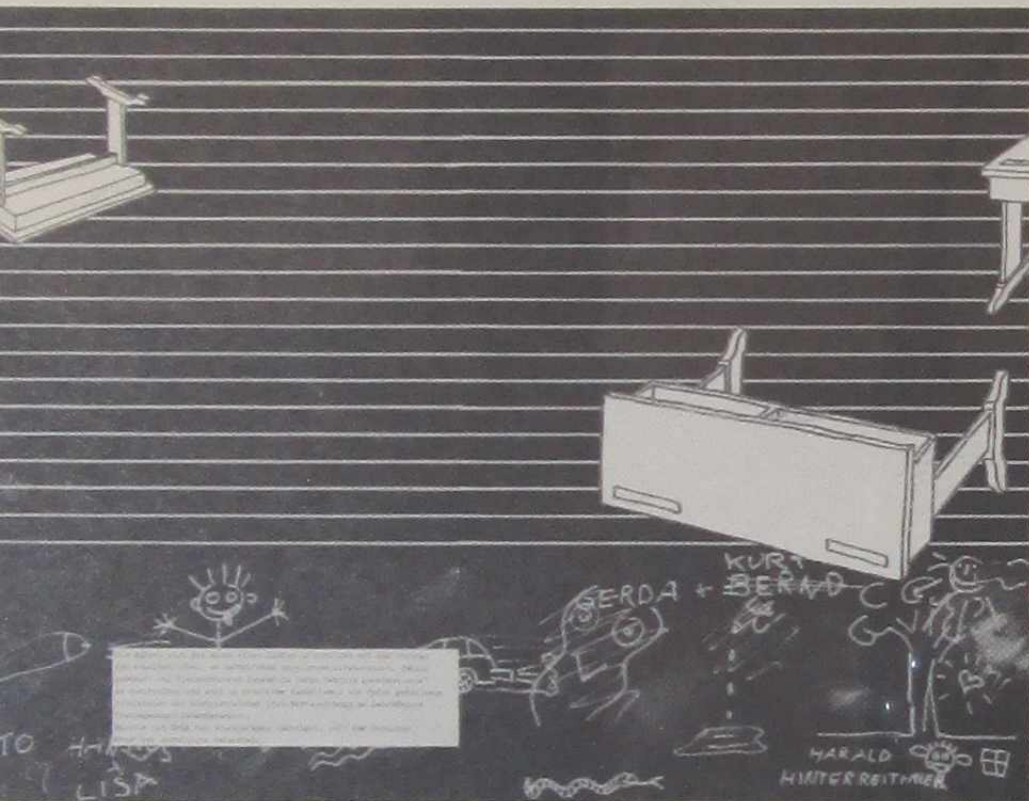
STADT FINDEN



Harald Hinterreithner

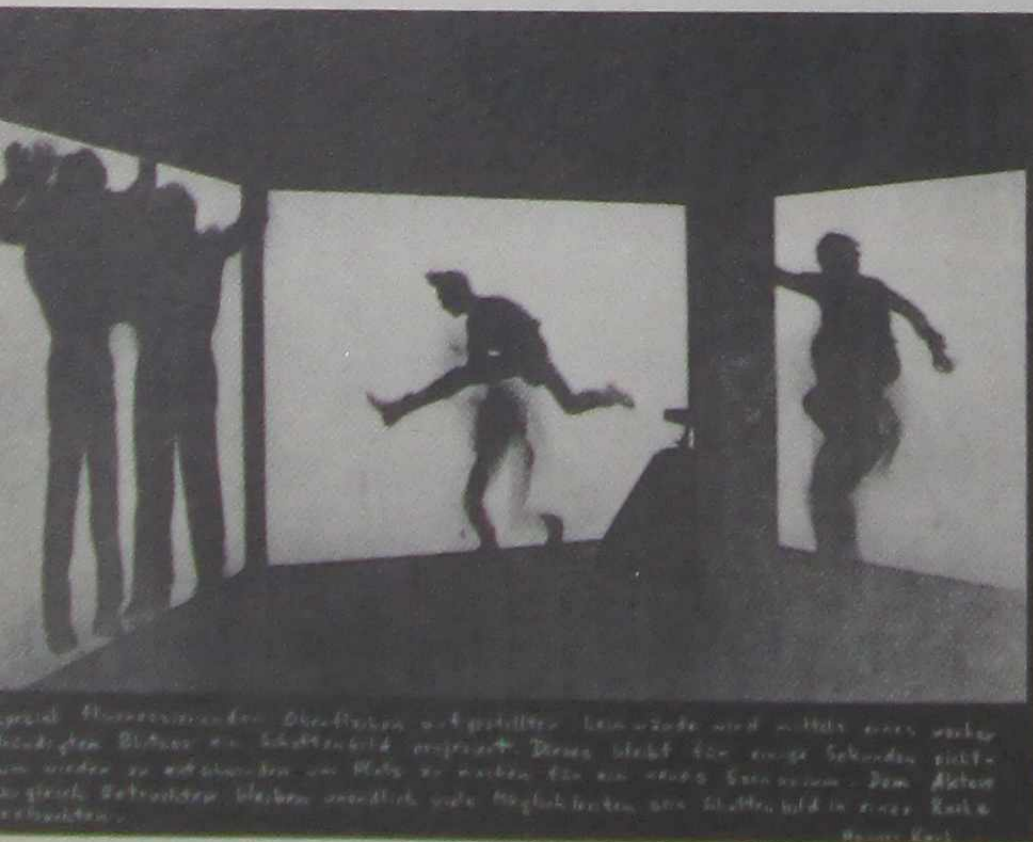
Wie äußert sich die Natur eines Kindes im Konflikt mit der Strenge des Schulbetriebes, wo natürlicher Spieltrieb schablonisiert, Fehler geahndet und hierarchisches Denken in jungen Gehirne gebrannt wird? Am unmittelbarsten wohl an kreativem Vandalismus zum Opfer gefallene Schulbänke und kontrastreichem (die Nervenstränge an Lehrkörpern freilegenden) Pausengeschrei.

Akustik und Bank ins Brucknerhaus befördert, soll dem Publikum Kunst der Schulszene vermitteln.



Hannes Karl

Auf speziell fluoreszierenden Oberflächen von Leinwänden wird mittels eines vorher angekündigten Blitzes ein Schattenbild projiziert. Dieses Bild bleibt für einige Sekunden sichtbar, um wieder zu entschwinden und Platz zu machen für ein neues Szenarium. Dem Akteur und zugleich Betrachter bleiben unendlich viele Möglichkeiten, sein Schattenbild in einer Rolle zu betrachten.



Barbara Mungenast

Das Foyer des Brucknerhauses ist Bühne und Zuschauerraum zugleich, die Besucher setzen sich in Szene.

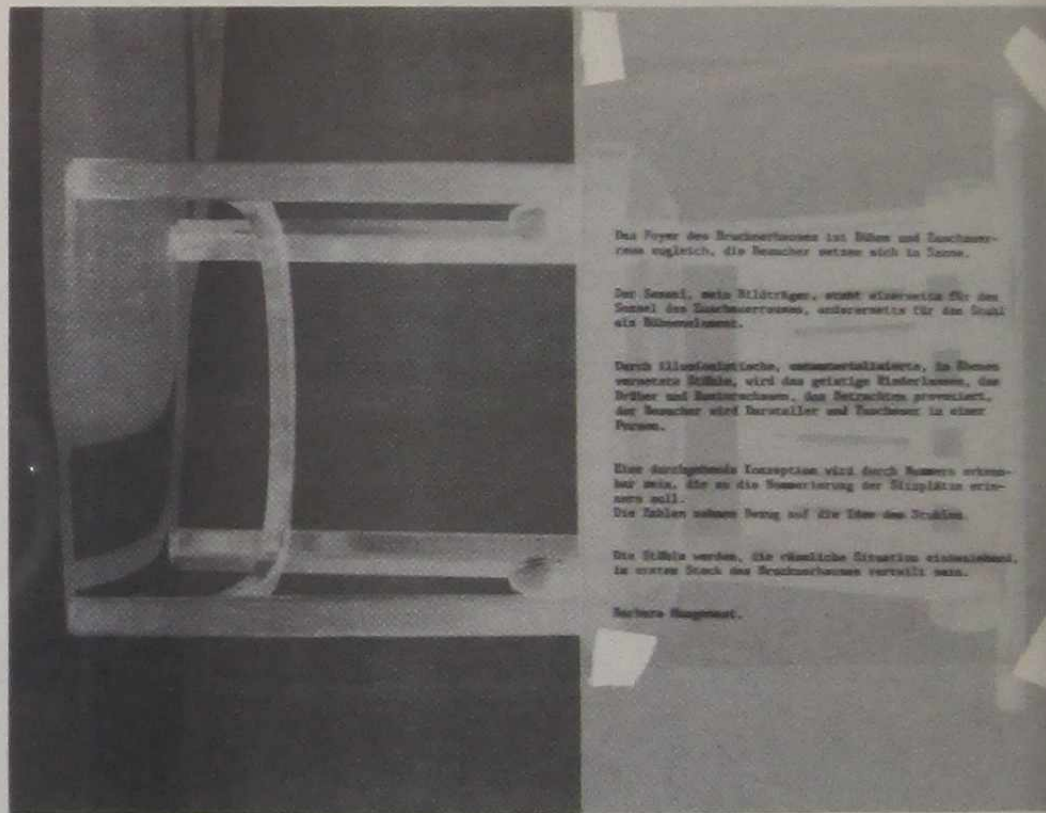
Der Sessel, mein Bildträger, steht einerseits für den Sessel des Zuschauerraumes, andererseits für den Stuhl als Bühnenelement.

Durch illusionistische, entmaterialisierte, in Ebenen versetzte Stühle, wird das geistige Niederlassen, das Drüber und Runterschauen, das Betrachten provoziert, der Besucher wird Darsteller und Zuschauer in einer Person.

Eine durchgehende Konzeption wird durch Nummern erkennbar sein, die an die Numerierung der Sitzplätze erinnern soll.

Die Zahlen nehmen Bezug auf die Idee des Stuhles.

Die Stühle werden, die räumliche Situation einbeziehend, im ersten Stock des Brucknerhauses verteilt sein.



Andreas Sagmeister

Mehrere Figuren, im Brucknerhaus verteilt und somit unter das Publikum gemischt, zeigen reale und irrealer Szenen. Diese Szenen gehen auf die örtlichen Bedingungen, Aktivitäten und Betätigungen des Publikums ein und sollen sich in die wirklich stattfindenden Szenen einfügen. Die Figuren sind lebensgroß und dreidimensional.



TERMINKALENDER

Datum - Preise - Bestellkarte
Dates - Prices - Ticket Order Form

VERANSTALTER:

**A R S
ELECTRONICA**

FESTIVAL

FÜR KUNST, TECHNOLOGIE UND GESELLSCHAFT

**BRUCKNERHAUS LINZ, 13. - 17. SEPTEMBER 1988
(MIT AUDIO ART SYMPOSIUM, 11. - 14. SEPTEMBER 1988)**

Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH (LIVA), Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz. Telefon (0732) 275225, Dw. 244 oder 271. Telex 21011 liva a. Telefax (0732) 275225 222. Vorstandsdirektor: Karl Gerbel. Programmgestaltung: Gottfried Hattinger, Peter Weibel.

ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE*)

ORF-Landesstudio Oberösterreich, 14.-17. September 1988
PRIX ARS ELECTRONICA-GALA - PRIX ARS ELECTRONICA-SYMPOSION - PRIX ARS ELECTRONICA-KÜNSTLERFORUM - PRIX ARS ELECTRONICA-DIALOG

Veranstalter: ORF-Landesstudio Oberösterreich, Franckstraße 2a, A-4010 Linz, Telefon: (0732) 53481-267. Telex: (02) 1616. Telefax: (0732) 53481-250. Intendant: Dr. Hannes Leopoldseder, Programmgestaltung: Dr. Christine Schöpf, Wolfgang Winkler (Musik).

Die ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE werden von der Siemens AG gefördert.

*) Die Veranstaltungen von ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE des ORF sind mit * gekennzeichnet.



VERANSTALTUNGSKALENDER:

MONTAG, 12. SEPTEMBER

20.30 Uhr, Stadtwerkstatt, Friedhofstraße 6
Fünf Konzerte im Rahmen des 3. Internationalen Audio Art Symposium. Eintritt S 100.-

Tibor Szemző (Budapest) – **Llorenç Barber** (Madrid) – **Frieder Butzmann/Thomas Kaplelski** (Berlin): "halb-medium oder ganz-medium? Ganzformen der Entkunstung" – **Giardini Pensili** (Rimini): "Terre Separate Terre Unite" – **Hans Peter Kuhn** (Berlin): "5 hören"

DIENSTAG, 13. SEPTEMBER

16.30 Uhr, Brucknerhaus, Stiflersaal
Vier Konzerte im Rahmen des 3. Internationalen Audio Art Symposium. Eintritt S 100.-

Arnold Dreyblatt (Liège): "Die Luftmenschen". Uraufführung, Auftragswerk von ARS ELECTRONICA. – **Nicolas Collins** (New York) / **Peter Cusack** (London) – **Vivenza** (Grenoble) – **Gordon Monahan** (Toronto): "Speaker Swinging"

19.00 Uhr, Donaulände und VOEST ALPINE / Stahlwerk. Eintritt S 150.-
Erich Wonder (Wien) – **Helner Goebbels** (Frankfurt) – **Helner Müller** (Berlin DDR)

"MAELSTROMSÜDPOL"

Eine Theaterreise per Schiff und Eisenbahn zu den Hochöfen des Stahlwerkes der VOEST ALPINE AG.

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA / Brucknerhaus) in Kooperation mit VOEST ALPINE AG und ORF/Landesstudio Oberösterreich, in Zusammenarbeit mit DDSG Linz.

21.00 Uhr, Brucknerhaus, Restaurantfoyer
Eröffnung von ARS ELECTRONICA '88 (LIVA) und ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTUR TAGE LINZ (ORF)

MITTWOCH, 14. SEPTEMBER

ab 10.00 Uhr, Brucknerhaus, Foyer. Eintritt frei
Symposium "Philosophien der neuen Technologie". Gestaltung:

Peter Gente, Adelheid Paris (Merve Verlag Berlin).
10.00 Uhr: **Hannes Böhringer** (Berlin)
10.45 Uhr: **Heinz von Foerster** (Pescadero/Californien)
11.30 Uhr: **Peter Weibel** (Wien / Buffalo)
13.30 Uhr: **Friedrich Kittler** (Bochum)
14.15 Uhr: **Vilém Flusser** (Sao Paulo / Robicon)
15.00 Uhr: **Jean Baudrillard** (Paris)

18.00 Uhr, Bruckerhaus, Brucknersaal. Eintritt S 80.-
Theater der Klänge (Düsseldorf)
"Die mechanische Bauhausbühne"
Kurt Schmidt: "Das mechanische Ballett"
Laszlo Moholy-Nagy: "Die mechanische Exzentrik"

19.30 Uhr und 21.30 Uhr, Abfahrt Donaulände
Eintritt S 150.- – "MAeLSTROMSÜDPOL"

*** 20.00 Uhr, ORF-Studio 3** (mit Einladung)
PRIX ARS ELECTRONICA-GALA. Verleihung der Goldenen NICA des PRIX ARS ELECTRONICA 88 an **John Lasseter** / USA (Computeranimation), **David Sherwin** / USA (Computergraphik) und **Denis Smalley** / Neuseeland (Computermusik). Die Verleihung der Goldenen NICA wird in FS 2 und 3 Sat übertragen.

ab 21.00, Brucknerhaus, Restaurantfoyer. Eintritt frei
Infermental - Party. Präsentation von "Infermental Nr. 7. – 5-Stunden-Video-Show, Einleitung und Musik von Tony Conrad (Buffalo)

DONNERSTAG, 15. SEPTEMBER

*** ab 9.30 Uhr, ORF-Studio 3.** Eintritt frei
PRIX ARS ELECTRONICA-SYMPOSION, "Das elektronische Kino"
9.30 Uhr: **Toni Verità** (Florenz)
10.00 Uhr: **Douglas Kay** (Lucas Film, San Rafael)
13.00 Uhr: **Pierre William Glenn** (Paris)
15.00 Uhr: **Felix Andreev** (Moskau)
Moderation: **Jürgen Claus**

16.30 Uhr und 19.00 Uhr, Brucknerhaus, Stiftersaal
Eintritt S 80.-
Enzo Cosimi (Rom) – **Fabrizio Plessi** (Venedig) – **Luca Spagnoletti** (Rom)
"SCIAME" (Schwärme)
Choreografie, Regie: Enzo Cosimi.- Inszenierung, visuelle Gestaltung: Fabrizio Plessi.- Musik: Luca Spagnoletti.- Mit Paola Autore, Rachele Caputo, Rita Cioffi, Enzo Cosimi, Karin Elmore, Franco Senica. Realisierung der Bühnenobjekte: Centro Videarte Palazzo dei Diamanti, Ferrara.

19.30 Uhr und 21.30 Uhr, Abfahrt Donaulände
Eintritt S 150.- – "MAeLSTROMSÜDPOL"

*** 19.30 Uhr, Posthof.** Eintritt frei
Ear-News. Preisträgerkonzert des PRIX ARS ELECTRONICA mit Computermusik von **Barbara Zawadzka** (Polen): "Greya" – **Trevor Wishart** (Großbritannien): "VOX-5" – **Jean-Claude Risset** (Frankreich): "Sud" – **Mia Zabelka** (Österreich): "Sandstrahlentrost" (Violine: Mia Zabelka) – **Javier Alvarez** (Mexiko): "Papalotl" – **Denis Smalley** (Neuseeland): "Clarinet threads"

21.00 Uhr, Brucknerhaus, Brucknersaal.
Eintritt S 120.-
YELLO, Boris Blank / Dieter Meier (Zürich)
"Pathos des Zufalls" (3000 Opern)
Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA / Brucknerhaus)
Mit freundlicher Unterstützung von Wiener Städtische Versicherung

FREITAG, 16. SEPTEMBER

*** ab 9.30 Uhr, ORF-Studio 3.** Eintritt frei
PRIX ARS ELECTRONICA-KÜNSTLERFORUM
Präsentation der Gewinner im PRIX ARS ELECTRONICA 88
9.30 Uhr: Preisträger Computermusik: **Trevor Wishart**, **Barbara Zawadzka**, **David Smalley** – 11.00 Uhr: Preisträger Computergraphik: **Andy Kopra**, **Peter Kogler**, **David Sherwin** – 14.00 Uhr: Preisträger Computeranimation: **Marlo Canall**, **Peter Welbel**, **John Lasseter** – Moderation: **Jürgen Claus**

18.30 Uhr Posthof. Eintritt S 100,-
Ed Emshwiller / **Morton Subotnick** (Los Angeles)
"Hungers" - Ein Interkunst-Projekt
Stimme, Airdrums: Joan La Barbara, Electric Cello: Erica Duke, Electronic drums: Amy Knoles, Keyboard: Gaylord Mowrey, Tanz: Nanik Wenten
ARS ELECTRONICA '88 (LIVA/Brucknerhaus) in Koproduktion mit ORF/Landesstudio Oberösterreich.
Video-Equipment: Vogel Audiovision, Linz.

19.30 Uhr und 21.30 Uhr, Abfahrt Donaulände
Eintritt S 150.- – "MAeLSTROMSÜDPOL"

*** 20.00 Uhr, Stiftskirche St. Florian.** Eintritt frei
Blue Chip Orchestra
DAS HOHE LIED DER LIEBE. Hommage à Anton Bruckner
Computerkonzertante Uraufführung. Orchesterleitung: **Hubert Bognermayr** – Solisten: Harald Zuschrader, Hubert Bognermayr, Josef Sabaini, Josef Resl, Joe Drobar, Fitzcarraldo, John Turner, Kristian Schultze, Peter Guschelbauer und Christian Enzenhofer

21.30 Uhr, Brucknerhaus, Foyer und Brucknersaal
Eintritt S100,-
Helner Goebbels (Frankfurt)
"Looking upon the wide waste of liquid ebony" (beim Blick auf die weite Wüste aus flüssigem Ebenholz).- Ein szenisches Konzert nach einem Text von E. A. Poe.
Szene / Bild / Licht: Thomas Dreißigacker (Köln)
Mit: Sven-Ake Johansson, Renee Lussier, Phil Minton, weiters mit Musikern der Steirischen Kulturinitiative: Josef Klammer, Seppo Gründler, Heinrich von Kalnein, Michael Moser, Otmar Kramis, Franz Schmuck, Lars Lindval, Bertl Mütter, Tscho Theissing.
Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA / Brucknerhaus) in Koproduktion mit der STEIRISCHEN KULTURINITIATIVE.

SAMSTAG, 17. SEPTEMBER

*** ab 10.00 Uhr, ORF-Studio 3.** Eintritt frei
PRIX ARS ELECTRONICA-DIALOG
Unter dem Motto "Die elektronische Ost-West-Freundschaft" diskutieren Künstler aus Ost und West, die den Computer zu Ihrem Arbeitsinstrument gemacht haben, über seine kreativen Einsatzmöglichkeiten in der Bildgestaltung.

15.30 Uhr, Brucknerhaus, Brucknersaal.
Eintritt S 80.-
Mia Zabelka / **Peter A. Egger** (Wien)
"bewegt - erstarrt, klang- und körperFIGUREN"
Elektroakustische Performance für Synthvioline, Baritonsaxophon, 3 Schlagzeuger an Spezialinstrumenten aus Stahl,

AUDIO SZENEN:

Klang-Park

Audio-Szenen im Donaupark. Gestaltung: René Block, Berlin
Joe Jones (Düsseldorf): "Solar-Musik-Gewächshaus"
Yoshi Wada (New York): "The Appointed Cloud"
Henning Christiansen (Kopenhagen): "An der schönen blauen Donau" – Weitere Teilnehmer werden später bekanntgegeben.

Brucknerhaus, Foyer, täglich ab 10 Uhr

Ron Kulvlla (Middletown / USA): "Radial Arcs". 98 koordinierte singende Bögen, Installation.

Stadtwerkstatt, Kellergalerie, täglich ab 10 Uhr

Paul Panhuysen (Eindhoven): "Requiem for an Unknown Soldier", Installation.

Galerie MAERZ, täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr

Vernissage am Mo., 12.9., 16.30 Uhr. – **Logos-Duo**, Moniek Darge, Godfried-Willem Raes (Gent): Installationen.

Galerie im Höfstöckl, täglich von 15.00 bis 18.00 Uhr

Vernissage am Mo., 12.9., 18.00 Uhr.
Horst Rickels (Eindhoven): "Flip-Flop", Installation.

Hauptplatz – Hans Peter Kuhn (Berlin): "Als das Ver-

wünschen noch geholfen hat", Installation. – **Paul Panhuysen** (Eindhoven): "Trattato della pittura II. Sinfonia per trombe elettropneumatiche", Installation mit 17 Autohupen und 2 Sirenen.

Kremsmünstererhaus, 11. - 14. September 1988

3. Internationales Audio Art Symposium

"Audio Art - Kunstformen der Entgrenzung"

Programm und Teilnehmerbedingungen auf Anfrage:

FREUNDE GUTER MUSIK BERLIN e.V., Matthias Osterwold,
Erkelenzdamm 11-13 B IV, D-1000 Berlin 36, Tel.: (030) 652702.

VIDEO SZENEN:

VIDEO SZENE AMERIKA

Dokumentation von John G. Hanhardt, New York.

Brucknerhaus, Keplersaal, täglich ab 10.00 Uhr

"30 Jahre Videokunst USA". Non-Stop-Video-Programm.

Brucknerhaus, Foyer, täglich ab 10.00 Uhr

Video-Installationen: **Nam June Paik**: "Baby" (1987) – **Bruce Nauman**: "Clown Torture, No, No, No, No" (1987) – **Buky Schwartz**: "Forera" (1988, Auftragswerk von ARS ELECTRONICA Linz und ARTE ELETTRONICA Camerino)

KARTENBESTELLUNGEN

an ARS ELECTRONICA, Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz, Telefon (0732) 275230.

Bedienen Sie sich bitte der umseitigen Bestellkarte. Karten, die bis 30. August bestellt werden, werden zugesandt (Spesenersatz inkl. Porto S 10.-) oder auf Wunsch reserviert. Möglichkeiten: Einzelkarten zu den angegebenen Tarifen oder Festival - Paß für alle Veranstaltungen zum stark ermäßigten Preis von S 800,- oder für fünf Veranstaltungen zu 450,-.

Kassazeiten der LIVA-Kasse im Brucknerhaus: Montag bis Freitag von 10.00 - 13.00 Uhr (ab 29. August von 10.00 - 18.00 Uhr)

Mit
dem
Falter

Informa-
tionen
unter Tel.
0222/533
46 37/10
DW

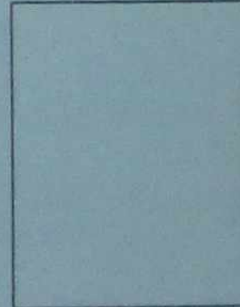
zur
Ars



Absender / Sender

Name, Adresse / Name and address:

Drucksache



Senden Sie mir bitte das Hotelverzeichnis von Linz

Please send us the hotel - list of Linz

ARS ELECTRONICA '88

LIVA
Brucknerhaus Linz
Postfach 57
A - 4010 Linz

AUSTRIA / Europe

Künstliches Gewitter, Wettergebäude

VOM REGEN IN DIE TRAUFE

... eine Installation auf dem offenen Platz Plazetta in der Altstadt Urfahrs. In diesem begehbaren Objekt erlebt der Betrachter und Besucher ein künstliches Wetter. Ein Gebäude das nicht vor Wind und Wetter schützt, sondern aus Wind und Wetter besteht, sozusagen aus Luft, Wasser, Blitzen und Donner.

Stadtwerkstatt (Linz)

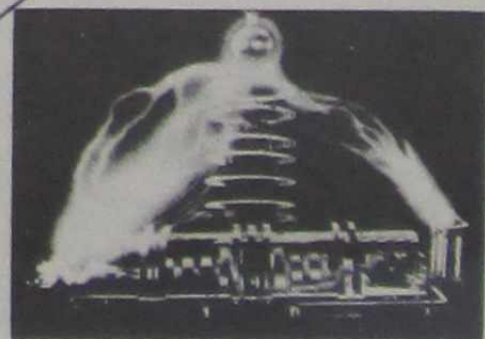
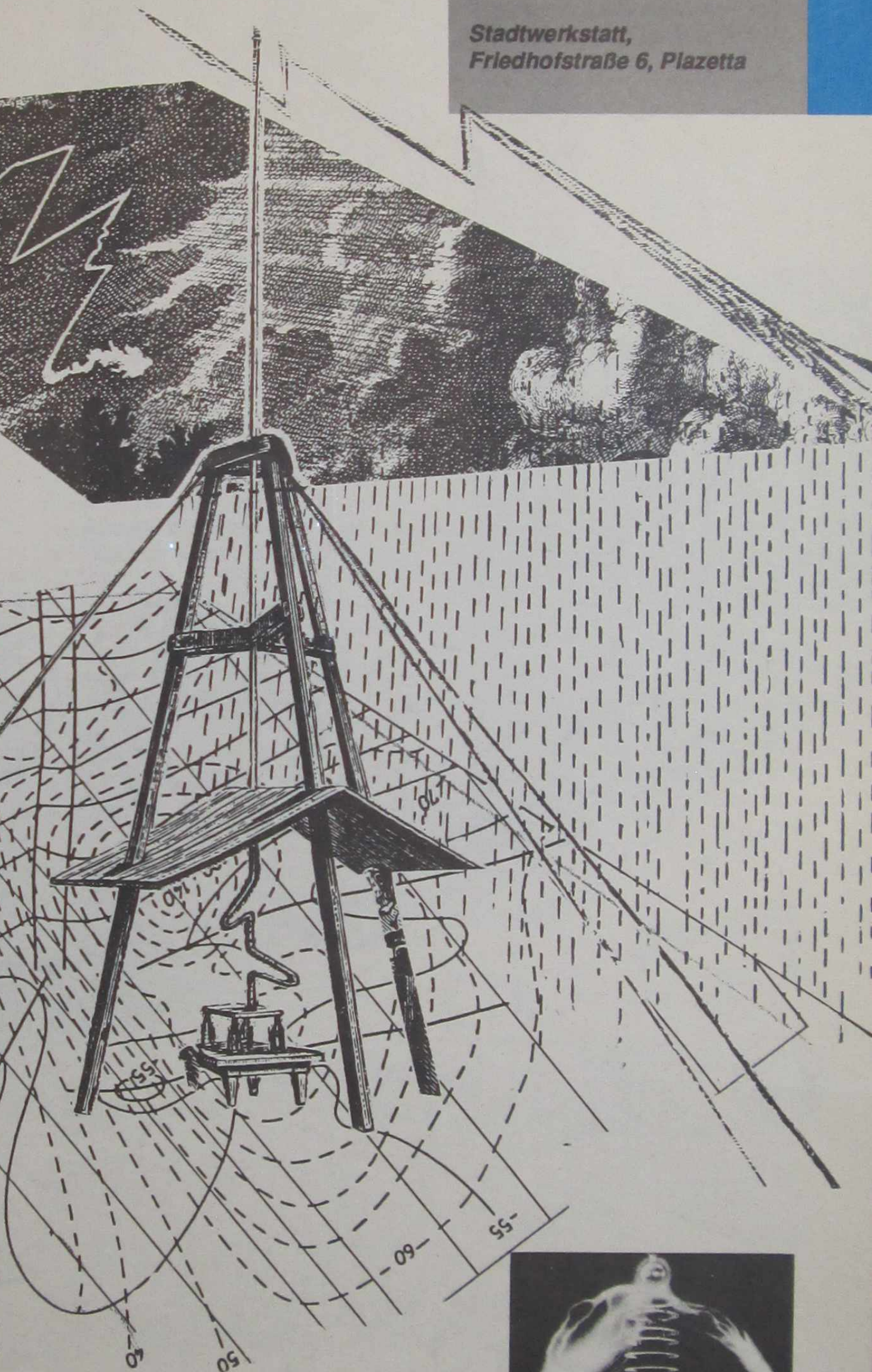
WETTERGEBÄUDE
Installation

Stadtwerkstatt,
Friedhofstraße 6, Plazetta

Auf einer Grundfläche von 20 mal 30 Meter ist in sieben Meter Höhe ein Draht-himmel gespannt. Dieses Drahtnetz dient als Träger für die Wetteranlagen. Mit Schlauch- und Rohrleitungssystemen wird ein künstlicher Regenraum errichtet. Die auf einem Gerüst installierte Induktionsapparatur erzeugt Starkstromlichtbogen, Blitze, welche beim Übersprung knallen. Donnermaschinen erfüllen schallend das Ambiente. Schneekanone und Heiðkanone schaffen das Heißkaltklima.

Dies ist kein Versuch ein wirkliches Gewitter herzustellen. Die Inszenierung beabsichtigt nicht wirkliches Wetter möglichst echt nachzuahmen, sondern ist wirklich künstlich. Im Spannungsfeld von Kunst und Wirklichkeit. Das Golem- und Frankenstein-syndrom der Forschung, Technologie, Wissenschaft und Religion - das Bestreben des Menschen, die Sache der Natur zu substituieren durch Imitation, Verformung, Korrektur und Verbesserung; also Natürliches künstlich erzeugen auf der Suche nach dem Ideal. Von der Parkanlage zur Gentechnologie, Musikelektronik, Synthesizer, Computeranimation, Lebenselixier und Klimaanlage.

Vision der Architektur - Setzen eines Zeichens im altstädtischen Raum. Die Architektur in ihrem dialektischen Sprung ertappen. Das Objekt ein Erlebnispark begebar vom Regen in die Traufe.

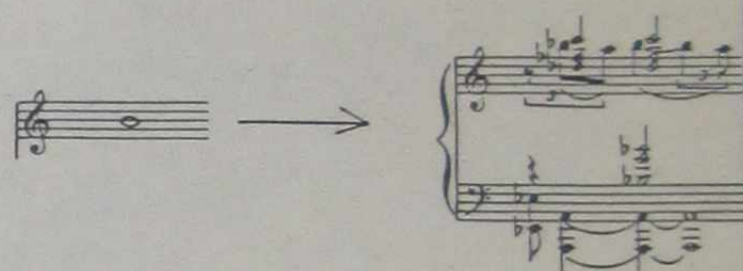


Für Könner und Nichtkönner

SCHERZOPHREN

"Ein Spaß am Klavier. Nichts klingt so wie es erwartet wird, jede Taste eine eigene Phrase mit Lichtsignal. Beim Spielen entstehen auf diese Weise überraschende optisch-akustische Kompositionen. Alle Besucher sind eingeladen, ein Stück zu spielen."

Ausgangspunkt ist ein Klavier, das visuell und akustisch erweitert wird. Jede Klaviertaste ist über eine Computersteuerung mit einer farbigen Neonröhre verbunden. Zusätzlich entspricht jede Taste einem Akkord, verschiedenen Klängen oder einer musikalischen Phrase. Es erklingt beim Anschlagen also nicht die erwartete Tonhöhe, sondern die über eine Computersteuerung mit ihr in Verbindung stehende Phrase.



Waltraut Cooper: Skizze für das "Scherzophren"

Spielt jemand auf dem Klavier ein ihm geläufiges Stück, wird es einerseits in Farbspiele umgesetzt und andererseits zu einer völlig neuen Komposition.

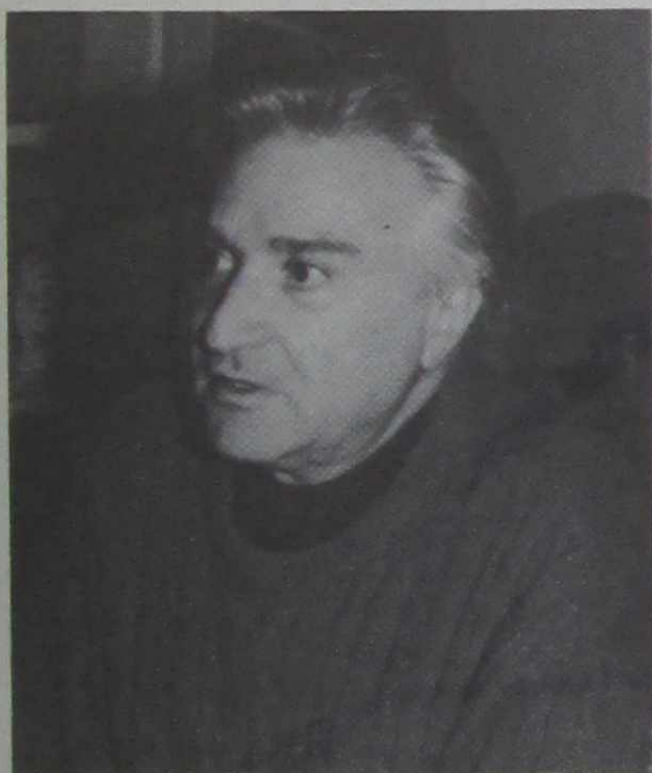




Waltraut Cooper

Waltraut Cooper

Studium der Mathematik in Wien und an der Sorbonne, Paris. Lehrauftrag an der University of California, Santa Barbara. Studium der Malerei und Grafik in Lissabon und Frankfurt. Lehrauftrag an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland, darunter Teilnahme an der Biennale Venedig und bei vielen Festivals.



Anestis Logothetis Foto: Georg Spitzer

Anestis Logothetis

Das musikalische Konzept für die Installation hat der Komponist Anestis Logothetis entworfen. Der in Wien lebende gebürtige Grieche fand für seine Kompositionsweise eine eigene grafische Notensprache, die den Ausführenden große Freiräume in Instrumentierung und Klangfarbe läßt.

Anton Voigt

geboren in Innsbruck, pianistische Ausbildung bei Margot Pinter, Yvonne Lefebure und Wilhelm Kempff. Zahlreiche Konzerte, vor allem mit Neuer Musik, im In- und Ausland. Professor für Klavier und Musik des 20. Jahrhunderts am Brucknerkonservatorium Linz.



Anton Voigt

SIM

SOCIETÀ INFORMATICA MUSICALE
Die SIM - Gesellschaft für Musikinformatik wurde 1984 von einer Gruppe in Rom seit längerem tätiger Musiker und Forscher aus dem Bereich der Musikinformatik gegründet. Sie ist die erste italienische Gesellschaft, die sich gleichzeitig mit Problemen von Kunst und Kultur einerseits und den Fragen der Erforschung und Entwicklung neuer Technologien andererseits auseinandersetzt. Die SIM wurde in kurzer Zeit zum italienischen Zentrum der Erforschung der Technologien der mikroelektronischen Integration in großem Maßstab.

Nicola Sani

Neben der Arbeit als Komponist sowohl im journalistischen Bereich als auch auf

Waltraut Cooper (Linz)
"SCHERZOPHREN"
Installation mit Klavier, Neon und Elektronik

Musik: Anestis Logothetis (Wien), Nicola Sani, Luca Spagnoletti (SIM, Rom)

Improvisationen: Anton Voigt und seine Studenten des Brucknerkonservatoriums Linz, Klavierklasse

Technik: Walter Behr

Das Klavier wird freundlicherweise von Firma MERTA, Linz, zur Verfügung gestellt.

Auftragswerk von ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus) und FESTIVAL ARTE ELETTRONICA, Camerino. In Zusammenarbeit mit dem Brucknerkonservatorium Linz und SIM srl. Informatica musicale, Rom.

Brucknerhaus, Linz, Foyer

dem Gebiet der Kulturveranstaltungen im Zusammenhang mit neuen Technologien tätig. Er studierte Komposition bei Dominico Guaccero und elektronische Musik bei Giorgio Nottoli. 1984 zusammen mit einer Gruppe von Forschern und Musikern Gründer der SIM in Rom. Er hat Werke für elektronische wie "klassische" Musikinstrumente geschrieben.

(Luca Spagnoletti s. Seite 17)



Studio der Gruppe SIM, Rom

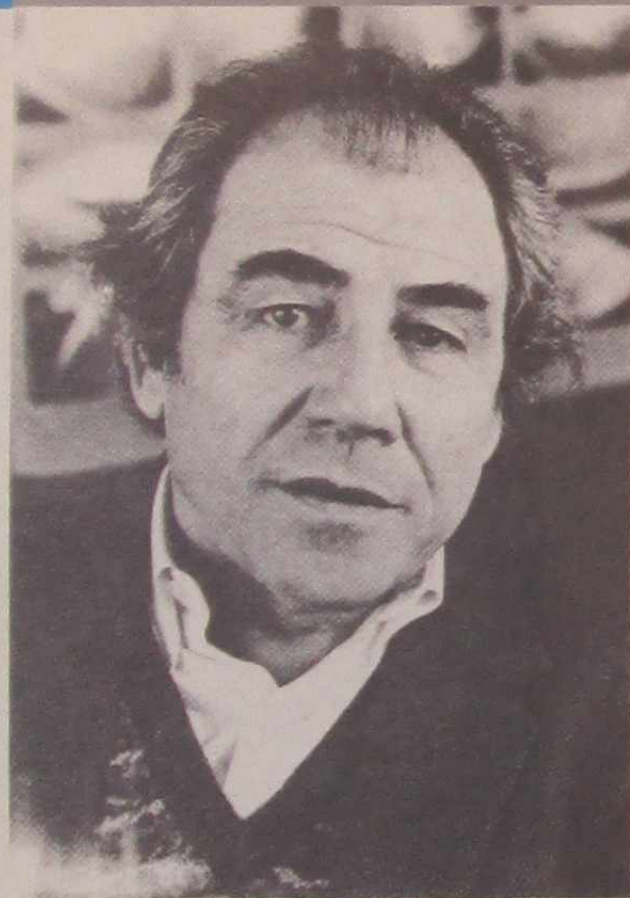
PHILOSOPHIEN DER NEUEN TECHNOLOGIE

Der Titel *ARS ELECTRONICA* verweist auf die wechselseitige Abhängigkeit von Kunst, Philosophie und Wissenschaft und auf griechisch-römische Terminologie. Aus der griechischen "techné" wurde die römische "ars", von dieser koppelte sich die Technologie in der Aufklärung ab. In Linz sollen die Prozesse und Probleme diskutiert werden, die zu den gegenwärtigen Technologien geführt haben.

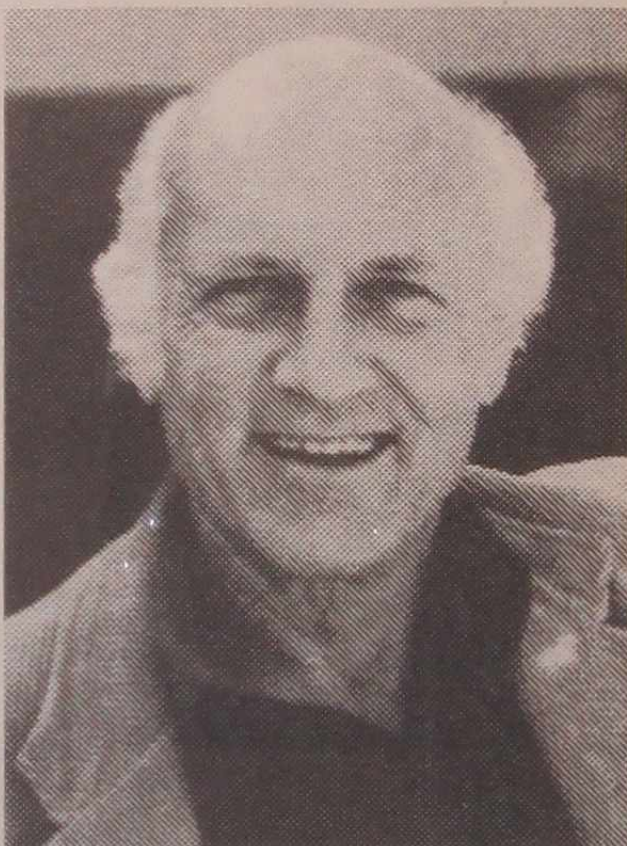
Jean Baudrillard (Paris)
Hannes Böhringer (Berlin)
Vilém Flusser (Sao Paulo /
Robicon)
Heinz von Foerster (Pescadero)
Friedrich Kittler (Bochum)
Peter Weibel (Wien/Buffalo)

Gestaltung des Symposions:
Peter Gente, Adelheid Paris
(Merve Verlag, Berlin)

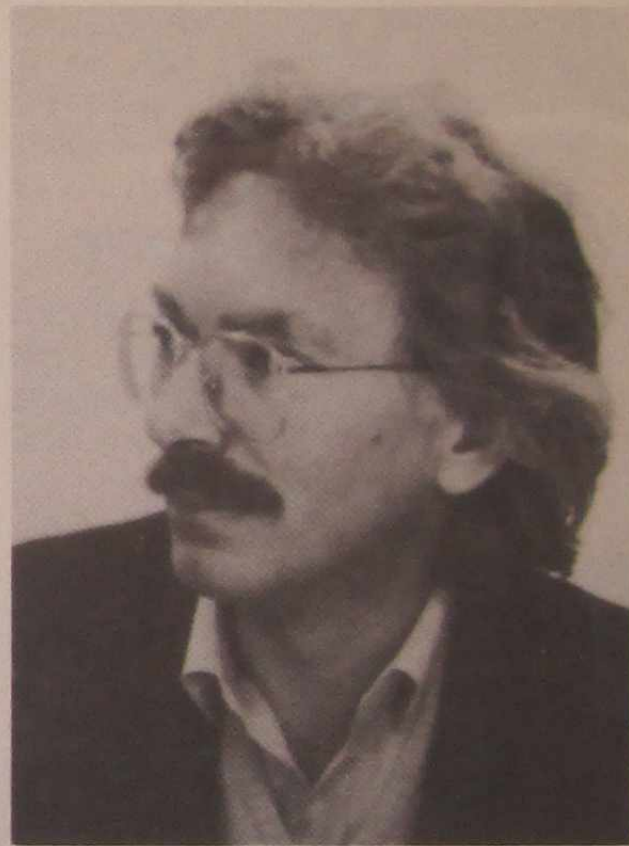
Brucknerhaus Linz, Foyer



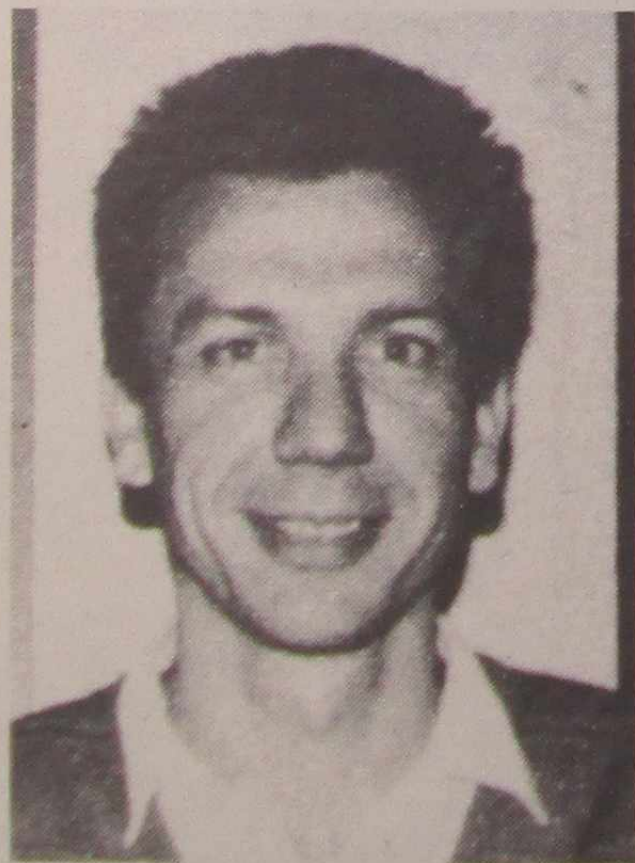
JEAN BAUDRILLARD wird für uns den Traum entwerfen, der dem fraktalen Subjekt in der Informatik und Kybernetik-Kultur zu leben bleibt. Foto: R. Jacques



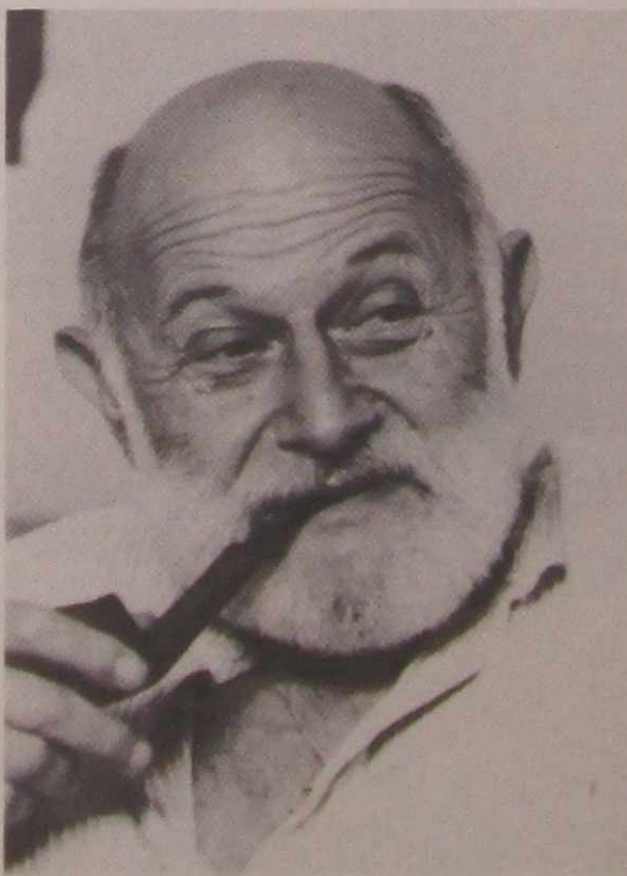
Der Biophysiker und Kybernetiker **HEINZ VON FOERSTER** wird den menschlichen Wahrnehmungsapparat vorstellen, ohne den Musik ja nicht denkbar ist.



Der Literaturwissenschaftler **FRIEDRICH KITTLER** untersucht die Rückwirkungen der vielfältigen Aufzeichnungssysteme auf den Denkapparat.



Der Philosoph **HANNES BÖHRINGER** wird den lateinischen Kunstbegriff darlegen, der auch die Technik beinhaltet.



Ins Außen verlängert wird dieses menschliche Erfassungsvermögen als künstliches Gedächtnis vom Kommunikationsphilosophen **VILÉM FLUSSER** dargestellt.



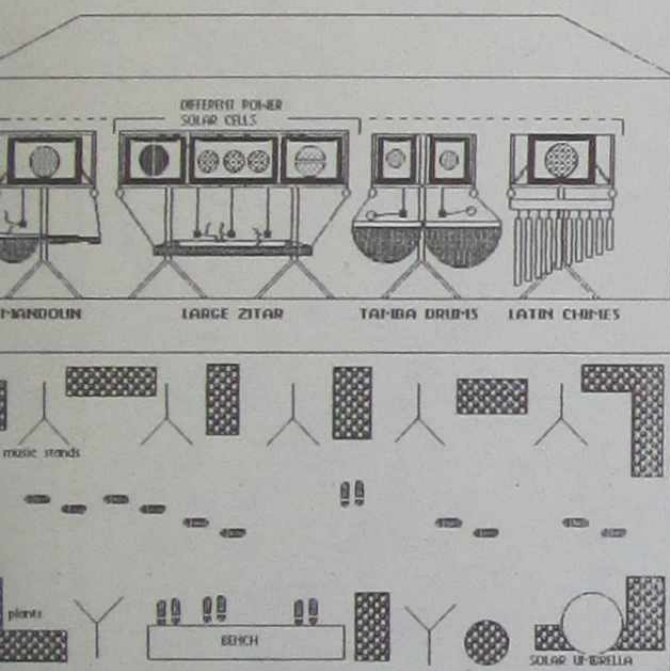
Polyartist **PETER WEIBEL** wird in seinem Vortrag "Territorium und Technik" die Transformation der Realität und unserer Sinnesorgane in der Schnittstelle von Technologie und Kunst untersuchen. Foto: Michael Rathmayer

AUDIO SZENEN

Ein kontinuierlicher Schwerpunkt bei ARS ELECTRONICA ist einem Grenzgebiet zwischen Musik und bildender Kunst gewidmet: der Audio Art. Mit Klanginstallationen, Klangskulpturen im Donaupark und in Galerien, Konzert/Performances und Symposien wird die erfindungsreiche Audio-Szene jedes Jahr einen Anlaufpunkt in Linz haben.

KLINGENDER DONAUPARK

Der "Klang-Park" bei ARS ELECTRONICA 1987 fand begeisterte Aufnahme beim Linzer Publikum. Auch in diesem Jahr wird der Donaupark zum Schau- und Hörplatz für Klangskulpturen und Klanginstallationen.



Skizze des Gewächshauses



Joe Jones

Joe Jones Solar-Musik-Gewächshaus

Die Grundlage der Installation bildet das Solar-Musik-Orchester von Joe Jones, Instrumente, deren Klänge mittels Sonnenenergie ausgelöst werden. Die Klanggruppen befinden sich in einem Gewächshaus - ein Haus für Pflanzen und Blumen, gefüllt mit Musik. Die Instrumente stehen in natürlichem Kontext zu den Pflanzen; beide benötigen die Sonne, um sich zu entfalten.

Yoshi Wada The Appointed Cloud

Yoshi Wadas Klanginstallation besteht aus achtzig unterschiedlichen Orgelpfeifen, einem riesigen Metallblechstreifen, Sirenen und dem Gong einer Dampfpfeife.

"The Appointed Cloud" ist alles andere als eine traditionelle Pfeifenorgel. Sie verwendet wohl eine Reihe von Pfeifen, die durch komprimierte Luft zum Klingen

KLANG - PARK Audio-Szenen im Donaupark

Joe Jones (Düsseldorf):
Solar-Musik-Gewächshaus

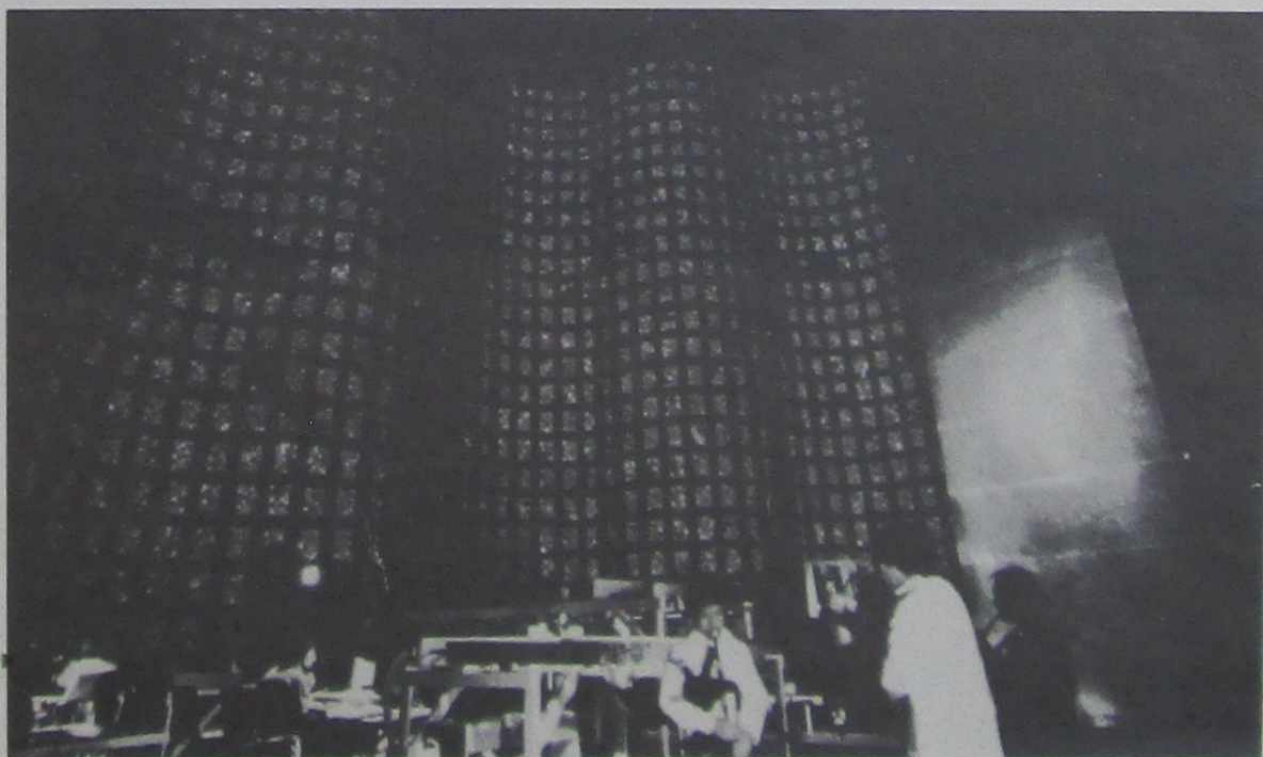
Yoshi Wada (New York):
"The Appointed Cloud"

Weitere Teilnehmer werden
später bekanntgegeben

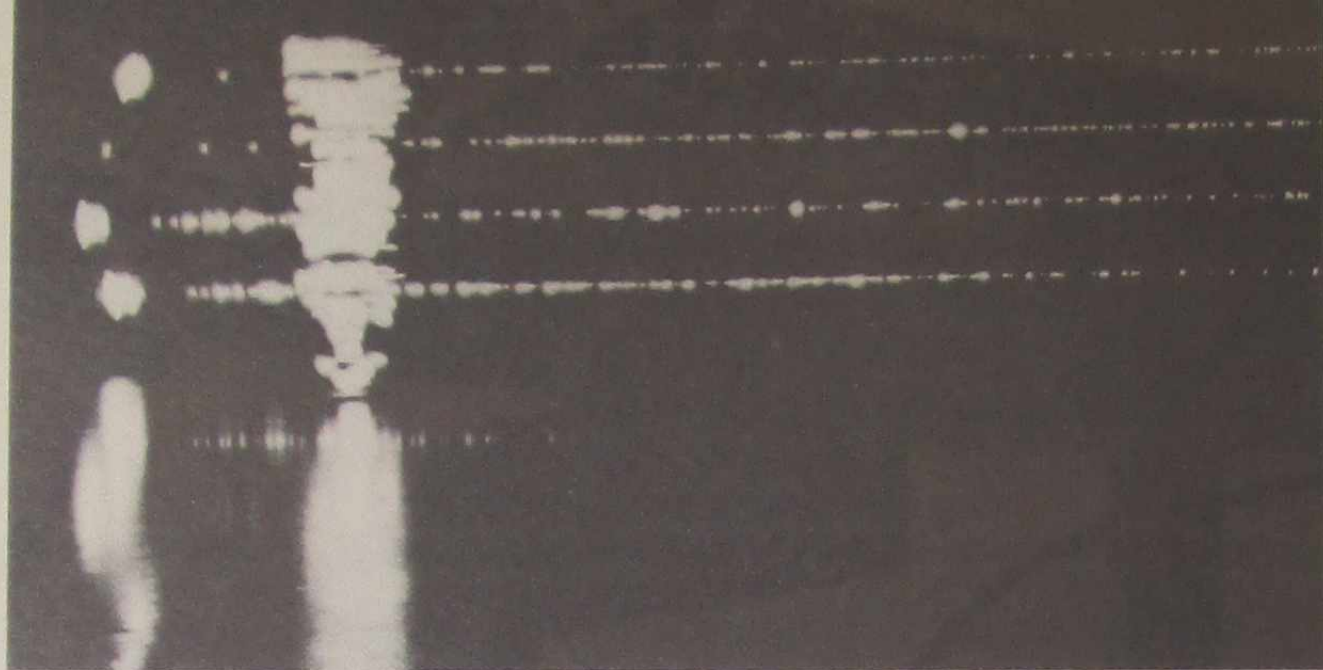
Gestaltung:
René Block (Berlin)

Auftragsarbeiten für ARS
ELECTRONICA (LIVA, Bruck-
nerhaus Linz)

gebracht werden, und sie kann ein weites Spektrum musikalischer Effekte produzieren, "The Appointed Cloud" ist vor allem aber ein Klangexperiment. Ein Computerprogramm regelt den Luftzufluß zu den Pfeifen, läßt das riesige, fast sieben Meter lange Blech dröhnend vibrieren und einen Hammer auf den Dampfpfeifengong schlagen.



Yoshi Wada, Eröffnungsperformance "The Appointed Cloud" in New York, 1987



Ron Kuivila: "Parallel Lines", Klang/Lichtinstallation (Ausschnitt aus "Corpus Delicti", ein Gemeinschaftswerk mit der Choreographin Susan Foster). Foto: Johan Elbers

Entree mit Hochspannung

SINGENDE BÖGEN, BLAUE FUNKEN

"Radial Arcs" von Ron Kuivila ist eine Klanginstallation aus 98 koordinierten "singenden Bögen". Der Singende Bogen war das erste rein elektronische Musikinstrument, das aus einem Hochspannungsschaltkreis bestand, dessen Tonhöhe gestimmt werden konnte. Im Foyer des Brucknerhauses werden viele solche Singende Bögen installiert. Ein Mikrocomputer koordiniert das Entstehen und die Tonhöhen, wodurch es zu komplizierten räumlichen Mustern aus Licht und Ton kommt.

Ron Kuivila (Middletown)
RADIAL ARCS, 98 koordinierte Singende Bögen

Auftragsarbeit für ARS ELECTRONICA
(LIVA, Brucknerhaus Linz)

Installation: Brucknerhaus, Foyer

Radial Arcs wurde so konzipiert, daß die physikalische Darstellung das radiale Grundschema der Architektur des Brucknerhauses aufgreift. Das ausgestellte Werk ist von einer niedrigen Schranke umgeben, die die verschiedenen Radien ersetzt, welche die Anordnung von Wänden und Säulen in der Eingangshalle bestimmen. Die Lichtbögen sind ebenfalls in Linien gebündelt, die auf diesen Radien konvergieren. Eine niedrige Brücke entlang eines Seils, das zwei Radien verbindet, führt über das Ausstellungsstück, so daß die Besucher durch das von den Lichtbögen geschaffene Klangfeld gehen können.

Der Singende Bogen erzeugt natürlich auch einen schönen blauen Funken, nicht nur einen Klang. Bei Radial Arcs wird damit ein Ausgleich der akustischen

und visuellen Effekte versucht, die Lichtbögen werden relativ klein gehalten, um ein Gleichgewicht zu erzielen. So wirken sie wie Muster im Raum und nicht als gewaltige Demonstrationen elektrischer Phänomene. Aber dieses Werk hat doch auch mit Gewalttätigkeit zu tun. Man hört wie Insekten "abgeknallt" werden und sich die Teile einer Schreckschußpistole - Zeichen alltäglicher Gewaltanwendung. (Für diese Arbeit wurden tatsächlich Bestandteile von Schreckschußpistolen verwendet.) Der Schwerpunkt dieses Werkes liegt wohl nicht auf diesen Assoziationen, aber sie sind unterschwellig vorhanden.

Ron Kuivila

ist gleichermaßen Komponist und bildender Künstler. Er baut Klanginstallationen, bei denen ungewöhnliche, von ihm selbst gebastelte und umgebaute elektronische Instrumente eingesetzt werden. Er war einer der ersten, der Ultraschall und vorgegebene Klänge in Live Performances verwendete. Seine neueren Arbeiten befassen sich mit kompositorischen Algorithmen, Sprachsynthese und Hochspannungs-Phänomenen. Zurzeit arbeitet er an einer erweiterten Version von 'the zoo' für einen großen Chor von elektronischen Lautsprechern.



Nicolas Collins

Foto: Bill Jacobson

Nicolas Collins

studierte Komposition bei Alvin Lucier und elektronische Musik bei David Tudor. Er war einer der ersten, der Mikrocomputer in Livekonzerten verwendete. Nicolas Collins versteht sich als "Straßenkehrer in Sachen Sound", der das akustische Strandgut unserer Kultur zusammenlegt, um es einer Wiederverwertung zuzuführen. Was dabei entsteht ist eine Art Minimalmusik, geboren aus dem Zufall des Augenblickes, in der sich Sprachfetzen, Musikfragmente und Klangschneipsel übereinanderschichten. Nicht minder originell sind Collins' Klangexperimente auf einer elektronisch umgerüsteten Zugposaune, die er an einen Computer angeschlossen hat. Als Blasinstrument seiner Natur völlig entkleidet, wird die Computerposaune so zu einem neuartigen Instrument, dessen Funktion die klangliche Transformation von Tönen ist.

In Linz tritt Collins zusammen mit dem englischen Gitarristen Peter Cusack auf. Brucknerhaus, 13. September, 17 Uhr.

AUDIO ART SYMPOSION

Neue Formen der Intergration von Musik mit anderen künstlerischen Medien wie Bildender Kunst, Performance, Theater, Tanz, Hörspiel, Film und Video bilden den Mittelpunkt des dritten Audio Art Symposion, das nach Stuttgart 1985 und Hasselt (Belgien) 1987 in Linz stattfindet. Es bietet Musikern, Künstlern, Wissenschaftlern und Organisatoren aus zahlreichen Ländern ein gemeinsames Forum der Diskussion und Reflexion.

Neben Beiträgen zur Geschichte und Theorie dieser noch vage definierten Kunstgattung mit ihrer Fülle heterogener Erscheinungsformen werden das Verhältnis zu Technik und Massenmedien, Fragen der öffentlichen Vermittlung und der Intensivierung des Informationsaustausches thematische Schwerpunkte bilden.

Das Symposion wird vom 11. bis 14. September abgehalten. Begleitet wird es von Installationen in Linzer Galerien und zwei Konzertabenden im Brucknerhaus und in der Stadtwerkstatt.

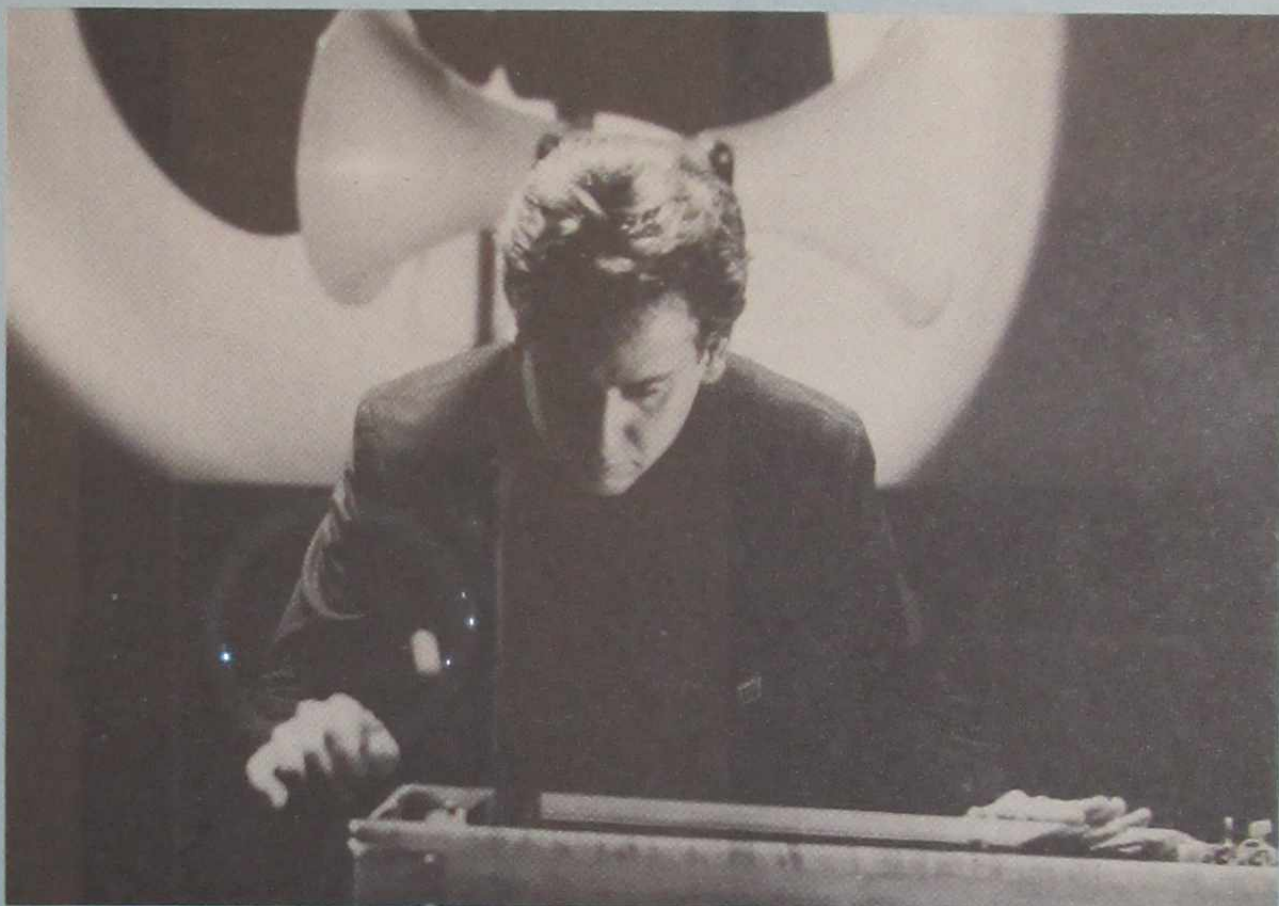


Vivenza

Vivenza

Das Ein-Mann-"Electro-Institut" aus Grenoble knüpft an Traditionen des italienischen Futurismus und russischen Konstruktivismus an; Russolo, Balla, Tatlin und Malewitsch werden als Ahnen genannt. Vivenza versteht sich - auch politisch - als Transmissionsriemen eines "objektiven Materialismus des Geräuschs", ausgehend von der Vorstellung, daß der kollektive Klangraum das soziale Bewußtsein forme. Rhythmen, Klänge, Lärm von Maschinen werden übereinandergeschichtet, addiert und subtrahiert - eine harte, ungeschönte akustische Industrialisierung. Vivenza wählt für seine Aufnahmen Titel wie "Servo-mechanische Realitäten" oder "Bruitistische Grundlagen der Aktion".

"Ein riesiges eisernes Herz, das seine Töne markerschütternd peitscht und



Arnold Dreyblatt

Foto: Paul von den Nieuwenhof

hämmt, darunter Geräusche von kreischend bremsenden Güterzügen, von Dampfmaschinen, von riesigen Industrie-ungetümen, die verschüttete Bilder auslösen: eine Masse Mensch, die sich bewegt wie ein Organismus, gleichmäßig stampfend, mächtig, einen Hammer schwingend und niedersausen lassend auf das Tor zum Paradies: »Jetzt! Jetzt! Jetzt!« (TAZ, Berlin)

Brucknerhaus, 13. September, 19 Uhr.

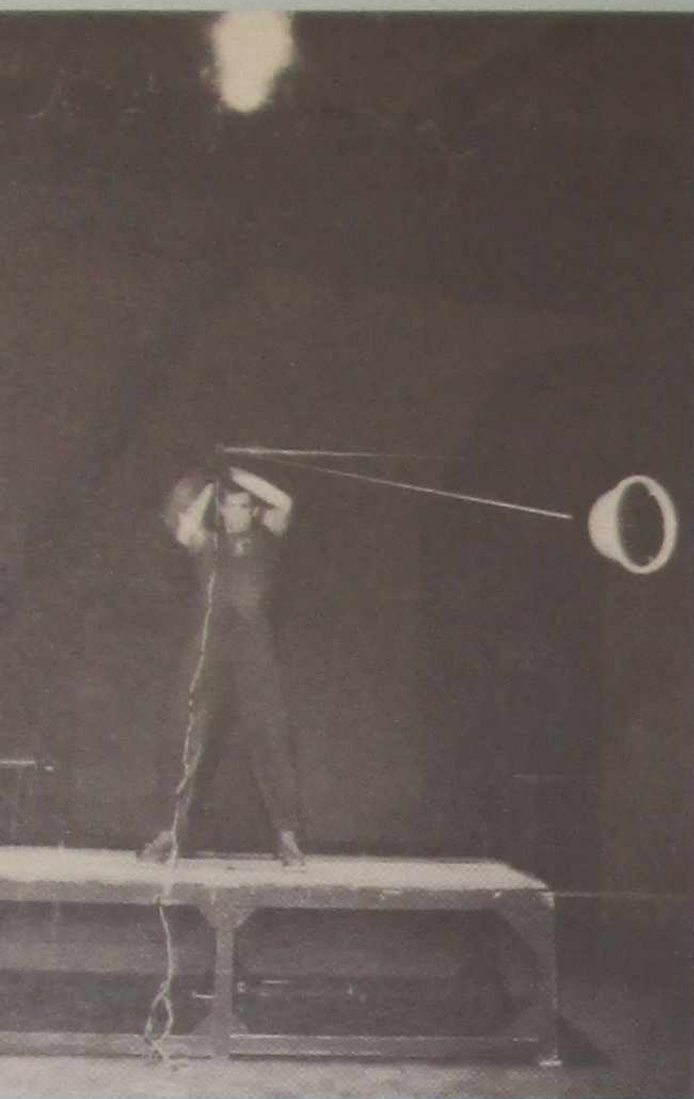
Arnold Dreyblatt

"Die Luftmenschen" (Uraufführung, Auftragswerk von ARS ELECTRONICA) Arnold Dreyblatt studierte Komposition bei Alvin Lucier, La Monte Young, Pauline Oliveros und Joel Chadabe, außerdem Video und Film unter anderem bei den Vasulkas.

Unter der jungen Generation der New Yorker Minimal-Komponisten entwickelte Arnold Dreyblatt eine einzigartige und

originelle Weise der Komposition und Performance. Er erfand eine Reihe neuer und ungewöhnlicher Instrumente, Performancetechniken und ein eigenes Tonsystem. Diese drei Elemente kombiniert er zu einer Musik mit aufregenden Rhythmen und reichen Texturen. Die Stücke Dreyblatts erinnern an tönende Spielzeuge. Akustische Instrumente werden modifiziert und hinterlassen mit ihrem spezifischen Timbre einen unverwechselbaren Eindruck. Traditionelle und neue Schlaginstrumente akzentuieren den rhythmischen Charakter der Musik.

Das für ARS ELECTRONICA geschriebene Stück "Die Luftmenschen" ist eine Solo-Performance, welche modifizierte akustische Instrumente, speziell entworfene Elektronik und visuelle Komponenten verschmelzt. Das Stück dreht sich um die theatralische Beziehung zwischen dem Live-Performer und den optisch/akustischen Aspekten. Brucknerhaus, 13. September, 17.45 Uhr.



Gordon Monahan Foto: Vld Ingelevles

Gordon Monahan

Speaker Swinging

Geradlinige Töne werden gebogen. In einem großen geschlossenen Raum schwingen zwei, drei oder mehr Lautsprecher scheinbar schwerelos in beständiger kreisförmiger Bewegung. Jeder Lautsprecher schwingt in einem Rund von etwa 8 Meter Durchmesser. Das Stück befaßt sich mit den akustischen Effekten, die durch kontinuierliche Ortsveränderung einer tonabgebenden Klangquelle entstehen. Als herkömmliches wissenschaftliches Experiment ist dies eine kunstvolle Demonstration des Dopplereffektes, das heißt: wenn ein bestimmter, unveränderter Ton auf einen zukommt, scheint die Tonhöhe zu steigen, entfernt er sich jedoch, scheint sie zu fallen. Langdauernde, sich allmählich verändernde elektronische Töne werden zu komplexen Klängen, die je nach Zeit- und Standpunkt wie ein Chor, ein Insekt, ein Flugzeug, Vogelgesang und viele andere natürliche und von Menschen erzeugte Schwingungen klingen. Speaker Swinging ist ein physikalisches Experiment, das sich als Tanz, Musik, Skulptur und Spiel verwirklicht.

Gordon Monahan ist Performer und Komponist, der sich hauptsächlich mit akustischen Phänomenen beschäftigt. Er verwendet Klaviere, Elektronik sowie Klangkonstruktionen und Situationen, die er selbst gestaltet. Brucknerhaus, 13. September, 18.30 Uhr.



Logos - duo: "Holosound"

Foto: K. Misset

Logos - duo

Moniek Darge, Godfried-Willem Raes

"In unseren Improvisationen betonen wir die Bedeutung der Interaktion zwischen den Spielern. Für uns beinhaltet Musikmachen expressive Kommunikation und emanzipatorische Kreativität." Moniek Darge und Godfried-Willem Raes sind Leiter der 1977 gegründeten Logos-Stiftung in Gent. Sie verfügen über einen Konzertraum und ein elektronisches Studio.

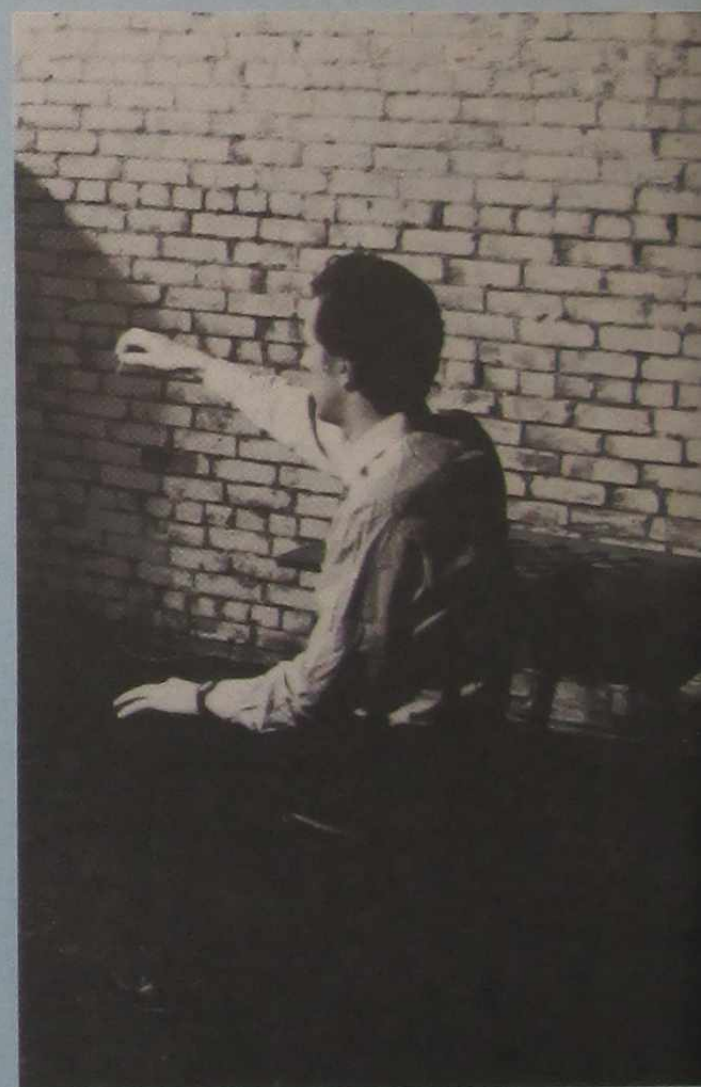
Ihr Interesse für reine Improvisation führte sie zum Entwurf und Bau eigener Instrumente, die maximal auf ihre expressiven Fragen und Bedürfnisse abgestimmt sind. Logos-duo hat daraus eine äußerst persönliche musikalische Sprache entwickelt. Die Grenze zwischen den verschiedenen künstlerischen Disziplinen haben diese Musiker schon längst als traditionsgebunden und artifiziell abgewiesen und überschritten.

Logos - duo wird Installationen vom 11. - 18. September in der Galerie MAERZ ausstellen.

Hans Peter Kuhn

Als das Verwünschen noch geholfen hat

Klanginstallation für den Linzer Hauptplatz
Während der Zeitdauer der ARS ELECTRONICA steht in einer Ecke des Hauptplatzes ein Mikrofon, dessen Kabel in ein nahegelegenen Gully führt. Am diagonal gegenüberliegenden Ende des Platzes steht ein Lautsprecher, dessen Speise-



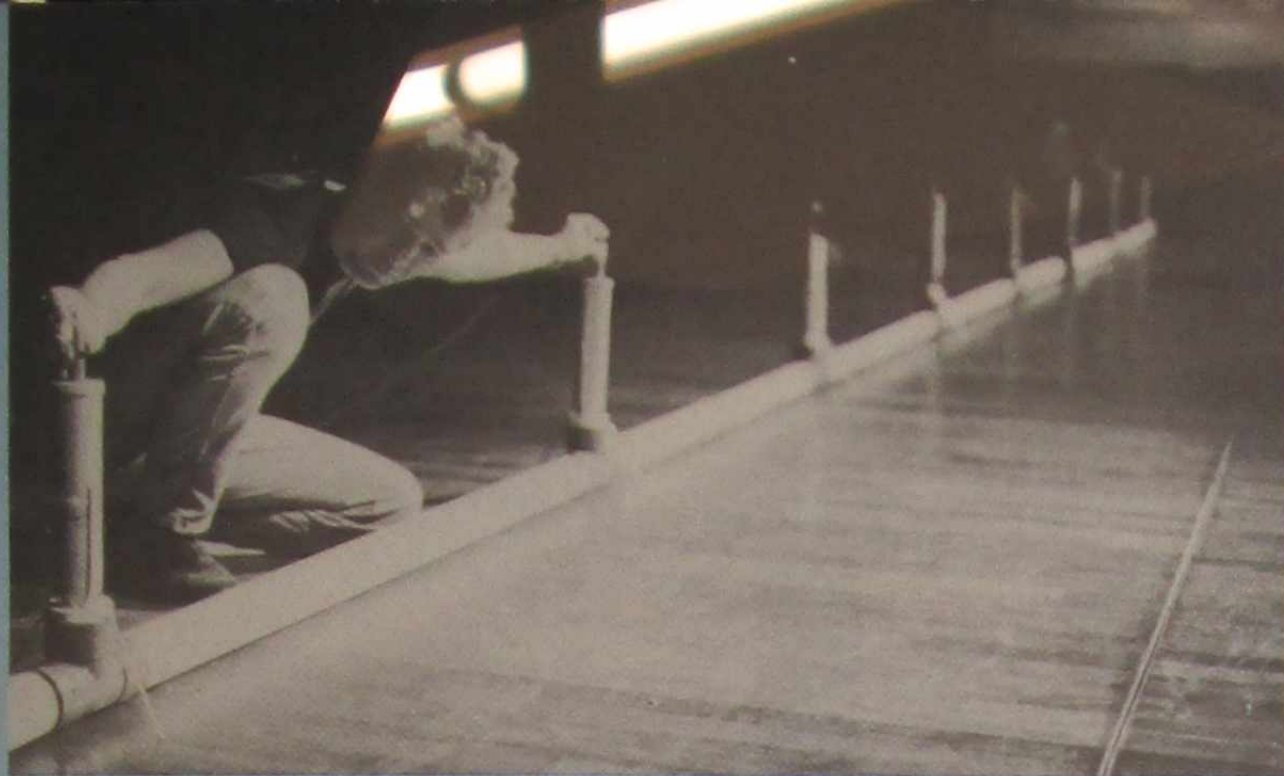
Hans Peter Kuhn In der Performance "5 hören" - man kann eine Nadel fallen hören -, Pittsburgh 1987.

Foto: Jullane Rossins

kabel aus einem nahegelegenen Gully kommt.

Ein Text auf einem an dem Mikrofon befestigten Schild fordert den zufälligen Passanten auf, seine Frustrationen, seinen Ärger in das Mikrofon zu sprechen, seine schlechte Laune sozusagen in den Gully zu kippen.

Wie von Wunderhand werden all die Flüche und Verwünschungen im Untergrund der Kanalisation umgewandelt in Lobpreisungen und freundliche Wünsche an die Mitmenschen. Sie sind am anderen Ende des Platzes in dem dort aufgestellten Lautsprecher zu hören.



Horst Rickels: "De 12 Apostelen"

Foto: Peter Cox

5 hören

Die Klangperformance 5 HÖREN beschäftigt sich in 6 kurzen und unaufwendigen Szenen mit Grundbegriffen des Hörens. Jede Szene hat einen Titel, der dem Publikum bekannt sein soll, z.B. durch einen Programmzettel: 'Man kann eine Nadel fallen hören', 'Dialog', 'Möbel', 'Musik 1', 'Musik 2', 'Das Museum'.

Hans Peter Kuhn entwirft Installationen, Klang-Environments, Hörstücke, Performances. Theater- und Filmarbeit als Audio-Designer und Komponist mit Regisseuren wie Claus Peymann, Robert Wilson, Luc Bondy u.v.a. Am 12. September in der Stadtwerkstatt.

Horst Rickels

Flip-Flop

Flip-Flop ist eine räumliche Licht-Klang-Komposition. In theatraler Ambiance läßt die Installation abwechselnd ihren räumlichbildenden und ihren räumlich akustischen Aspekt sehen und hören.

Licht — Stille
Dunkel — Klang

Die Installation umfaßt mindestens drei unabhängig voneinander funktionierende Systeme, ein jedes bestehend aus : 1 Luftkompressor, Röhrenmaterial, 1 Flip-Flop
Schalter, Lichtspots und Stimpfpfeifen mit durchschlagenden Zungen.

Horst Rickels komponierte für Theater, Film, Ballett, elektronische Musik. Multimedia-Projekte, Klangskulpturen, Installationen, Performances.
Die Installation "Flip-Flop" wird vom 11.-18. September in der Galerie im Hofstockl ausgestellt.

Llorenç Barber

Spanische Glocken

In seinem Stück bespielt Barber einen kleinen Glockenturm mit Schlegeln, Atem und Stimme. Die Aufführung geht über das bloße Bespielen eines Instrumentes hinaus; es ereignet sich vielmehr ein intimer, aber auch zeremonieller Dialog zwischen Spieler und Instrument, eine Begegnung der metallischen Höhlung der Glocke mit der Höhlung des Mundes, ein Ausdruck absoluter Kommunikation. "... ich machte die Mundhöhle zu einer Art Glocke."

Llorenç Barber stammt aus der ländlichen Umgebung von Valencia, wo er Klavier und Komposition studierte. Er ist Komponist, Performer und Kritiker, organisierte zahllose Konzerte mit Neuer Musik in Madrid. Seit 1980 spielt er als Solo-Performer auf der von ihm entworfenen und zusammengestellten Glockensammlung.

Am 12. September in der Stadtwerkstatt.



Llorenç Barber: "Bells"

Foto: Aparicio Cuadas

3. INTERNATIONALES AUDIO ART SYMPOSION

Linz, 11.-14. September 1988

Thema: "Audio Art - Kunstformen der Entgrenzung"

REFERENTEN SYMPOSION:

Rolf Langebartels, Horst Rickels, Nicolas Collins, Gordon Monathan, Ron Kulvlla, Hans-Peter Kuhn, Frieder Butzmann, Thomas Kaplelski, Paul Panhuysen, Gordon Monahan.

KONZERT STADTWERKSTATT:

Tibor Szemző, Llorenç Barber, Frieder Butzmann/Thomas Kaplelski, Glardini Pensili, Hans-Peter Kuhn

KONZERT BRUCKNERHAUS:

Nicolas Collins/Peter Cusack, Arnold Dreyblatt, Gordon Monahan, Vivenza.

INSTALLATIONEN:

Paul Panhuysen/Arnold Dreyblatt (Tiefgarage Hauptplatz, Kellergalerie Stadtwerkstatt) - Horst Rickels (Galerie im Hofstockl) - Logos-Duo (Galerie Maerz) - Hans-Peter Kuhn (Hauptplatz)

Programm, Organisation:
Matthias Osterwold (Berlin)



Orgelinstrumente von Paul Panhuysen
Foto: Peter Cox

Paul Panhuysen

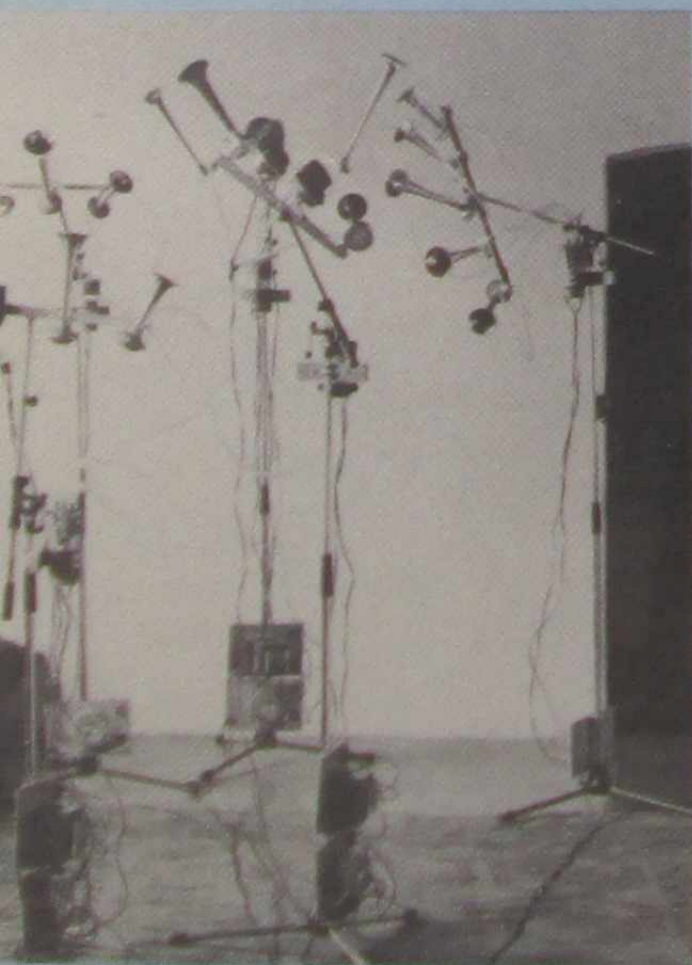
Requiem for an Unknown Soldier

In diesem Stück werden vier Orgeln verwendet, die für Feldmessen der französischen Armee während des Zweiten Weltkrieges erzeugt wurden. Drei der Orgeln spielen je vier verschiedene Töne gleichzeitig mit kurzen Pausen, die vierte Orgel spielt gleichzeitig und ständig vier Töne. Diese Installation ist sehr ausdrucksvoll und produziert eine berührend monotone und doch sich stets ändernde traurige Melodie.

Vom 11.-17. September in der Kellergalerie der Stadtwerkstatt.

"Trattato della Pittura II. Sinfonia per trombe elettropneumatiche"

Paul Panhuysens zweite Installation für Linz besteht aus siebzehn Autohupen und zwei Sirenen. Die Instrumente werden auf Mikrofonständern montiert, so daß die Hupen auf verschiedene Stellen auf den Wänden, dem Boden oder dem Plafond gerichtet sind. Die Reflektionszeiten der verschiedenen Klänge im Raum können dadurch verändert werden.



Paul Panhuysen, Instrument mit Autohupen und Sirenen
Foto: Peter Cox

Tibor Szemző

Die ruhig fließende Musik von Tibor Szemző für Flöte und Delay bezieht ihren besonderen Charme aus der Verwendung antiker Technologie. Szemző studierte Musik am Bela-Bartok-Konservatorium und an der Ferenc-List-Akademie in Budapest. Bereits in den frühen 70er Jahren gründete er ein Quartett für improvisierte Musik, 1979 zusammen mit Laszlo Meles die Gruppe 180, das renommierteste Ensemble für Minimal Music in Osteuropa.

Am 12. September in der Stadtwerkstatt.



Tibor Szemző

Frieder Butzmann Thomas Kapielski

"Halb-medium oder Ganz-medium. Grenzformen der Entkunstung"

»... und nun sagen wir mal, wir wollen heute abend Discomusik, Electric Boogie, Avant-Garde-Krach, Dia Show, Feuerwerk, Kaffeemusik, Schrankmusik, New-Gothic-Sound, Zyklopisches, Expressionistisches, Dezentres - unvermischt, aber alles auf einmal. Dann geht man am besten zu BUTZMANN und KAPIELSKI.«

Am 12. September in der Stadtwerkstatt.



Butzmann / Kapielski Foto: Ute Klaphake

Giardini Pensili

"Terre Separate Terre Unite"

(Getrennte Welten Vereinigte Welten)

Ereignis in Form eines Konzertes.

Gewidmet Henry D. Thoreau.

Von und mit Isabella Bordoni und Roberto Paci Dalò.

Die Arbeiten von Giardini Pensili folgen einem Weg der Subtraktion und der Nullsetzung. Der Endpunkt, die Leere, ist reich und fruchtbar. Musik, Schrifttum,

Bild, Theater sind nur Mittel, der Gesang ist der Führer des Pilgers und des Mönches. Durch den Gesang realisiert sich die Einheit von Himmel und Erde. Die Werke bewegen sich geographisch zwischen diesen Mitteln unter Wahrung des Respekts für jedes von ihnen. Die "Synthese" ist auch nur eines dieser Mittel. Das Werk der Gruppe GIARDINI PENSILI ist im Bereich des Theaters und der Neuen Musik anzusiedeln. Seit 1985 präsentieren GIARDINI PENSILI ihre Werke bei nationalen und internationalen Festivals. Am 12. September in der Stadtwerkstatt.

Giardini Pensili



VIDEO SZENEN

Im vergangenen Jahr präsentierte ARS ELECTRONICA unter dem Titel "Videobühne Europa" einen Überblick über europäische Videokunst. 1988 wird sich die Dokumentation auf die dreißigjährige Geschichte amerikanischer Videoarbeiten konzentrieren. Außerdem ist ARS ELECTRONICA Mitherausgeber der Videoedition "Infermental".

VIDEO SZENE AMERIKA

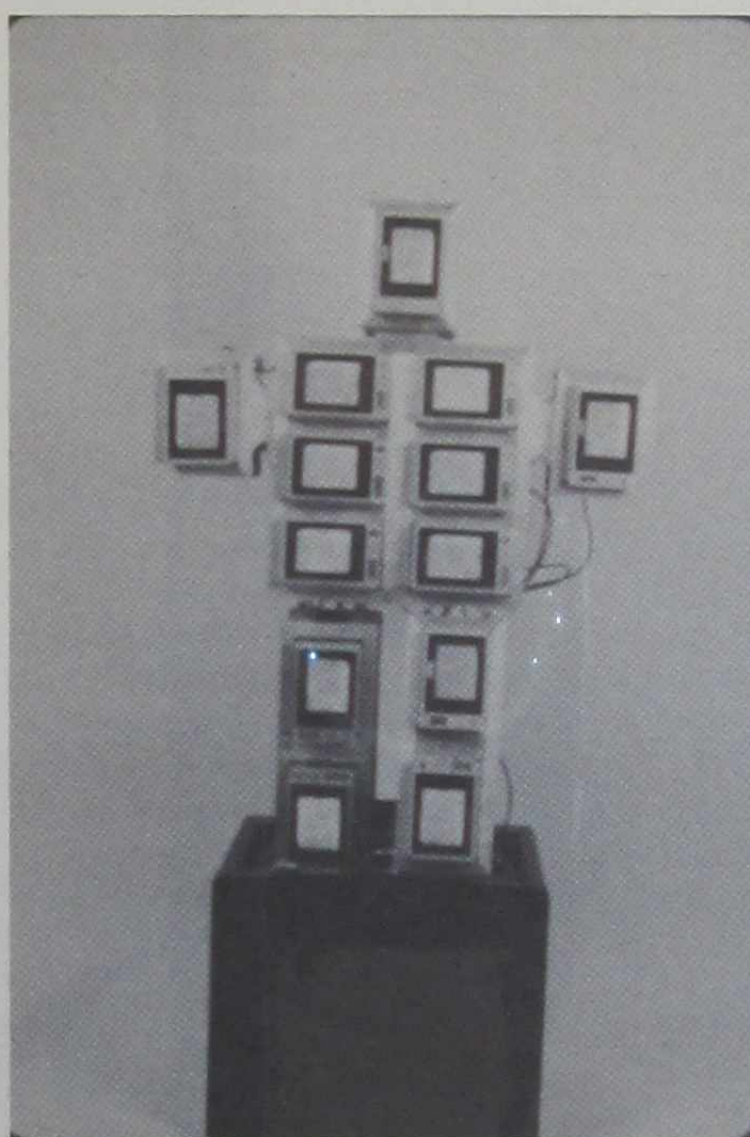
30 Jahre Videokunst in den USA

Unter dem Titel "Video Szene Amerika" wird in Linz und Camerino ein repräsentativer Beitrag gezeigt, der die Entwicklung der Videokunst in den Vereinigten Staaten von den Anfängen in den Sechziger Jahren bis heute dokumentiert.

Etwa 200 Bänder stellt John G. Hanhardt vom Whitney Museum of American Art zusammen, um einen umfassenden Überblick über Geschichte und Stile der Videokunst in den USA zu bieten.

Die Videos laufen in einem Non-Stop-Programm im Brucknerhaus vom 13.-17. September.

Zusätzlich wird die Möglichkeit bestehen, einzelne Bänder nach einem Katalog auszuwählen und in einem gesonderten Raum zu betrachten. Ergänzt wird der Beitrag durch drei Videoinstallationen aus jüngster Zeit.



Nam June Paik: Baby, 1987

VIDEO SZENE AMERIKA
Dokumentation von John G. Hanhardt (New York)

Auftragsarbeit von ARS ELECTRONICA (LIVA; Brucknerhaus Linz) und FESTIVAL ARTE ELLETRONICA (Camerino, Italien), in Zusammenarbeit mit Whitney Museum of American Art (New York)

Brucknerhaus Linz, Keplersaal

Installationen im Brucknerhaus:

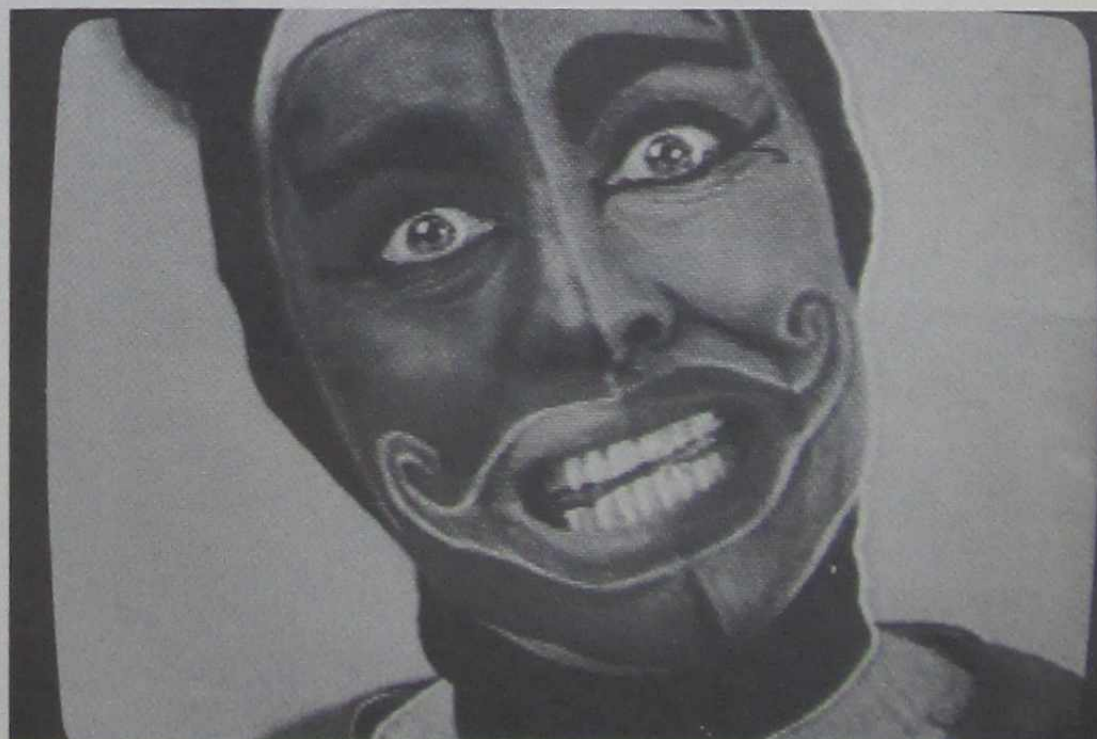
Nam June Paik: Baby (1987)

Bruce Nauman: Clown Torture (I'm Sorry and No, No, No, No) Collection Castelli Gallery, New York (1987)

Buky Schwartz: "Forfera" (1988), Auftragswerk für Linz und Camerino



Buky Schwartz: Forfera, 1988 (Modell)



Bruce Nauman: Clown Torture, 1987

Eine reisende Video-Ausstellung

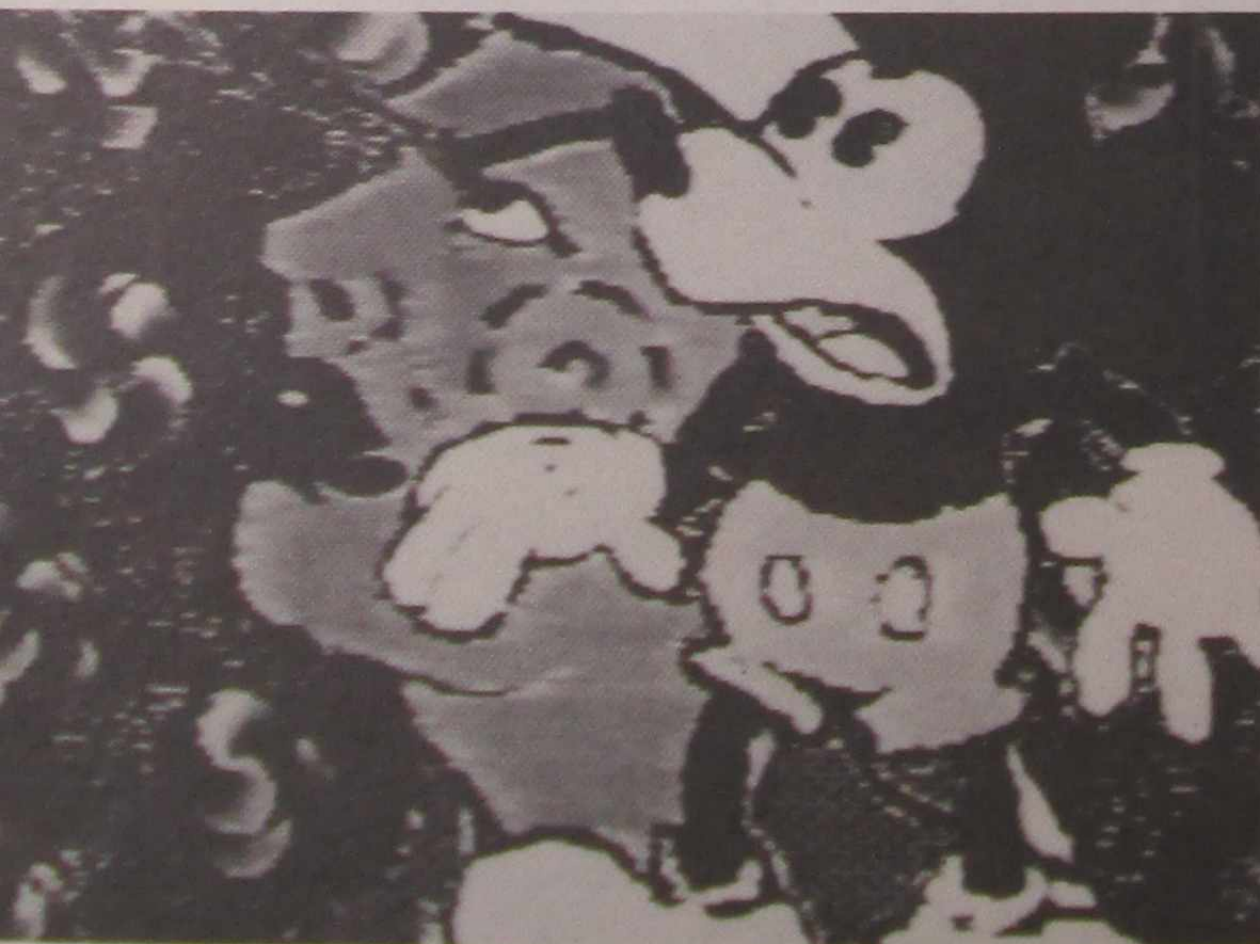
Zusammen mit Hallwalls Contemporary Arts Center in Buffalo / New York ist ARS ELECTRONICA Herausgeber der 7. Ausgabe von "INFERMENTAL", der Buffalo, New York Edition.

Die Edition beinhaltet Beiträge von 58 Künstlern, die aus über 400 Beiträgen aus 30 Ländern von den Editoren Rotraut Pape, Chris Hill, Tony Conrad und Peter Weibel ausgewählt wurden.

Infermental ist die erste und bislang einzige Videozeitschrift, ein weltweit zirkulierendes Forum für Videokunst. Im Brucknerhaus Linz wird das fünf Stunden dauernde Programm am 14. September in ungezwungener Atmosphäre gezeigt.



Richard Foreman/Jessica Harper: "Top of the Pop". Foto: Barbara Lattanzi



Peter Callas: "Kinema No Yoru"

Foto: Barbara Lattanzi



PRIX ARS ELECTRONICA

**PRIX ARS ELECTRONICA 88
ELEKTRONISCHES KINO
OST-WEST-KÜNSTLERDIALOG**

Die ARS ELECTRONICA COMPUTER-KULTURTAGE 88, die der ORF/Landesstudio Oberösterreich organisiert, weisen in diesem Jahr drei Schwerpunkte auf: die Präsentation der Ergebnisse des PRIX ARS ELECTRONICA 88, Vorträge und Diskussionen zum Thema elektronisches Kino und die Begegnung von Computerkünstlern aus Ost und West. Damit führen die ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE konsequent die Linie der letzten Jahre weiter als ein Forum von Künstlern, Wissenschaftlern und Fachpublikum, die sich den Computerkünsten verschrieben haben und somit ihren kreativen und theoretischen Beitrag zur Entwicklung der Computerkultur leisten. Denn im Gegensatz zu anderen Tagungen will diese Veranstaltung nicht eine kommerzielle Messe für neueste kommerzielle Hard- und Softwareentwicklung sein, sondern ein Ideenlabor, das kreative Ergebnisse in der Arbeit mit dem Computer präsentiert und Fragen der Ästhetik und der Kunstentwicklung im Angesicht der Technologieexplosion aufwirft.

Die ARS ELECTRONICA COMPUTER-KULTURTAGE und der PRIX ARS ELECTRONICA werden von der Siemens AG wie bisher gesponsert.

ARS ELECTRONICA

COMPUTERKULTURTAGE 88

14. - 17.9.1988

Das Programm der ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE gliedert sich in vier Abschnitte:

- **PRIX ARS ELECTRONICA GALA**
 - **PRIX ARS ELECTRONICA SYMPOSION**
 - **PRIX ARS ELECTRONICA KÜNSTLERFORUM**
 - **PRIX ARS ELECTRONICA DIALOG**
- Auftakt der ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE 88 ist die Verleihung der Goldenen Nica für Computeranimation, Computergraphik und Computermusik sowie der Auszeichnungen des PRIX ARS ELECTRONICA im Rahmen der PRIX ARS ELECTRONICA GALA am **Mittwoch, 14.9.1988, 20.15 Uhr** im ORF-Publikumsstudio und als TV-Ereignis in FS 2 und 3SAT.

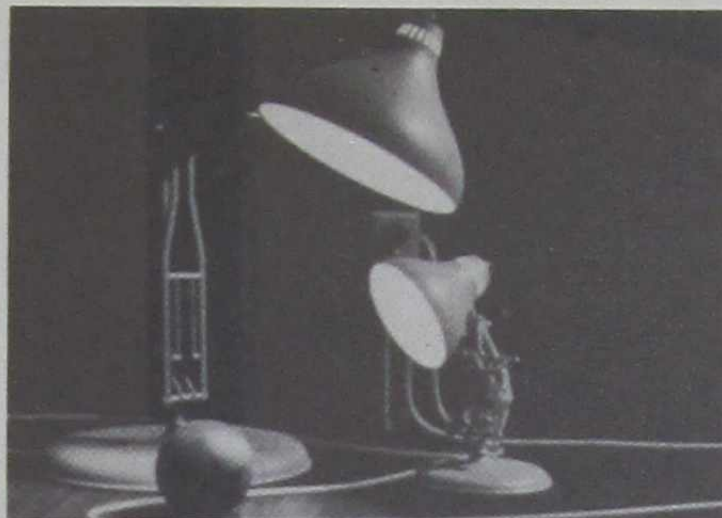
Bereits in den 70er Jahren hat die Elektronik sowohl im kommerziellen wie auch im Kunstfilm Eingang gefunden. Filmemacher wie Francis Ford Coppola, Michelangelo Antonioni, Alain Robbe-Grillet und Jean-Luc Godard sind beispielhaft dafür.

Die Diskussion pro und contra zur Elektronik im Film findet in den 80iger Jahren statt. Ist die Zukunft der computeranimierte abendfüllende Spielfilm, wie optimistische Computerspezialisten meinen, hat Film Film, also Bilder auf Zelloid, zu bleiben, wie viele Cineasten sagen oder treffen Film und neue Bilder einander in der Mitte. Diese Fragen wird das PRIX ARS ELECTRONICA SYMPOSION am 15.9.1988 im ORF-Landesstudio Oberösterreich diskutieren.

Die Referenten dazu sind der italienische Kommunikationswissenschaftler und Regisseur Toni Verità, der amerikanische Computerspezialist Douglas Kay von Lucas-Film, der französische Kameramann und Regisseur Pierre William Glenn, der nach jahrelanger Kameratätigkeit bei Francois Truffaut mit "Terminus" den ersten europäischen Beitrag zur Debatte lieferte, und der Russe Felix Andreev, Mitherausgeber der Zeitschrift "Soviet Skreen".

Das PRIX ARS ELECTRONICA KÜNSTLERFORUM am 16.9.1988 stellt die Preisträger des Wettbewerbs in den Mittelpunkt. Die Computerzeichner, -komponisten und -filmer präsentieren ihre Arbeiten, nehmen zu ästhetischen

Prix Ars Electronica, Preisträger 1987:



John Lasseter, Pixar, USA: Luxo Jr.
Goldene NICA für Computeranimation

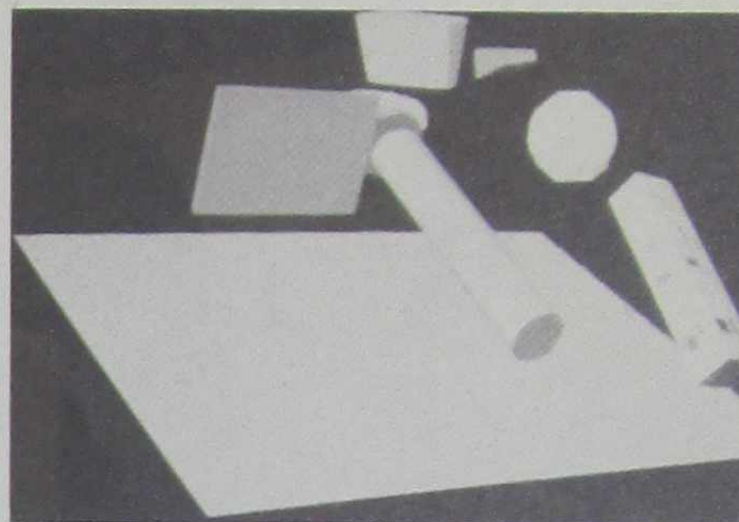


Rolf Herken, Mental Images, BRD:
Mental Images. Anerkennungspreis für Computeranimation

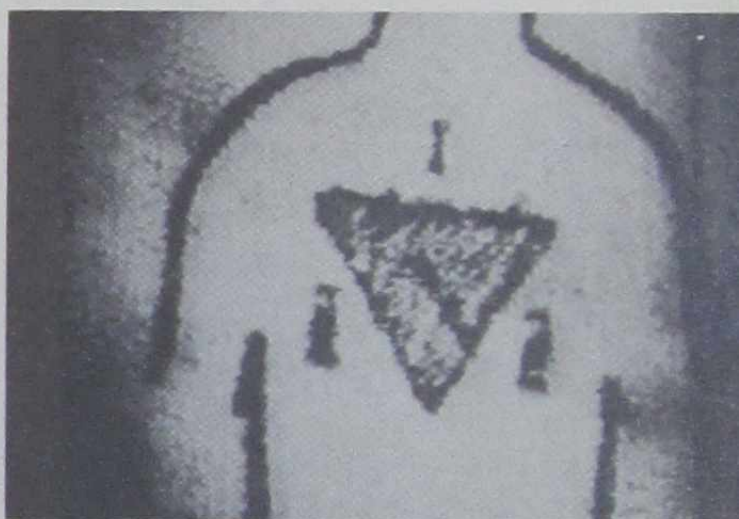
und technischen Fragen Stellung, geben Einblick ins elektronische Atelier. Das PRIX ARS ELECTRONICA KÜNSTLERFORUM wird somit zum internationalen Trendbarometer der Computerkünste.

Vierter Programmpunkt der ARS ELECTRONICA COMPUTERKULTURTAGE ist der PRIX ARS ELECTRONICA DIALOG am 17.9.1988, in dem es um die "Elektronische Ost-West-Freundschaft" geht. Österreich als Zentrum von Mitteleuropa ist das klassische Land der Begegnung zwischen Osten und Westen. Der PRIX ARS ELECTRONICA DIALOG versteht sich als Diskussionsforum von Filmkünstlern von Ost und West.

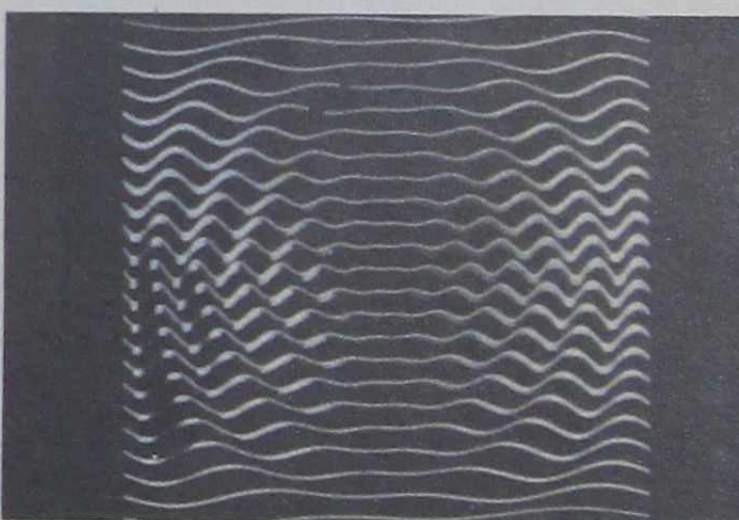
Als täglich durchgehende Veranstaltungen präsentiert das ORF-Landesstudio Oberösterreich von 14. - 17.9.1988 die PRIX ARS ELECTRONICA AUSSTELLUNG mit den besten Computergraphi-



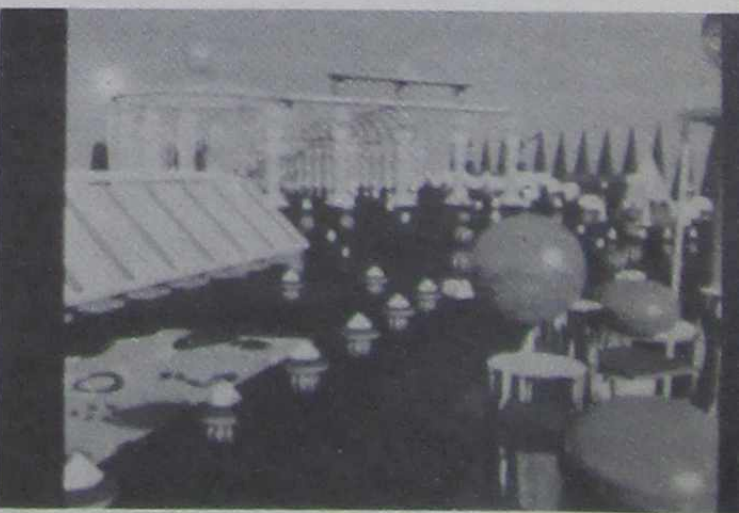
Marlo Canali, Correnti Magnetiche, Italien:
Urbana.
Anerkennungspreis für Computeranimation



Brian Reffin Smith, Großbritannien: Figure 10.
Goldene NICA für Computergraphik



Jürgen Lit Fischer, BRD: Intervalle / Intervals.
Anerkennungspreis für Computergraphik



Melissa White, Apollo Computer, USA:
Temple 2.land.
Anerkennungspreis für Computergraphik

ken aus dem diesjährigen Wettbewerb, die PRIX ARS ELECTRONICA VIDEO-THEK sowie die PRIX ARS ELECTRONICA AUDIOTHEK mit den besten Musikbeiträgen des PRIX ARS ELECTRONICA 88.



Hubert Bognermayr Foto: M. Katzmayr

Darüberhinaus werden an allen Abenden beispielhafte Computerkunstinitiativen vorgestellt.

Ein musikalischer Höhepunkt wird die computerkonzertante Uraufführung von "Das hohe Lied der Liebe" - Hommage à Anton Bruckner - in der Stiftskirche St. Florian am 16.9.1988 um 20.00 Uhr durch das Blue Chip Orchestra sein. Die Orchesterleitung hat Hubert Bognermayr. Dieses Konzert wird in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung des Landes Oberösterreich, des ORF-Landesstudios Oberösterreich und der Linzer Veranstaltungsgesellschaft realisiert.

Solisten:

Harald Zuschrader: Computer-Programming, binear guitars, keyboards

Hubert Bognermayr: Computer-Programming, Ultraschall-Harfe, keyboards

Josef Sabalnl: Stradivarius Violin Model 1715

Josef Resl: Percussion, effects, Schlagzeug

Joe Drobar: Klangflächen Trigger

Fitzcarraldo: Binear guitar

John Turner: Hörner

Kristian Schultze: Computer-Programming, keyboards

Peter Guschelbauer: Winddrive-instruments

Christian Enzenhofer: Computer coordination

LIVE SOUND and STAGE-DESIGN: PRO SHOW GERHARD ENGLISCH

ARS ELECTRONICA

FESTIVAL OF ART,
TECHNOLOGY, AND
SOCIETY
SEPTEMBER 13 - 17, 1988

PROJECTS 1988
ART OF THE SCENE

LIVA
LINZER VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT
MBH

(Linz Special Events Planning Corporation) Brucknerhaus, Untere Donaulände 7, A-4010 Linz / Austria. Telefon (0732) 275225

Fusion of the senses, integration of the arts, Synaesthesia: Interdisciplinary, multimedia projects, symbiosis and synthesis of musical and scenic forms of art are the topic of ARS ELECTRONICA 1988:

ART OF THE SCENE

With this motto ARS ELECTRONICA has invited composers and musicians, artists of stage, video, film, and fine art to develop concerted works, aural/visual projects based on the idea of synaesthesia and staged with the means of contemporary technology.

This publication does not present finished products, it rather documents the projects as they are progressing, showing concepts and sketches thereof. You can participate in the results in the Brucknerhaus Linz from September 13 to 17. You are most cordially welcome!

P.S.: Exact dates and prices to be announced later. Advance registration and booking as of now.

MECHANICAL ECCENTRICITY

Tumbling columns, interlacing structures, moving objects, film projections, light music. The piece conceived by Laszlo Moholy Nagy in 1924 could not be staged for lack of technical requirements. Only contemporary technology makes the former utopia a reality. This prompts ARS ELECTRONICA to introduce its topic by a look back to the twenties.

"The mechanical Bauhaus-stage" is the title of two works for the stage created at the Bauhaus in Weimar in the twenties with essentially the same approach: they envisage total theater by mechanizing the action on stage. "The Mechanical Ballet" by Kurt Schmidt was conceived for and performed at the Bauhaus Exhibition in 1923.

THEATER DER KLÄNGE - (THEATER OF SOUNDS), Düsseldorf
"The Mechanical Bauhaus-Stage"
Kurt Schmidt: "The Mechanical Ballet"
Laszlo Moholy-Nagy: "Mechanical Eccentricity"
Brucknerhaus Linz, Brucknersaal

"... and we look into a vortex of images flickering like shreds ..."

MAELSTROMSÜDPOL - (MAELSTROMSOUTHPOLE)

Theater-Journey by Erich Wonder, Heiner Goebbels and Heiner Müller.

Media, dimensions, sounds, music, image, and movement are to be taken to their extremes. Erich Wonder, one of the most significant and sought stage designers together with the composer Heiner Goebbels and the playwright Heiner Müller is preparing a theater-journey, planned to take off on a ship, to continue on a railroad car, and to terminate at a blastfurnace in the VOEST-ALPINE steelplant. The journey to the theater is part of the performance: the audience is taken from the Danube through the scenery of the industrial area to find themselves in an extraordinary theatrical setting.

Erich Wonder (Vienna)

Heiner Goebbels (Frankfurt)

Heiner Müller (Berlin GDR)

"MAELSTROMSÜDPOL - "MAELSTROMSOUTHPOLE"

commissioned by ARS ELECTRONICA. Linzer Veranstaltungsgesellschaft mbH (LIVA) in conjunction with VOEST ALPINE AG and Austrian Radio and Television/Regional Studio Upper Austria.

Departure: Landing stage at the Brucknerhaus. Times to be announced later.

MAELSTROMSÜDPOL is a project trying to join the theater and the fine arts and therefore necessitating a new site - a site of action, which can neither be found in the conventional theater, nor in a museum or gallery.

This work is concerned with a "moving image" exploring distance-time like a visionary apparition and simultaneously producing new images.

The two concepts dream - reality, their controversy and their identity are being explored.

Visionary desires are joined with words by Heiner Müller and music by Heiner Goebbels to become the real utopia of the image - theater and the movement - image.

MAELSTROMSÜDPOL is an attempt at entering into a dialogue with the fields of performing and fine art - an attempt at revealing images of truth in the light of fiction throughout the different medial findings and at initiating a debate on the confluence of the apparently controversial and of apparently contesting tendencies. (Erich Wonder)

Passage from a text by Heiner Müller:

"... the mist settles the water is still we ask NUNU why this bloodshed he shows his teeth they are black TSALAL a white animal floating past the water so hot that it burns the hand ashen dust keeps falling the rising curtain of mist changes its outlines a cataract precipitating silently from an enormous weir in the distant sky a white curtain hiding the horizon no sound sudden darkness meanwhile from the milky profundity a radiance a rain of sahes no sahes wanting to bury us OH KEEP THE DOG FAR HENCE THAT'S FRIEND TO MEN OR WITH HIS MAILS HE'LL DIG IT UP AGAIN we are drifting towards the curtain of mist at increasing velocity ..."

Jon Hassell, Thomas Shannon

WILD IMAGERY IN THREE DIMENSIONS

Simple stage, four performers and their instruments in front of a large movie screen. The audience is wearing polarized glasses. As the house lights dim, a tiny sphere of light in the center of the screen floats toward over the heads of the audience. It pulses to the first notes of the concert and starts to dance. As

it moves, it begins to draw trails of spheres which hang frozen in the air. A sudden surge in the music breathes them to life, the stillness shatters, the air is swimming with brilliant particles. The performers are in the middle of a vibrant three-dimensional color field extending from deep screen directly into the eyes of the audience. The air volume of the concert hall fills with visible sound waves and audible images.

Thus Thomas Shannon describes the basic of his project which fuses Jon Hassell's music with vibrant images.

XEN 3-D Music Movie

Written and Directed by Thomas Shannon

Composed by Jon Hassell

Live Performance: Jon Hassell Ensemble

Commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA) in

Coproduction with SIGMA Festival Bordeaux

Coordination and production: BOA, Paris.

Performance at the Brucknerhaus, Linz

Jon Hassell

In his compositions Jon Hassell combines elements of classical and folk music, of jazz and rock.

He studied with Stockhausen and voice with the Indian teacher Pandit Pran Nath, worked with quite different personalities as La Monte Young, Terry Riley, Brian Eno, and the Talking Heads. Hassell sees himself as a musician of the fourth world, as one who merges elements of the retechnicalized and the original, deep-rooted musical in a unique blend.

Thomas Shannon

Thomas Shannon, an American living in Paris, artist, visionary. Designs imaginative architecture, suspended magnetic sculptures, films, and computer graphics...

The electronic music of Jon Hassell is a visual stimulant, evocative of graceful yet wild imagery. He will create a 3-D movie for ARS ELECTRONICA making a visible analog and counterpoint in the musical atmosphere.

On the project:

"... Image beams, which seem to emanate from one's eyes, collide with floating sound shapes, career through atomic crystal lattices, and bounce back into one's head. Space expands. Relativistic currents flow in all directions at mixed velocities. One feels sensations of flying at tremendous speed while at the same time resting motionless in the center of a cyclone. Everything falls away. The audience is ascending. Black metaphoric voids tumble through the air mass. Space twists, splits, undresses and vanishes. Waves of liquid sound from the rear of the hall whirl forward making wakes and eddies around the performers as they plunge into deep screen..." (Thomas Shannon)

cert composed according to concepts of theater and filmmaking rather than primarily musical ones.

The terror of the maelstrom of which Poe's main character tells, proves to be an allegory of everything unknown, NOVEL, in the wake of the idea of "modern thinking". However, unlike the listener in Poe's story, socially and historically, we are no longer in face of this unprecedented experience but in the middle of the rapid velocity of daily gyrations with old experiences and images emerging and submerging - again the maelstrom proves to be a valid metaphor.

Heiner Goebbels

Born in 1952, lives in Frankfurt. During the era Palltzech, from 1979 to 1981, he was musical director at the Schauspiel Frankfurt, since then he has worked as a free-lance composer. H.G. works in and with different settings, at the Vienna Burgtheater and the Frankfurt Opera e.g., and also in the underground scene. He has published numerous records with the groups "Sogenanntes linksradikales Blasorchester", "Duo Heiner Goebbels/Alfred Harth" and the experimental rock group "Cassiber". He has composed music for the theater and for the film. His records and radio plays have received a number of awards and prizes, e.g., the Karl-Szuka-Preis of the Donaueschinger Musiktage, the blinded veterans' award for radio plays, and the Prix Italia.

Heiner Goebbels

"LOOKING UPON THE WIDE WASTE OF LIQUID EBONY". A scenic concert based on a story by E.A. Poe

Scenery/Design/Lighting: Thomas Dreißigacker
Musicians of the Steirische Kulturinitiative (see page 9), and Sven-Åke Johansson, Renee Lusier, Phil Minton.

Commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA) as a co-production with STEIRISCHE KULTURINITIATIVE (Styrian Cultural Initiative)

Performance in the Brucknerhaus, Linz

Live-music, Computer, Singing, Dance, Video

A TEXTURE OF IMAGE AND MUSIC

Two pioneers of Electronic Arts created a multimedia-opus which - from the sum of their experiences - integrates all the components available for a live-performance: "HUNGERS" by Ed Emshwiller (Video) and Morton Subotnick (Music)

Hungers is a collaborative production involving layers of live performance, acoustical and computer music, video and computer images. Ed Emshwiller created the images, Morton Subotnick the music. The theme is the internal, subjective "layer" of awareness where detail, memory, and immediate surroundings dominate consciousness. It is an orchestrated tapestry of images and music which express hungers (i.e. for food, security, acceptance, mother, sex, power). It is structured more in musical, choreographic, spatial and poetic terms than in dramatic narrative terms. State of the art real time sound and image processing systems expand and complement the performances by a singer, dancer, and three musicians.

Ed Emshwiller / Morton Subotnick (Los Angeles)
"HUNGERS"

Voice, Air Drums: Joan La Barbara

Electric Cello: Erica Duke

Electronic Percussion: Amy Knoles

Keyboards: Gaylord Mowrey

Dancer: Nanik Wenten

Commissioned by Los Angeles Festival, produced by the California Institute for the Arts with the friendly sponsorship of the National Endowment for the Arts and the Rockefeller Foundation.

Production for Linz: LIVA, Brucknerhaus Linz in cooperation with POSTHOF, Linz, and the ORF/Austrian Broadcasting Corporation, Upper Austrian Regional Studios

Performance at POSTHOF, Linz

Video Equipment: Vogel Audiovision, Linz

Ed Emshwiller made his first film as early as 1959, a combination of abstract animation and live-dance. In the sixties and early seventies he worked at the New American Cinema, where he produced experimental films, Movie-dance-projects, documentary shorts and multi-media-performances. His first video tape was produced in 1971. The greater part of the seventies he spent as artistic collaborator at WNET/13 in New York, where he produced a number of unconventional video-tapes for TV-broadcasts. In 1979 he made "Sunstone", his first video including digital computer animation. Consequently he moved to California, where he became Dean of the School of Film and Video at the Californian Institute for the Arts, the provost of which he was from 1981 to 1985.

Morton Subotnick

When talking about the pioneers of electronic music and about the innovators of multi-media-performance one immediately comes to mention Morton Subotnick. He was the first composer to receive a commission for writing a piece for the medium phonograph in 1967. This piece - one of the classics, by now - has been used by many leading choreographers and is a repertoire standard of many leading dance companies. In addition to his numerous works for electronic media Morton Subotnick has composed eight pieces for orchestra. He is lecturer at the California Institute for the Arts.

Joan La Barbara

Her astonishingly multivariated musical career started as one of the most sought-after vocalists in the New York avantgarde scene in SoHo's early Seventies. She sang for the legendary Living Theatre, for Steve Reich, Phil Glass and John Cage. Her extraordinary voice and strong stage presence made her the darling-singer of the Avantgarde community. As composer, vocalist and media artist whose work explores the whole spectral range and possibilities of the human voice, Joan La Barbara has performed throughout Northern America and Europe.

Susanne Widl • Valie Export • Patricia Jünger

THE FACETTED IMAGES OF THE WOMAN

In the media-composed performances Mary Shelley, inventor of the Artificial Man, meets Lady Ada Lovelace, the forerunner of computer science, Mae West, the self-created vamp, Unica Zürn, the recorderess of diseases, Linda Lovelace, the ecto-determined porno-queen and the Polyphonic Woman of the future.

VOICES FROM AN INNERSPACE is a text-performance growing out of the polymorphic polyphonic history of Woman. The facette-like images of the Woman: Mother, Lover, Companion, Prostitute, Fighter, Artist, Scientist, Witch are determining components of the women's image. The images of the Woman produced by our culture do not match the self-understanding of the women. From this ambivalent uncertainty, from this rupture, a sex emerges which is not uniform ("sex qui n'est pas une", L. Irigaray)

VOICES FROM AN INNERSPACE write the polylogic, polymetric lyrics of female desire, of refusal, of lust, rewriting the commandments of violence, the historical outer faces of polyesthesia.

The own voices of the inner spaces of the woman interchange with the other voices of the outer culture.

... LOOKING UPON THE WIDE WASTE OF LIQUID EBONY ...

"We had now reached the summit of the loftiest crag. For some minutes the old man seemed too much exhausted to speak.

'Not long ago', said he at length, 'and I could have guided you on this route as well as the youngest of my sons; but, about three years past, there happened to me an event such as never happened before to mortal man - or, at least, such as no man ever survived to tell of - and the six hours of deadly terror which I then endured have broken me up body and soul. You suppose me a very old man - but I am not ...'

Thus begins "A Descent into the Maelstrom" by E.A. Poe, one of the most thrilling stories of literature of such dramatic virtuosity that any attempt at dramatizing it or setting it to music appears superfluous. I, therefore, have sought to draw material from the structure of the story, the strategy of the narration, and the model of the experience, material for a con-

which is a phallographic culture.
The mono-performance is designed with film, video, music, computer and the architecture of language.

**Susanne Widi (Wien), Valle Export (Wien),
Patricia Jünger (Basel)**
"VOICES FROM AN INNERSPACE"
Performance: Susanne Widi
Media Design: Valle Export
Music: Patricia Jünger
Text: Peter Welbel
Regie: Karl Welunschek
Kostume and Stagedesign: Perdita Chan
Technical Conception, Objekts:
Franz Xaver
Commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA,
Brucknerhaus)
Performance at Brucknerhaus Linz

Network of Nerves, Figures in Space:

EXPERIENCING CORPOREALITY, UNBURIED SIGNS, EMOTIONS

"bewegt - erstarrt" does not include any plot, any figures. The garbage of contents is done away with in order to point out the tensions of human isolation of crushing environments, of the taking in by the media technologies and of growing hope as clearly as possible. Musicians and performers are the "prototypes" of sufferance, of lust, of adaptation, of power They express themselves by their voices, bodies, the space and ever again through their improvisation. The psychical and physical interrelations between the performers are the substitutes of our own handicap. The four sequences of the performance are titled: Unconventional Individuality, Reglementation + Security, Dependence + Destruction, Growing Hopes + Future Visions.

"bewegt - erstarrt (moving - frozen)" by Mia Zabelka is an electroacoustic performance in four parts. The physical presence of the musicians is confronted with the synthetic reality of the video- and sound-track. Each of the four parts is either preceded or followed by a video-imaged answer and enlarges the speed, the degree of intensity of the physical and musical gestures in direct response to the musicians. "I am interested in integrating the possibilities of improvised music, composition, music theatre and performance art, so that music and stage become two inseparable components:

The percussionists play enormous brass, copper and metal plates that are both elements of scenery and objects in space. The performers produce very differentiated sounds similar to animals and act like taut strings. Their movements correspond to those of a network of megastrings spanning the whole stage and played by the percussionists. The bodies of the performers and musicians are initially present as mere formal "data", as solids, toys of Technology, electric bodies." (Mia Zabelka)

Mia Zabelka

The aspect of Performance, that is, the "staging" of space by music, movement, light, constructions, the creation of a setting with more or less rigid structures by tape-playback, live electronics and sound editing as well as the improvisation of the musicians as the response to this input has become the "trade mark" of Mia Zabelka since the premiere of "SOMATEME". She composes chamber music, works for choir and orchestra, always under the aspect of "Performance Art". In 1988 Mia Zabelka won WDR's composers' competition award.

Peter A. Egger

Video-contribution to "bewegt - erstarrt". Four inter-dependent videographs and light spaces.

A "symphonic video" changing its sound, shape, colour and movement through edition various materials and still bringing them to common resonance. Two works as disposable elements make the viewer victim, two others serve for relaxing.

The playful circuit of emotional and musical events, their arrival and departure are visually canalized and controlled. On the other hand the basic material is light. Through videographic manipulation a concept becomes a story of light - a light story.

Peter A. Egger studied at Vienna's Hochschule für Musik. For the past eight years he has researched and produced transdisciplinary art projects, media compositions from synthetic and artificial materials. Commissions by ARS ELECTRONICA, Steirischer Herbst, Wiener Festwochen, ORF etc. Participation at various festivals, exhibitions, stage and ballet-music.

Mia Zabelka / Peter A. Egger (Vienna)

BEWEGT - ERSTARRT, KLANG- UND KÖRPER-FIGUREN

Electroacoustic Performance for Synthesizer, Baritone Saxophone, 3 drummers on steely special instruments, Soundartist, Voice, and Sound LIGHT space processor Language- Soundtrack. Concept, Composition, Synthesizer, Sound: Mia Zabelka

Video, Image- and Lightdesign:

Peter A. Egger

Steelsculptures, Stageobjects:

Hans Kuppelwieser

Longstringinstallation: Paul Panhuysen, Johan Goedhart

Commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus).

The steelsculptures are produced with support of VOEST ALPINE AG, Linz

Performance at Brucknerhaus Linz

3000 operas by YELLO

THE PATHOS OF RANDOM

Yello consists of Boris Blanck and Dieter Meier since 1979. Two alchemists of sound, difficult to insert into schemes of thought. They use set pieces of sounds, trying to make entertainment music, danceable, witty, just in the sense of the pre-bourgeois tradition. They do not want to find themselves in some kind of "Philistines' Corner of the Avantgarde" and so it is but natural that their works can be encountered in New York's Modern Art Museum as well as in the discotheques of the world.

Statement concerning their ARS ELECTRONICA project:

A. Trifling objects, as dramatically set up as a heroic tenor or as sculptures in artists' movies.

B. Fiction events filmed, free from any context, expressing the most meaningful lack of meaning since the creation.

C. A symphony by Yello, commenting the random interaction between A and B with the pathos of Richard Strauss' programme-music with unintentional sarcasm.

YELLO (Zurich)

"PATHOS DES ZUFALLS (THE PATHOS OF RANDOM)", (3000 operas)

A commission of ARS ELECTRONICA (LIVA / Brucknerhaus)

Performance: at Brucknerhaus Linz

ENERGY OF SWARMS

SCIAME by Enzo Cosimi is a choreography for six dancers. The staging bears the mark of Fabrizio Plessi, a visual artist of international fame. The title

shall evoke a sense of harmony, of the feeling of solidarity among a flock of birds in flight, an expression of what Enzo Cosimi calls "energetic discharge". The dancing in "Sciame" is a form of energy representing the most powerful and most remote components of sensitivity: a dance like in obsession, in trance.

The visual design by Fabrizio Plessi, an artist working foremost in the video area, is directed towards a syntonized harmony with the choreography through introducing some almost "alchemistic" elements of the present in a manner that is called "Hot-Tech". Plessi's work in SCIAME extends into two areas: Stage setting and playback from prerecorded material with live-monitoring of the dancers.

SCIAME (Swarms)

choreography, director: Enzo Cosimi (Rome).

Staging, visual design: Fabrizio Plessi (Venice).

Music: Luca Spagnoletti (Rome)

With: Paola Autore, Rachele Caputo, Rita Cioffi, Enzo Cosimi, Karin Elmore, Franco Senica.

Production of the scene: Centro Video Arte Palazzo del Diamante, Ferrara/Italy

Performance: at Brucknerhaus Linz

Enzo Cosimi,

dancer and choreographer, founder of the OC-CHESCA company, studied classical ballet and Cunningham-techniques in New York and frequented Maurice Béjart's Mudra-School. In 1982 he had his debut as choreographer with "Calore (Heat)", which the Italian critics celebrate as the first example of a "New Italian Dance". Cosimi consequently matured his very personal style: generally abstract, but with strongly dramatic components, expressive, with a hot and energetic enjoyment of movement, very mediterranean one might say.

Fabrizio Plessi

has taken part in the most important artistic events both in Europe and the U.S.A. since 1962. Since 1968 he has never stopped producing works to the ever same "Water"-theme, installations, films, video-productions, performances. In the past few years, Fabrizio Plessi has been stressing upon the video-environment relation and became one of the most important representatives of Video-Installations and Technological Sculpture.

A great Fabrizio Plessi exhibition will be open at the Linz Neue Galerie from September 22nd, 1988.

Luca Spagnoletti

plays the flute and is a composer of electronic music. He has cooperated with numerous contemporary composers and musicians and has been present at festivals in both of his roles. At present he is engaged in computer assisted research and composing. Many of his works have been performed both in Italy and abroad.

Exhibition SCENES / SPACES

Exhibition

SZENEN / RÄUME (Scenes/Spaces)

Project of the Meisterklasse Metall an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung, Linz (Linz Artistic and Industrial Design Academy Master Class)

A commission by ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus)

Brucknerhaus Linz, Foyer

city

dreaming in the chair
in the shadow of the pause

going like clockwork
in the blue light
checkmate with pieces

Norbert Artner

"SZENEN"

All those everyday scenes, the little wars, defeats and triumphs are cast into an audiovisual die with the help of a game of chess.

Rainer Atzinger

Rotating monitors show a permanently overturning upside-down of newsreels, fiction, advertisements etc.

Stefan Brandtmayr

"15 ROUNDS OF FRED + GINGER"

A Hommage to the rituals in opposite sentimental Hollywood-harmonics.

Christiane Friedrich

"A MIDSUMMERNIGHT'S DREAM"

Through a corridor the visitor enters a tent-like room, where the forest of the "Midsummernight's Dream" is reproduced from the litter of our society. Beer- and wine-bottles, long as tree-trunks, oxidized metal.

Christian D. Hinterreither

"STADT FINDEN" ("Town Finding")

THE PROJECT: A labyrinth of about 50 square metres, some kind of box of the hall's height, closed towards the exterior, with only one entrance and an exit at first invisible to the visitor.

Harald Hinterreither

Both the acoustics and the schooldesk transferred into the Brucknerhaus shall transmit the "Art of The School Scene" to the visitors.

Hannes Karl

A pre-announced flash in the light source for the projection of a shadow upon the special fluorescent surfaces of screens.

Barbara Mungenast

The foyer of the Brucknerhaus is both stage and auditorium, the visitors stage themselves. The chairs will be distributed on the first floor of the Brucknerhaus under consideration of the spatial situation.

Andreas Sagmeister

Various figures, distributed in the Brucknerhaus and thus among the audience show real and unreal scenes that vary according to the local conditions, activities and occupations of the audience. They are designed to integrate into the actions that take place in reality. The figures are life-size and three-dimensional.

Improvisations: Anton Volgt and students of the Piano class of the Brucknerkonservatorium Linz
Piano: Courtesy of Klaviere MERTA, Linz
Commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus) and the FESTIVAL ARTE ELETTRONICA, Camerino (Italy). In cooperation with the Brucknerkonservatorium Linz and SIM srl. Informatica Musicale, Rome.

Installation at Brucknerhaus Linz, Foyer

Waltraut Cooper

studied mathematics in Vienna and at the Sorbonne in Paris. Lecturer at the University of California, Santa Barbara. Studied painting and graphics in Lisbon and Frankfurt. Lecturer at the Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung (Artistic and Industrial Design College), Linz. Numerous exhibitions both domestic and abroad, among others at the Biennale of Venice and many other festivals.

Anestis Logothetis

The musical concept for the installation is designed by the composer Anestis Logothetis. He was born in Greece and is living in Vienna since more than twenty years. For his compositions he found an own graphik notation language which have fullscale in instrumentation and tone colour.

Anton Volgt

born in Innsbruck, piano training with Margot Pinter, Yvonne Lefebure and Wilhelm Kempff. Numerous concerts, especially with New Music, both domestic and abroad. Professor for Piano and XXth Century Music at the Bruckner Conservatory, Linz.

SIM - SOCIETÀ INFORMATICA MUSICALE
(Rome/Italy)

The SIM (Society for Musical Informatics) as founded in 1984 by a group of musicians and researchers who had been active in the field of musical informatics in Rome for a while already. It is the first association in Italy to deal with the problems of Art and Culture in connection with the research of Advanced Technologies. In a short time SIM has become the most important center in Italy for the research of micro-electronic integration on large scales.

Nicola Sani

In Nicola Sani's activities composition with Domenico Guaccero and Electronic Music with Giorgio Nottoli. In 1984 he was co-founder of SIM with a group of composers and researchers in Rome. He wrote several works for electronic and traditional instruments.

Artificial thunderstorm, weather building

"VOM REGEN IN DIE TRAUFE" -

("from the rain into the drainpipe", or the rather "wet" German version of "from the frying pan into the fire")
An installation on the small "Piazzetta" square in the old part of Urfahr. Within this walk-in installation the visitor witnesses artificial weather. A building that does not protect from "bad" weather, but rather consists of it - or air, water, lightning and thunder.

A metal network spanning an area of 20 by 30 meters is the artificial "sky" in about 7 meters above ground, the weather producing units being attached to it. A hose- and -pipe system provides an artificial rain area, the inductive apparatus produces high-voltage arcs, that rumble and crackle upon sparking over. Thunder-machines create the ambience of a heavy tempest, snow-guns and big heaters provide the relative temperatures.

The object - a place of experience, accessible from bad to worse, or - as we say in German - "from the rain into the drain pipe."

Stadtwerkstatt (Linz)

"WEATHER BUILDING", Installation
Stadtwerkstatt, Friedhofstr. 6, Piazzetta

Symposium

PHILOSOPHIES OF THE NEW TECHNOLOGY

The title ARS ELECTRONICA is an indication of the interdependence of art, philosophy and science, and a reference to Greek-Roman terminology. The Greek "techné" became the Roman "ars" and only in the Age of Enlightenment "technology" disassociated from it. In Linz, the processes and problems that have led to our present technologies are to be explored.

Symposium

Philosophies of the New Technology

Jean Baudrillard (Paris)

Hannes Böhringer (Berlin)

Vilém Flusser (Sao Paulo/Robicon)

Heinz von Foerster (Pescadero)

Friedrich Kittler (Bochum)

Peter Weibel (Vienna/Buffalo)

Organization of the Symposium:

Peter Gente, Adelheid Paris (Merve Verlag, Berlin)

Brucknerhaus Linz, Foyer

Jean Baudrillard is to outline the dream that remains to be lived by the fractal subject of the age of computer science and cybernetics.

The philosopher Hannes Böhringer is to expound the Latin concept of art which included technology. The biophysicist and cybernetist Heinz von Foerster is to explain the human sensory apparatus without which we could not perceive music.

This human capability of perception is expanded into the artificial memory as presented by the communication philosopher Vilém Flusser.

The man of letters Friedrich Kittler investigates the effects of the many recording systems on the mind. In his lecture on "Territory and Technology", polyartist Peter Weibel will discuss the transformation of reality and of our sensory organs at the interface of technology and art.

AUDIO SCENES

ARS ELECTRONICA has always put emphasis on an artform bordering on both, music and art; audio art.

Every year Linz is the venture for sound installations and sound sculptures in the Donaupark and the galleries, for concerts/performance and symposia of the ingenious audio scene.

SOUNDING DONAUPARK

The "Klang-Park" - the Sounding Park of ARS ELECTRONICA 1987 was met with an enthusiastic response by the local audience. This year, too, the park on the banks of the river Danube will become the site for looking at and listening to sculptures and sound installations.

KLANG-PARK

Audio Scenes in the Donaupark

Organization: René Block (Berlin)

Work commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus)

Joe Jones: Solar-Music-Hothouse

The installation is based on the solar-music-orchestra of Joe Jones, instruments whose sounds are activated by solar energy. The sound groups are in a hothouse - a house for plants and flowers, filled with music. There is a natural context to both, instruments and plants: both need the sun to unfold.

For experts and those who are not

"SCHERZOPHREN"

"A joke at the piano. Nothing sounds as it is expected to, every key a phrase with a luminous signal. When played, surprising opto-acoustical compositions are created. Every visitor is invited to play a tune he (or she) likes."

The starting point of this project is a piano, that is "enlarged" both visually and acoustically. Every piano key is linked to a color neon tube by a computer control. Furthermore every key corresponds to a chord, various sounds or a musical phrase. So when activated, the key does not emit the sound pitch expected, but rather the phrase linked to it by computer control.

So, if someone plays a well-known tune on the piano this is translated into a light symphony on one hand and a completely new composition on the other.

Waltraut Cooper (Linz)

"SCHERZOPHREN"

Installation for piano, neon and electronics
Music by Anestis Logothetis (Vienna), Nicola Sani and Luca Spagnoletti (SIM, Rome)

Yoshi Wada: The Appointed Cloud

Yoshi Wada's sound installation consists of variety of 80 organ pipes, giant hanging sheet metal strip, sirens and steam pipe gong.

"The Appointed Cloud" is hardly a traditional pipe organ. It does use a series of pipes sounded by compressed air and it is capable of producing a wide range of musical effects, but most importantly "The Appointed Cloud" is an experiment in sound.

Entrance with High Tension

SINGING BOWS, BLUE SPARKS

Radial Arcs by Ron Kuivila is a sound installation made up of ninety-eight coordinated 'singing arcs'. The singing arc was the first completely electronic musical instrument; it consisted of a high voltage oscillator whose pitch could be tuned. This pitch was heard by placing wires from the oscillator's outputs close enough together to induce arcing. In *Radial Arcs*, a large collection of singing arcs are distributed throughout the exhibition space. A microcomputer coordinates the timing and pitch of the arcs they produce, generating complex spatial patterns of both light and sound.

The physical presentation of *Radial Arcs* has been designed to interact with the radial scheme underlying the architectural design of the Brucknerhaus. The piece is surrounded by a low barrier that displaces the different radii that determine the placement of walls and pillars in the entrance hall. The arcs themselves are arranged in lines that converge to these radii. A low bridge, oriented along a chord connecting two radii, is suspended over the piece to allow visitors to walk through of the sound field created by the arcs.

Ron Kuivila (Middletown)

RADIAL ARCS

98 coordinated Singing Bows

Commissioned by ARS ELECTRONICA (LVA, Brucknerhaus Linz)

Installation in the foyer of the Brucknerhaus

Ron Kuivila composes music and builds sound installations that revolve around the unusual homemade and home modified electronic instruments he designs. He pioneered the use of ultrasound and sound sampling in live performance. His more recent work has involved the use compositional algorithms (in *Loose Canons*), speech synthesis (in *The Linear Predictive Zoo*) and high voltage phenomena (in *Parallel Lines* and *Radial* large chorus of synthesized speakers).

AUDIO ART SYMPOSIUM

New forms and ways of integrating music with other art media as, for instance, fine art, performance, the theater, dance, radio play, film and video are the main subject of the third Audio Art Symposium held in Linz this year after Stuttgart 1985 and Hasselt (Belgium) 1987. It constitutes a joint forum of discussion and reflection for musicians, artists, scientists, and art presentors from numerous countries.

Apart from contributions on history and theory of this inaccurately defined form of art with its abundance of heterogeneous manifestations emphasis will be on the relation with technology and mass media, questions of public communication and an intensification of the exchange of information.

The symposium is to be held from September 11 to 14. It will be accompanied by installations in local

galleries and two concert nights in the Brucknerhaus and in the Stadtwerkstatt.

(Program and participants see page 29)

Nicolas Collins

Nicolas Collins sees himself as "a street-sweeper of sound" sweeping the acoustic garbage of our civilization to have it recycled. The product is a kind of minimal music, created by the chance of the moment in which fragments of language, of music and of sound are overlaid.

In Linz Collins will perform together with the English guitarist Peter Cusack. On September 13th at 5 p.m. (17 hours) in the Brucknerhaus.

Arnold Dreyblatt

"DIE LUFTMENSCHEN" (First performance, commissioned by ARS ELECTRONICA)

Among the young generation of New York minimal composers, Arnold Dreyblatt has developed a unique and original approach to composition and performance. He has invented a set of new and unusual instruments, performance techniques, and a system of tuning. Working closely with his ensemble, THE ORCHESTRA OF EXCITED STRINGS, and in SOLO PERFORMANCES, he combines these three elements to create a music with exciting rhythms and rich textures - an exploration of the potential inherent in the natural overtone series.

Arnold Dreyblatt's compositions involve a rethinking of sound-making tools. Acoustic instruments are modified and built with a specific timbre and effect in mind.

The piece "Die Luftmenschen", written for ARS ELECTRONICA, is a solo performance, fusing modified acoustic instruments, especially designed electronics and visual components. The play is about the theatrical relation between the live performer and optical/acoustic aspects. In the Brucknerhaus, September, Sept. 13th, at 5.45 p.m.

Gordon Monahan

SPEAKER SWINGING

Straight tones become curved.

Two, three or more speakers are gracefully swung in continuous circular rotation within a large enclosed space. Each swinging speaker occupies a circular area of an approximate 8 meter diameter.

The piece focuses on acoustical effects that arise from the continuous displacement of a broadcasting soundsource. As a traditional science experiment, this is an elaborate demonstration of the Doppler Effect; that is: when a fixed, unvarying tone travels towards you it will seemingly rise in pitch, and while travelling away from you it will seemingly drop in pitch.

Transforming long, gradually varying electronic tones into complex sounds that are, at different times and in different spaces, evocative of choirs, insects, airplanes, birds, and numerous other natural and man-made vibrations.

Speaker Swinging is a science experiment manifest at dance, music, sculpture and sports.

Gordon Monahan is a performer and composer who works with acoustical phenomena. He uses pianos, electronics, and sound constructions and situations of his own design. Brucknerhaus, September 13th, 18.30.

Logos - duo

Moniek Darge, Godfried-Willem Raes

"Our improvisations emphasize the importance of interaction between the players. Making music to us includes expressive communication and emancipatory creativity." Moniek Darge and Godfried-Willem Raes are in charge of the Logos Foundation Gent founded in 1977. They have a concert hall and an electronic studio.

Their interest in pure improvisation took them to design and build their own instruments clearly keyed to their problems and needs of expression. Logos-duo have developed their very personal musical language. These musicians have long refused and overcome as outdated and artificial any border between the different disciplines of art.

Logos-duo is to present installations in the MAERZ Gallery from September 11 - 18.

Hans Peter Kuhn

WHEN CURSING WAS WORKING

Sound installation for the Hauptplatz of Linz

For the duration of ARS ELECTRONICA a microphone will be installed in one corner of the main square of Linz whose cable will lead into a gully nearby. In the opposite corner of the square there will be a loudspeaker led by the cable coming from the gully.

Passers by are invited by a sign attached to the microphone to voice their frustrations, their anger into the microphone, to pour their bad temper into the gully.

As if by magic, in the underground of the sewerage all their curses and insults are changed into praises and good wishes for their fellow-beings and can be heard from the loudspeaker at the other end of the Hauptplatz.

HEARING 5

The sound performance HEARING 5 consists of 5 short, straight scenes about basic terms of hearing. Program notes inform the audience of the titles of the individual scenes: "You can hear a pin drop", "Dialogue", "Furniture", "Music 1", "Music 2", "The Museum".

Hans Peter Kuhn designs installations, sound environments, radioplays, performances. He has made audio design and composed music for the theater and the movie and has worked with Claus Peymann, Robert Wilson, Luc Bondy and others.

On September 12 in the Stadtwerkstatt.

Horst Rickels

FLIP-FLOP

Flip-Flop is a spatial light-sound composition. In a theatrical ambience, the audience can see hear the spatial-visual and the spatial-aural aspect of this installation

Light - - Quiet

Darkness - - Sound

The installation consists of at least 3 systems functioning independently and each consisting of: 1 air compressor, tubing, 1 flip-flop switch, light spots, and pitch pipes with freely beating reeds.

Horst Rickels has composed electronic music for the theater, the film and the ballet. He has made multimedia projects, sound-sculptures, installations, performances.

The installation "Flip-Flop" will be on exhibition in the Galerie Im Hofstöckl from September 11 - 18.

Paul Panhuysen

"REQUIEM FOR AN UNKNOWN SOLDIER"

This piece consists of four organs, made for field services of the French army during World War II. Three of the organs are playing each 4 different notes simultaneously with short intermissions, the fourth organ plays 4 notes simultaneously and continuously. This installation has a strong impression and is producing a touching monotone and still everchanging sad melody. - September 11 to 17, at MAERZ Gallery.

"TRATTATO DELLA PITTURA II. SINFONIA PER TROMBE ELETTROPNEUMATICHE"

Paul Panhuysen's second installation for Linz consists of 17 car horns and 2 sirens. The instruments are mounted on microphone stands, which permit the horns being directed towards different places on the walls, the floor or the ceiling, to change the reflection time of the different sounds in the space.

Llorenç Barber

SPANISH BELLS

In his piece Barber plays on a small carillon with drumsticks, breath and voice. The performance is more than merely playing an instrument: it is an intimate but also ceremonial dialogue between the player and his instrument, it is the encounter of the metal cavity of the bell with the cavity of the mouth, an expression of absolute communication. "... I made the cavity of my mouth to be a kind of bell."

Llorenç Barber is from the countryside near Valencia, where he studied the piano and composition. He is a composer, a performer and a critic and has organized numerous concerts of new music in Madrid. Since 1980, he has given solo-performances on the collection of bells developed and assembled by him. On September 12, in the Stadtwerkstatt.

Vivenza

This one-man-electro-institution from Grenoble reassumes the traditions of Italian Futurism and Russian Constructivism; Russolo, Balla, Tatlin and Malevich may be named as its ancestors. Vivenza understands himself - even politically - as a "transmission belt" of an "objective materialism of sound", starting from the idea that the collective sound space shapes the social consciousness. Rhythms, sounds, the noises of machines are laid upon each other, added and subtracted - abrittle, rough acoustic industrialisation. Vivenza chooses titles like "Servo-mechanic Realities" or "Brutistic Bases of Action" for his recordings.

"A giant iron heart, pitifully flogging and hammering its sounds, among them the noises of the screeching brakes of a goods train, of steam hammers, of gigantic industrial monsters evoking long-forlorn images: A mass of humans moving like ONE organism, rhythmically stomping, mighty, brandishing ONE hammer and letting it fall down on the door to Paradise: «Now! Now! Now!»" (TAZ, Berlin)
Brucknerhaus, Sept. 13th, 7.00 p.m.

Frieder Butzmann - Thomas Kapielsky

"HALF-MEDIUM OR FULL-MEDIUM - THE LIMITS OF DE-ART-IZATION"

"And now, say, ye' wanna have disco music, Electric Boogie, Avant-Garde-Noise, slide shows, fireworks, household-sounds, cupboard music, coffe music, New Gothic Sound, cyclopal, espressionistal, decent, tonight - -unmixed, unmatched, but at the same time. Then you'd rather go and see Butzmann & Kapielsky" - on Sept. 12th, at the Stadtwerkstatt Linz.

Giardini Pensili

SEPERATED WORLDS UNITED WORLDS

Event in the shape of a concert. Dedicated to Henry D. Thoreau. With Isabella Bordini and Roberto Paci Dalò.

The works of Giardini Pensili proceed by subtraction and nullification. The final point, the void, is rich and fructiferous. Music, writing, image, theatre, they all are nothing but tools. The song is the guideline for the pilgrim and the monk. Through the song the union between Heaven and the Earth is realized. The work moves geographically among these "tools", respecting the autonomy of each. And the synthesis, too, is but a tool.

On September 12th, at Stadtwerkstatt Linz.

Tibor Szemző

The gently flowing music of Tibor Szemző for flute and Delay takes its particular charme from the use of antiquated technology. Szemző studied music at the Bela Bartok Conservatory and at the Ferenc Liszt Academy in Budapest. Already in the early 70ies, he founded a quartet for improvised music, in 1979 the "Group 180" together with Laszlo Meles, which became the most renowned Minimal Music ensemble in Eastern Europe.

On September 12th, at the Stadtwerkstatt Linz.

VIDEO SCENES

Last year ARS ELECTRONICA presented a survey of European video art entitled "Video Stage Europe". In 1988 this documentation will be on the thirty years of American video art. ARS ELECTRONICA is also involved in the publication of the video edition "Infermental".

VIDEO SCENE AMERICA

30 YEARS OF VIDEO ART IN THE USA

"Video Scene America" will constitute a presentation in Linz and Camerino documenting the development of video art in the United States from the beginnings in the sixties until today.

John G. Hanhardt of the Whitney Museum of American Art assembles some 200 tapes to give a comprehensive survey of the history and the styles of video art in the United States. The videos will be presented in the Brucknerhaus in a non-stop show from September 13 - 17. Individual tapes can be selected from a catalogue and watched in a separate room. This contribution is complemented by two video installations of recent origin.

VIDEO SCENE AMERICA

Documentation by John G. Hanhardt (New York)
Installations at Brucknerhaus:

Nam June Paik: Baby (1987)

Bruce Nauman: Clown Torture (I'm Sorry and No, No, No, No) Collection Castelli Gallery, New York (1987)

Buky Schwartz: Forfera, Commissioned Work for Linz and Camerino (1988)

Commissioned by ARS ELECTRONICA (LIVA, Brucknerhaus Linz) and FESTIVAL ARTE EL-LETRONICA (Camerino, Italy) in conjunction with the Whitney Museum of American Art (New York)

Brucknerhaus Linz, Keplersaal

INFERMENTAL Nr. 7

A TRAVELLING VIDEO - EXHIBITION

Together with the Hallwalls Contemporary Arts Center in Buffalo/New York ARS ELECTRONICA has published the 7th edition of "INFERMENTAL" of the Buffalo, New York Edition.

The edition contains contributions by 58 artists selected from among 400 entries from 30 countries by the editors Rotraut Pape, Chris Hill, Tony Conrad, and Peter Weibel.

Infermental is the first and only video magazine, a worldwide forum of video art. On September 14, the five hours program will be shown in the Brucknerhaus.

ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS 88

from September 14th though 17th, 1988

PRIX ARS ELECTRONICA 88

THE ELECTRONIC CINEMA

EAST AND WEST - ARTISTS' DIALOGUE

The ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS 88, organized by the ORF /Austrian Broadcasting Corporation, Upper Austrian Regional Studios, are focussing on three events this year: The presentation of the PRIX ARS ELECTRONICA 88 award results, lectures and discussions about "The Electronic Cinema" and an encounter of Computer Artists from East and West.

In this way, the ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS consequently continue their policy of the past years, presenting themselves as a form of artists, scientists and an audience of experts devoted to the Computer Arts, thus giving their creative and theoretical contributions to the development of a Computer Culture. In clear distinction to other meetings this event does not want to present itself as a commercially oriented exposition of the latest achievements in hardware and software development, but

rather a laboratory of ideas, presenting the creative results of working with the computer and throwing up questions of aesthetics and arts development under the aspect of the explosion of technology.

As before, ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS and PRIX ARS ELECTRONICA are sponsored by Siemens AG.

The program of ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS is divided into four sectors:

- PRIX ARS ELECTRONICA GALA
- PRIX ARS ELECTRONICA SYMPOSIUM
- PRIX ARS ELECTRONICA ARTISTS' FORUM
- PRIX ARS ELECTRONICA DIALOGUE

The prelude of PRIX ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS 88 is the presentation of the Golden NICA awards for Computer Animation, Computer Graphics and Computer Music as well as the Distinctions of PRIX ARS ELECTRONICA within the PRIX ARS ELECTRONICA GALA on Wednesday, Sept. 14th, 1988, at 8.15 p.m. in the ORF-Public Studios and as a live-TV-event on FS 2 and 3SAT channels.

Already in the 70ies, electronics have found their way both into commercial and artistic films. Movie-makers like Francis Ford Coppola, Michelangelo Antonioni, Alain Robbe-Grillet and Jean Luc Godard are important examples.

The discussions about, for and against electronics in films have become important in the eighties. Will the movie's future be in computer animated full-lenght films, as the more optimistic computer experts point out, has the movie to stay a movie - pictures on celluloid, as many of the cineasts say, or will the movie film meet the New Images somewhere in between?

These questions will be discussed at the PRIX ARS ELECTRONICA SYMPOSIUM on September 15th, 1988, at the ORF, Upper Austrian Regional Studios. The lectures will be held by the Italian communications researcher and director Toni Verità, by the American computer expert Douglas Kay of Lucas Film, the French director of photography and director Pierre William Glenn, who presented the first European contribution to this discussion with "Terminus" after long years with Francois Truffaut, and finally the Russian Felix Andreev, Co-Editor of the "Soviet Skreen" magazine.

The ARS ELECTRONICA ARTISTS' FORUM on September 16th, 1988, focuses on the competition award winners. The computer painters, composers and filmers present their works, talk about aesthetical and technical questions, present a view in to the electronic atelier. Thus the PRIX ARS ELECTRONICA ARTISTS' FORUM becomes a barometer of international trends in the Computer Arts.

The fourth program focus of ARS ELECTRONICA COMPUTER CULTURE DAYS is the PRIX ARS ELECTRONICA DIALOGUE on September 19th, covering the "Electronic Friendships between East and West". Austria, as the heart of Central Europe is the classical place of encounter between East and West. PRIX ARS ELECTRONICA DIALOGUE understands itself as a forum of discussion of film artists from both hemispheres.

Furthermore, the ORF-Upper Austrian Regional Studios present a series of events from 14th though 19th September: The PRIX ARS ELECTRONICA EXHIBITION with the best computer graphics of this year's competition, the PRIX ARS ELECTRONICA VIDEOTHEQUE and the PRIX ARS ELECTRONICA AUDIOTHEQUE with the best animations and music entries for PRIX ARS ELECTRONICA 88.

Additionally, every evening sees the presentation of exemplary Computer Arts Initiatives.

Doubtless, a musical highlight will be the computer-concertante performance of "Das hohe Lied der Liebe", a homage to Anton Bruckner - i n St. Florian's Monastery Church on September 16th, at 8.00 p.m. by the Blue Chip Orchestra. The orchestra will be directed by Hubert Bognermayr. This concert is a co-production by the Culture Department of the State of Upper Austria, the ORF Upper Austrian Regional Studios and the Linzer Veranstaltungsgesellschaft.

CASABLANCA MAG ICH SEHR...



...TU' SIE GERNE RAUCHEN!
Die erste kräftige Leichtmarke